Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
39,500.

Abendpost

Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 30. März 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 76

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Neue Postmeister-Ernennungen.

Washington, D. C., 30. März. Präsident Cleveland ernannte heute Charles Edgar Brown zum Postmeister in Cincinnati, an Stelle von John Zumstein, dessen Termin abgelaufen war.

Ferner ernannte er John C. Hutchins (früheren Polizeirichter) zum Postmeister in Cleveland, O., an Stelle von A. T. Anderson, dessen Termin abgelaufen war.

Vom Felde der Arbeit.

Elwood, Ind., 30. März. Ein großer Streik ist in der Axt-Fabrik von Kelly, zu Alexandria, ausgebrochen. Ueber 200 Mann legten die Arbeit nieder. Der Ausstand wurde durch einen Versuch verursacht, eine Gewerkschaft der Angestellten zu bilden; die Gesellschaft wollte dies mit aller Macht verhindern und entließ sämmtliche Angestellte, von denen sie wußte, daß sie in der Versammlung zugegen waren, welche zur Organisirung der Gewerkschaft abgehalten wurde; auch machte sie durch Anschlag bekannt, daß sie niemals einen Unionsmann beschäftigen würde. Dennoch kam die Gründung der Gewerkschaft zustande, und die Arbeiter, soweit sie noch nicht entlassen waren, gingen dann sämmtlich an den Streik. Die Fabrik steht jetzt müßig, und die Gesellschaft erklärt, daß sie das Geschäft überhaupt nicht mehr fortsetzen würde, wenn nicht die Arbeiter mit Verzichtleistung auf ihre Organisation bedingslos zur Arbeit zurückkehrten.

Pittsburg, 30. März. Die Plattenglas-Fabriken des ganzen Landes sollen heute Abend auf 30 Tage geschlossen werden, damit das neugebildete Fabrikanten-Syndikat inzwischen seine Vorkehrungen vervollständigen und bessere Geschäfte und höhere Preise herbeiführen könne. Nur wenige Fabriken gehören noch nicht zu dem Syndikat.

Wurde 140 Jahre alt?

St. Louis, 30. März. Die Leiche des Dr. William Hotchkiß wurde gestern von der Wohnung des Verstorbenen, 2004 Washington Ave., aus, zur letzten Ruhe bestattet. Dr. Hotchkiß soll ein Alter von 140 Jahren erreicht haben! Er war ein hervorragender Freimaurer, und Dr. J. A. Buck, ebenfalls bekannter Freimaurer und einer der wärmsten Freunde des Dahingeschiedenen, erklärt, die Ordensbücher zeigten, daß Dr. Hotchkiß schon seit wenigstens 100 Jahren dem Orden angehöre und daher zur Zeit seines Ablebens allermindestens 121 Jahre alt gewesen sein müsse, da er kein Mitglied des Freimaurer-Ordens hätte werden können, ohne volljährig zu sein. Dr. Hotchkiß war in mancher Hinsicht ein höchst merkwürdiger Mensch. Er hatte eine ganz besondere Abneigung gegen gute, neue Kleider und soll seit 25 Jahren kein Bad mehr genommen haben. Seine Gattin starb vor etwa 16 Jahren, und seine einzige Tochter ist im Februar 1886 spurlos verschwunden.

Selbstmorde.

New York, 30. März. Die 21jährige Böhmin Marie Handel, eine Zigarrenmacherin, beging vergangenen Nacht in ihrer Wohnung Selbstmord, indem sie Pariser Grün verschluckte. Man glaubt, daß sie sich auf Grund einer Verabredung mit ihrer Freundin Barbara Svec entleibte, welche vor Kurzem gleichfalls Selbstmord beging. Marie war mit Josef Svec, einem Bruder ihrer Freundin, verlobt, und um Ostern sollte die Hochzeit stattfinden.

Dexter, Me., 30. März. Der 76jährige Elias J. Hale, einer wohlhabendsten und einflußreichsten Bürger von Dover, erschoß sich vergangene Nacht aus Gram über die Mißlichkeiten des Alters. Hale war 30 Jahre lang Probatrichter gewesen.

Waldvernichtung in Canada.

Ottawa, 30. März. Das Landwirthschafts-Ministerium hat einen Bericht über den Forstbestand der canadischen Dominion veröffentlicht. Der Bericht besagt, auf Grund einer Menge statistischer Daten, Canada stehe in meßbarer Nähe des Zeitpunktes, da es, abgesehen von einigen örtlichen Spezialitäten, thatsächlich aufhören werde, ein Holz exportirendes Land zu sien.

Mexikanische Weltausstellung.

Stadt Mexiko, 30. März. Die internationale Ausstellung dahier, die erste jemals von unserem Land unternommene, wird am 2. April 1896 eröffnet werden. Die Ausstellungs-Anlagen sind am Fuße des Schlosses von Chapultepec, etwa 10 Minuten Fahrzeit vom Zentrum der Stadt entfernt, und umfassen 600 Acres. Soweit wie thunlich, soll das Arrangement denjenigen der Chicagoer Weltausstellung entsprechen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Dania von Hamburg; Europe von London.

Liverpool: Lucania von New York.

Glasgow: State of Nebraska von New York.

London: Michigan von Baltimore.

Rotterdam: Amsterdam von New York.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia; Friesland (von der Mittelmeer-Exkursion zurück; geht jetzt wieder nach New York).

Abermals ein Bahnraub!

Zwei Getödtete, darunter ein Sheriff.

Sacramento, Cal., 30. März. Der nordwärts fahrende Oregon-Expreßzug, welcher gestern Nacht um 11 Uhr von hier abgefahren war, wurde gegen 1 Uhr heute früh unweit Wheatland, etwa 30 Meilen nördlich hier, von zwei maskirten Räubern angehalten.

Sheriff Bogart vom County Tehoma, welcher sich zufällig auf dem Zug befand, wurde von den Räubern getödtet. Auch einer der Räuber ist gefallen. Man wartet mit ängstlicher Spannung auf nähere Mittheilungen.

San Francisco, 30. März. Der Expreßzug, welcher zwischen Wheatland und Marysville von Räubern angefallen wurde, traf mit 4 Stunden Verspätung hier ein. J. H. George, der sich auf dem Waggon befand, wo die Schießerei vorkam, erzählt über die Geschichte: „Die Räuber kamen, unmittelbar hinter dem Heizer, auf den zweiten Waggon. Sie hatten einen Sack, der aus dem einen Bein einer alten Arbeitshose gemacht war, und befahlen den Passagieren, ihr Geld und andere Werthsachen in denselben niederzulegen. Vorher hatten sie den ersten Wagen bereits ausgeraubt. Der Shriff Boggard, der sich auf einer kleinen Geschäftsreise befand, kam plötzlich am anderen Ende des zweiten Waggons herein, begriff blitzschnell die Situation, feuerte und tödtete einen der Räuber. Der Letztere war wie ein Zweiradfahrer gekleidet.

Darauf feuerte der Sheriff noch zweimal, und die Schüsse trafen den Heizer im Rücken und dem einen Bein. In dem Augenblick, da der Sheriff eine kleine Schwenkung machte, um einen anderen Räuber in den Schuß zu bekommen (es müssen im Ganzen drei Räuber gewesen sein) erhielt er selber die Todeswunde. Der Räuber, welcher den verhängnißvollen Schuß abgefeuert hatte, ergriff sofort die Flucht."

Zuerst waren die Räuber in den Expreßwagen gedrungen, sie hatten jedoch das „Zeitschloß" der Geldspinde nicht öffnen können und versuchten alsdann, sich an den Passagieren schadlos zu halten. Der Passagier Sylvester Simpson aus San Francisco wurde mit einem Flintenlauf bös auf den Kopf geschlagen.

Der Sheriff Bogardus hatte einen Platz in einem Schlafwagen. Er wurde von einem Bremser geweckt, warf schnell ein paar Kleidungsstücke um und eilte barfuß herbei. Sein Pflichteifer kostete ihm das Leben. Es scheint, daß Bogardus von hinten niedergeschossen wurde.

Der getödtete Räuber war in Marysville, Col., nicht unbekannt. Er hatte in mehreren dortigen Restaurationen als Kellner gearbeitet. Ziemlich bedenklich sind die Verletzungen des Heizers.

Schlimmes Bahnunglück.

Portsmouth, O., 30. März. Eine Gerüst-Brücke der Norfolk- & Western Bahn, 5 Meilen nördlich von hier, gerieth in Brand (man vermuthet, durch Brandstiftung), ein Güterzug erreichte die Stelle, und 18 schwer beladene Wagen stürzten 40 Fuß tief in eine Schlucht hinab. Die Trümmer geriethen unten sofort in Brand. Der ganze Bahnverkehr auf dieser Strecke stockte lange Zeit. Es scheint, daß außer einem Landstreicher, der als „blinder Passagier" mitfuhr, Niemand das Leben verlor.

Ausland.

Die Bismarck-Festzeit.

Berlin, 30. März. „Mit Hilfe der Vorsehung kann ich den Fürsten Bismarck noch bis in das 90. Lebensjahr bringen," so äußerte sich neuerdings Bismarcks Leibarzt Schweninger, „und der Himmel sollte ihm ein ebenso langes Leben bescheeren, wie seinem großen Kaiser, mit welchem er so lange zusammengewirkt hat."

Im Gespräch mit einem Architekten, welcher ihn in Friedrichsruh besuchte, sagte Bismarck: „Ich will froh sein, wenn die Geburtstags-Woche überstanden ist. Ich hätte eigentlich zu Pferde sein sollen, als der Kaiser kam; aber meine Knochen sind zu steif dazu geworden."

Fast wieder hergestellt.

Berlin, 30. März. Der preußische Finanzminister Miquel, welcher infolge ernstlichen Unwohlseins längere Zeit an das Zimmer gefesselt war, ist auf dem besten Weg zu vollständiger Genesung. Infolge dessen wird wohl auch bald in der Besprechung der Frage der Finanzreform eine schärfere Tonart angeschlagen werden.

Opfer eines Bahnunfalles.

Kiel, 30. März. Auf einer Studienreise in Griechenland begriffen, ist der Psychologe Dr. Gustav Glogau, Professor der Philosophie an der Universität Kiel (geb. 1894 zu Tilsit in Ostpreußen) bei einem Bahnunfall daselbst getödtet worden.

Großer Feuerschaden.

Wertheim a. M., 30. März. Von einer gewaltigen Feuersbrunst wurde das Dorf Distelhausen, im Amtsbezirk Tauberbischofsheim, betroffen. 30 Wohnhäuser nebst den zugehörigen Wirthschaftsgebäuden liegen in Asche, und die bisherigen Bewohner derselben können sich glücklich preisen, daß sie das nackte Leben gerettet haben.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März. Graf v. Kanitz hat jetzt im Reichstage in aller Form seine Getreidemonopols-Vorlage eingebracht und in längerer Rede begründet. Er erklärte, es müsse unbedingt ein entscheidender Schritt gethan werden, um endlich die Nothlage der Landwirthschaft zu heben und die Getreidepreise hoch genug zu bringen, daß die Produktionskosten gedeckt würden.

Der Reichskanzler Hohenlohe erwiderte, die Vorschläge des Grafen v. Kanitz ließen sich mit gewissen, jetzt bestehenden Handelsverträgen nicht vereinbaren, und es würde sich nicht mit der Würde des Reiches vertragen, so bald nach dem Abschluß dieser Verträge eine Aenderung derselben herbeizuführen zu suchen.

Berlin, 30. März. Die Agrarier im Reichstage haben vorläufig den Rückzug angetreten. Sie haben, trotzdem der Landwirthschaftsminister im Landtag entschieden Stellung gegen die Kanitz'schen Getreidemonopols-Vorschläge genommen, und auch im Reichstag die Regierung sich nicht entgegenkommend in diesen Dingen gezeigt hat, nicht den Muth gehabt, die Bewilligung für die Kreuzerboote zu verweigern. Gespannt sah man der endgiltigen Abstimmung über die Kreuzer entgegen. Die Agrarier hatten in zweiter Lesung für dieselben gestimmt, sich aber die Freiheit vorbehalten, bei der dritten Lesung ihr Votum zu ändern. „Ohne Kanitz keine Kähne!" So war damals die Losung ausgegeben worden. Man mußte aber im agrarischen Lager inzwischen „zur Vernunft gelangt sein." Die Kreuzer wurden mit großer Majorität bewilligt. Die Annahme rief ein gewaltiges Hohnlachen auf der Linken hervor.

Dem ultramontanen Reichstagsabgeordneten Grafen v. Hompach, welcher vor der Abstimmung über den Bismarck-Glückwunsch-Antrag die ablehnende Haltung des Zentrums begründete, ist eine Reihe unfläthiger Briefe und Bilder zugegangen.

Die Haltung des Reichstags in der Bismarckgratulations- sowie kürzlich in der Kaiser-Huldigungsfrage ist den Gegnern des allgemeinen Wahlrechts Wasser auf die Mühle. Die Agitation gegen das allgemeine Wahlrecht zieht immer weitere Kreise und nimmt an Leidenschaft zu. Selbstverständlich findet die Agitation im preußischen Herrenhaus einen üppigen Boden. So hat neuerdings Graf v. Mirbach im Herrenhaus eine Resolution eingereicht, welche die verbündeten Regierungen auffordert, auf der Basis eines neuen Wahlrechts einen neuen Reichstag erwählen zu lassen.

Ahlwardt, der vielgenannte Antisemitenhäuptling, hielt im Reichstag eine Rede für die Verstaatlichung der Reichsbank. Er gab unter großer Heiterkeit die Erklärung ab, daß er durchaus kein Gegner des Papiergeldes sei.

Der ultramontane Dom-Vikar Dr. Pichler, dessen Wahl im 3. niederbayrischen Wahlkreis für ungiltig erklärt worden war, ist wiedergewählt worden.

Wegen Zeugnißverweigerung.

Berlin, 30. März. Der verantwortliche Redakteur des sozialistischen „Vorwärts", Braun, ist zu einer Haftstrafe wegen Zeugnißverweigerung verurtheilt worden. Er hat dieselbe bereits angetreten.

„Es wird nichts so heiß gegessen" u. s. w.

Budapest, 30. März. Sieben der zehn Duelle, welche zwischen dem abgesetzten Wahlbeamten Tarnozy und zehn Abgeordneten des ungarischen Reichstages arrangirt waren (anläßlich des Radaus im Abgeordnetenhause, als Tarnozy durchaus nicht gutwillig hinausgehen wollte) sind durch gütliche Vermittlung abgewendet worden. Man entschuldigte sich gegenseitig für die unfläthigen Aeußerungen, welche im Abgeordnetensaal gefallen waren.

Japan und China.

Tokio, Japan, 30. März. Der Kaiser von Japan hat in einen einstweiligen bedingungslosen Waffenstillstand gewilligt.

Dies ist eine Folge des Attentats eines fanatischen jungen Japaners auf den chinesischen Vizekönig und Friedenskommissär Li Hung Chang. Denn der Mikado wollte einen greifbaren Beweis seiner Entrüstung über dieses Attentat geben. Anfangs hatte die japanische Regierung nicht auf einen bedingungslosen Waffenstillstand eingehen wollen. Die japanischen Heere werden indeß auf chinesischem Gebiet bleiben, und die japanische Regierung will ausdrücklich ihren obigen Entschluß als einen vollkommen freiwilligen verstanden haben. Der Waffenstillstand gilt für die Dauer des Unwohlseins von Li Hung Chang und der Verhandlungen der Friedenskommission.

London, 30. März. Eine Depesche aus Schimonoseki, Japan, besagt, daß die Aussichten auf das Zustandekommen des Friedens jetzt sehr günstig seien. Die diesbezüglichen Verhandlungen sind wieder aufgenommen worden, und an Stelle des verwundeten chinesischen Friedenskommissärs Li Hung Chang ist einstweilen dessen Schwiegersohn getreten.

Gleichzeitig mit dieser Depesche kommt die Nachricht, daß die neuerdings begonnene Beschießung von Tai-Wan-Foo, der Hauptstadt von Formosa, durch die Japaner noch immer im Gange sei.

Spanien und Onkel Sam.

Madrid, 30. März. Es wird bekannt gemacht, daß Leutnant Ybarra, Befehlshaber des spanischen Kreuzerbootes „Conde de Venadito", welches bekanntlich auf den amerikanischen Dampfer „Allianca" feuerte, seines Kommandos enthoben worden ist. Der Zivilgouverneur der kubanischen Provinz Santiago, Señor Capriles, hat abgedankt.

Der neue spanische Gesandte für die amerikanische Bundeshauptstadt, Señor Dupuy de Lome, wird den spanischen Obergeneral Martinez de Campos nach Cuba begleiten und sich erst, nachdem er in Cuba eine persönliche Untersuchung über das Feuern spanischer Kriegsschiffe auf amerikanische Schiffe angestellt hat, nach Washington begeben.

Offenbar thut die spanische Regierung Alles, was sie sich leisten kann, um die amerikanische zufriedenzustellen, und man erwartet, daß alle noch schwebenden Differenzen zwischen beiden Ländern bald geschlichtet werden, ohne daß man zu einem außerordentlichen Verfahren seine Zuflucht zu nehmen braucht.

Madrid, 30. März. Nach den neuesten Nachrichten haben sämmtliche Zivilgouverneure in Cuba abgedankt, und dieselben werden durch Militärbeamte ersetzt werden.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Archie Whittle, ein 18jähriger Bursche, wurde heute vom Polizeirichter Glennon wegen Verausgabung von gefälschten Wechseln unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet.

* Minnie Shouse, welche des Diebstahls überführt worden war, wurde heute vom Richter Chetlain zu einem Jahre Zuchthausstrafe verurtheilt. Minnie weinte bitterlich, als ihr der Richter einen neuen Prozeß verweigerte.

* Um ein Zahlungserkenntniß zu Gunsten von Frank Kochler im Betrage von $435 zu befriedigen, beschlagnahmte Hilfs-Sheriff Lee heute die elektrischen Apparate in der Fabrik der „Butler Manufacturing Co.", Nr. 46 S. Clinton Str.

* Richard Jenkoch, der Besitzer zweier Apotheken auf der Westseite, ließ heute im Kreisgerichte ein Schulderkenntniß von $277.15 zu Gunsten von Elias Benjamin eintragen, worauf dessen Waarenlager von einem Hilfs-Sheriff mit Beschlag belegt wurde.

* Auf Grund eines von Gen. McNulta, dem Massenverwalter des Whisky-Trusts gestellten Gesuches, hat Bundesrichter Jenkins heute den Termin, bis zu welchem von Seiten der Gläubiger Ansprüche geltend gemacht werden dürfen, bis zum 25. April d. J. verlängert.

* Die Leiche des Mannes, welcher gestern Morgen am Fuße der Rockwell Str. aus dem Fluß gezogen wurde, ist inzwischen als diejenige eines gewissen Frank Ignatowsky von Nr. 261 Wabansia Ave. identifizirt worden. Ignatowsky wurde seit dem 20. Januar vermißt.

* Zwei junge Deutsche Namens Leon Steinbach und Charles Burnheim wurden gestern in Mandel Bros. Departement-Geschäft verhaftet und erhielten Freiquartier in der Polizei-Station. Beide versuchten, ihre Einkäufe mit gefälschten Checks zu bezahlen und wurden dabei abgefaßt.

* May Andrews, die gestern in schwerbetrunkenem Zustande von Polizisten aufgefunden worden war, wurde heute von Richter Gibbons auf längere Zeit nach der Abtheilung für Trunkenbolde in der Bridewell geschickt. Das Frauenzimmer zitterte am ganzen Körper, als sie dem Richter vorgeführt wurde, und war so nervös, daß sie kaum sprechen konnte.

* Frau Charles Vincent erzählte dem Richter Foster heute, daß sie von einem Manne, der ihr nur unter dem Namen „The Kid" bekannt sei, um zwei Diamantringe im Werthe von $250 bestohlen worden sei. Der Mann wurde vorgeführt und nachdem der Richter denselben einem scharfen Verhör unterworfen hatte, entließ er den Angeklagten straffrei, da keine stichhaltigen Beweise gegen ihn vorgebracht werden konnten.

* Richter Lyon stellte heute einen Haftbefehl gegen Thomas D. Waterbury aus, welcher von Charles W. Barwell von Jefferson, Iowa, der Unterschlagung von $5000 beschuldigt wird. Der Angeklagte ist ein Mitglied der Kommissionsfirma Malcolm & Waterbury, welche vor einigen Tagen ihren Bankerott ankündigte. Waterbury soll sich das Geld in seiner Eigenschaft als Mitglied einer Winkelbörse angeeignet haben, welche in anderen Städten Zweigbureaus unterhält.

* Die fünf Mädchen, welche gestern Abend aus der „Illinois Industrial School" in Süd Evanston ausgekniffen waren, wurden heute Mittag wieder eingefangen und vorläufig nach der Desplaines Str.-Station gebracht, von wo sie noch heute nach der Anstalt zurückgebracht werden sollen. Die jungen Mädchen heißen Lena Hill, Delia Hartman, Fannie Starr, Julia Pepper und Maud Chilovat. Sie beklagten sich bitter über die schlechte Behandlung in der Anstalt.

Feiger Raubanfall.

Ein alter 82jähriger Mann das Opfer zweier Wegelagerer.

Die muthmaßlichen Thäter hinter Schloß und Riegel.

In der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. befinden sich seit gestern Abend zwei junge Burschen hinter Schloß und Riegel, die unter der Anklage des Raubanfalls stehen. Ihre Namen sind James Steward und Tony Lucas. Beide können trotz ihrer Jugend auf eine Vergangenheit zurückblicken, die reich ist an Schandthaten der verschiedensten Art, und schon seit Jahren schmücken ihre Bilder die hiesige Verbrechergallerie. Die Polizei ist darum über den guten Fang nicht wenig erfreut. Das Opfer der beiden unverbesserlichen Straßenräuber war diesmal ein 82 Jahre alter farbiger Mann, Namens Isaac Ballard, dessen schneeweißes Haar in seltsamem Kontrast zu seiner nahezu rabenschwarzen Hautfarbe steht. Er wohnt in dem Hause Nr. 1706 Dearborn Str. und hat jahrelang als Postwagenkutscher in Diensten der Santa Fe-Eisenbahngesellschaft gestanden. Vor dem Bürgerkriege hatte er als Sklave auf einer Plantage in der Nähe von Memphis gelebt.

Der Raubanfall, welcher den beiden Angeklagten zur Last gelegt wird, war am Freitag vor acht Tagen unter dem Hochbahngerüste an der 18. Straßenkreuzung verübt worden. Ballard befand sich am Abend dieses Tages auf dem Wege nach einer an der Dearborn Str. gelegenen Kirche, als er plötzlich von zwei Wegelagerern angefallen und solange mit Faustschlägen traktirt wurde, bis er halb bewußtlos zu Boden sank. Seine silberne Uhr und eine kleine Summe in baarem Gelde wurde von den Räubern, die augenscheinlich eine größere Beute erwartet hatten, unter vielen Verwünschungen in die Tasche gesteckt, worauf sie sich eiligst aus dem Staube machten, und in südlicher Richtung die Straße entlang liefen. Der mißhandelte Greis schleppte sich später mühsam bis nach der Polizeistation an der Cottage Grove Ave., von wo man ihn in einem Patrolwagen nach der Armory-Station brachte. Hier wurde ihm das Verbrecheralbum vorgelegt, in dem er nach einigem Suchen die Bilder seiner Angreifer entdeckte und angeblich mit positiver Gewißheit identifizirte. Seit jener Zeit hatten mehrere Geheimpolizisten vergeblich auf die beiden Strolche gefahndet, bis sie endlich gestern Abend in einer Schankwirthschaft an der Südseite überrascht und festgenommen werden konnten.

Ein Störenfried.

Ein gewisser Dan Hart hatte heute Vormittag nichts Nützlicheres zu thun, als sich mit der Polizei in einen Radau einzulassen. Wuthschnaubend kam er nach der Station an Chicago Ave., rempelte hier den dienstthuenden Clerk ohne Weiteres an und belegte andere Polizeibeamte mit Schimpfwörtern, die wohl nicht in Knigges Buch „Umgang mit Menschen" zu finden sind. Man setzte den Störenfried an die Luft, aber es dauerte nicht lange, da kam er wieder herein und fing von Neuem an, zu lärmen. Jetzt hatte man aber nachgerade genug von Harts Benehmen; er wurde in eine Zelle eingesperrt und später dem Richter Gibbons vorgeführt, der ihm wegen ordnungswidrigen Betragens $5 Geldstrafe aufbrummte. Das machte den Lümmel zahm.

Das dritte Opfer.

Die üble Angewohnheit, mit Hilfe von Petroleum Feuer anzumachen, hat jetzt auch der Frau Kate Johnson das Leben gekostet. Am 18. d. Mts. wollte dieselbe in ihrer Wohnung in dem Hause Nr. 614 21. Str., auf die besagte Weise in ihrem Küchenofen ein Feuer anzünden. Es erfolgte jedoch eine Explosion, wobei Frau Johnson und ihre beiden Kinder so schlimme Verletzungen erlitten, daß die Letzteren einige Tage später starben. Heute erlag auch Frau Johnson ihren Verletzungen.

An den Blattern gestorben.

Der Italiener James Denero ist während der vergangenen Nacht im Armenhause zu Dunning an den Blattern gestorben. In dem mit der Anstalt verbundenen Isolir-Hospital befinden sich zur Zeit noch vier andere Blatternkranke, die jedoch nach Ansicht der Aerzte mit dem Leben davonkommen werden.

* Der Antrag auf einen neuen Prozeß zu Gunsten der wegen Theilnahme am Barnes'schen Morde verurtheilten Annie Mahoney sollte heute vor Richter Freeman zur Verhandlung kommen. Die beiderseitigen Anwälte wünschten aber noch Zeit, weshalb die Verhandlung vorläufig verschoben wurde.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Heute Abend und morgen veränderliches Wetter. Nordwestwind.

In den unteren See-Regionen und in Neu-England hat es geschneit, ebenso in Colorado, Wyoming und im östlichen Montana. In Texas regnet es.

In Chicago stellt sich der Thermometerstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 74 Grad, Mitternacht 40 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 21 Grad und heute Mittag 36 Grad über Null.

Trauriges Ende eines Streites.

Der 22jährige Böhme James Cicek von dreien seiner Landsleute niedergestochen.

Die Thäter in Haft.

Ein verhängnißvoller Wirthshausstreit, der schließlich in eine ernste Stecherei ausartete, ereignete sich heute zu früher Morgenstunde in einem Lokal an der 17. Str., zwischen Wood- und Paulina Str. Kurz vor zwei Uhr Morgens fand ein Polizist der Maxwell Str.-Station einen offenbar schwer verletzten Mann auf dem Bürgersteige in der Nähe des gedachten Lokals liegen und brachte ihn nach dem County-Hospital, wo der Zustand des Verwundeten von den Aerzten für sehr bedenklich erachtet wird.

Der Affaire liegt nach den Ermittelungen der Polizei der folgende Sachverhalt zu Grunde: James Sicek, ein böhmischer Arbeiter, von Nr. 772 Van Horn Str., hatte gestern Abend einer politischen Wardversammlung beigewohnt und war auf dem Heimwege in der Wirthschaft an der 17. Str. eingekehrt. Hier traf er eine Anzahl Böhmen, mit denen er alsbald in ein politisches Gespräch verwickelt wurde. Die Betreffenden hatten schon vorher viel getrunken, und die Debatte wurde um so hitziger, als sich herausstellte, daß Sicek andere politische Ansichten hatte, wie die Uebrigen, und seiner Meinung sehr entschiedenen Ausdruck gab. Als er jedoch sah, daß es zur Schlägerei kommen würde, wich er der Uebermacht und trat den Rückzug an. Seine drei Gegner folgten ihm jedoch und auf der Straße drangen sie auf Sicek ein. In dem Handgemenge zog einer der Kerle sein Messer und versetzte dem Böhmen einen Stich in den Rücken, so daß derselbe vor Schmerz laut aufschreiend zu Boden sank. Dann rannten sie fort, den Verwundeten seinem Schicksal überlassend.

Alle Drei wurden kurze Zeit darauf von der Polizei verhaftet. Auf der Polizeistation gaben sie ihre Namen als Louis Bacek, Dan Larensky und Wm. Aracek an. Sie wohnen im böhmischen Viertel auf der Südwestseite.

Wer von den drei Angreifern dem unglücklichen Sicek die schwere, ja vielleicht lebensgefährliche Stichwunde beigebracht hatte, das konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Zwei derselben hatten bei ihrer Verhaftung Messer bei sich und der Dritte behauptet, er habe niemals ein Messer bei sich geführt; doch glaubt man, daß er das corpus delicti unmittelbar nach der That weggeworfen, um auf diese Weise den Nachweis der Schuld unmöglich zu machen. Sicek ist 22 Jahre alt und unverheirathet.

Ab nach Joliet!

Anwalt Joseph A. Nealey, welcher vor einigen Tagen von Richter Seaman wegen Meineides zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, ist heute Nachmittag nach Joliet gebracht worden, um seinen Straftermin anzutreten, da die von dem Vertheidiger an das Bundes-Obergericht eingereichte Appellation voraussichtlich erst nach Ablauf mehrerer Monate zur Erledigung kommen wird. Gegen den Verurtheilten schweben noch mehrere andere Klagen wegen betrügerischer Bürgschaftsleistung, die jedoch vorläufig noch nicht verhandelt werden sollen. Nealey ist bekanntlich jener Mann, welcher vor einigen Wochen für den Heirathsschwindler Harold K. Cavelle Bürgschaft stellte und dabei in Betreff seiner Vermögensverhältnisse falsche Angaben machte.

Gefängnißdirektor Roß brachte heute 19 verurtheilte Verbrecher nach dem Zuchthause in Joliet. Unter denselben befanden sich auch die fünf Chinesen, welche kürzlich wegen Beraubung ihres Landsmannes Song Chang eine längere Zuchthausstrafe zudiktirt erhielten. Die Namen und die Straftermine der übrigen Gefangenen sind: Frank May, Einbruch, 20 Jahre (nach dem Gesetz für rückfällige Verbrecher verurtheilt); Carrie Goosman, Erlangung von Geldern unter falschen Vorspiegelungen, 5 Jahre; Albert Nutla, Mordangriff, 8 Jahre; Frank Wright, Einbruch, 5 Jahre; George Daugherty, Raub, 5 Jahre; Edward Reilly, Raub, 18 Monate; Frank Howard, Raub, 18 Monate; Thomas Clark, Diebstahl, 1 J.; Alex Godfrey, Einbruch, 1 Jahr; Leib Suptospringer, Einbruch, 1 Jahr; H. C. Lloyd, Diebstahl, 1 Jahr; Wm. Weiner, Diebstahl, 1 Jahr; Carrie Welcome, Raub, 1 Jahr, und Frank Miller, welcher als Zeuge in dem Johnson'schen Mordprozeß auftrat und seinen Straftermin noch nicht vollständig abgesessen hat.

Die Grand Jury.

Die Großgeschworenen reichten heute beim Richter Burke ihren Schlußbericht ein, worauf dieselben entlassen wurden. Während der letzten zwei Wochen untersuchten die Großgeschworenen im Ganzen 427 Fälle. In 232 Fällen wurden Anklagen erhoben, während 152 Fälle abgewiesen wurden. Der nächsten Grand Jury überließ man 16 Fälle. In dem Bericht wird auf den überfüllten Zustand der Countyanstalten, besonders des Countygefängnisses, hingewiesen und entsprechende Empfehlungen für neue Gebäulichkeiten werden gemacht, wie dies schon von früheren Grand Juries geschehen ist.

Schmachvoll!

Ein Schankwirth bedroht einen Advokaten und den Richter mit dem Revolver.

Er ist noch nicht verhaftet.

Eine höchst widerliche Szene, die so recht das Leben und Treiben in den hiesigen Polizeigerichten illustrirt, spielte sich heute Vormittag vor Richter Lyon ab. Eine gewisse Mary Hastings war von einem Klempner Namens Karr um $200 für gelieferte Arbeit verklagt worden. Der Fall wurde gestern Nachmittag schon aufgerufen, wobei es zwischen dem Gastwirth Gaynor, einem Freunde von Mary Hastings und dem Advokaten D. J. Wile, welcher Karr vertritt, zu einer brutalen Prügelei kam; d. h. Wile wurde durch Gaynor mehrere Male niedergeschlagen. Der Richter verschob die Erledigung des Falles bis heute Morgen um 9 Uhr und als um diese Zeit der Fall aufgerufen wurde, war die Verklagte nicht anwesend. Es wurde deshalb ein Urtheil zu Gunsten des Klägers abgegeben. Wile verließ den Gerichtssaal und gleich darauf erschien Vanderventer, der Anwalt von Mary Hastings. Als derselbe hörte, daß der Fall bereits erledigt sei, setzte er sich auf eine Bank, um seine Klientin zu erwarten. Diese erschien denn auch nach einiger Zeit in Begleitung Gaynors. Letzterer hatte kaum gehört, daß der Fall zu Ungunsten seiner Freundin erledigt worden sei, als er sich wie wüthend auf Vanderventer stürzte und diesen beschuldigte, seine Pflicht nicht gethan zu haben. Richter Lyon hatte um diese Zeit das Amtslokal verlassen. Als Vanderventer sich zu vertheidigen und die Sachlage zu erklären versuchte, zog Gaynor einen mächtigen Revolver aus der Tasche. Brüllend vor Wuth legte er auf den Advokaten an, und erklärte, nicht nur diesen, sondern auch den Richter und die „ganze Bande" in die Ewigkeit spediren zu wollen. Vanderventer suchte zunächst hinter dem Clerk Deckung und als alles, was sich im Gerichtssaal befand, diesen schleunigst verließ, ergriff auch er eine günstige Gelegenheit und schlüpfte zur Thür hinaus. Gaynor war ihm dicht auf den Fersen. Auf der Treppe hatte der Verfolgte das Unglück, auszugleiten. Er fiel hinab, und schlug die Glasthüre durch, doch gelangte er in's Freie, ehe er von Gaynor erreicht wurde. Letzterer tobte dann noch eine Weile im Gerichtszimmer umher, machte sich aber schließlich davon. Später wurden zwar zwei Verhaftsbefehle gegen ihn erwirkt, doch ist hundert gegen eins zu wetten, daß die ganze Angelegenheit im Wahlrummel der nächsten Woche begraben wird.

Gegen den Schulmöbel-Trust.

In dem „Qua Warranto"-Verfahren des Generalanwalts gegen die „United States School Furniture Company" gab Richter Baker heute seine Entscheidung ab. Dieselbe lautet dahin, daß die gedachte Gesellschaft ein Trust ist, dessen Existenz dem öffentlichen Wohl des Staates Illinois zuwiderläuft. Es ist jetzt ungefähr ein Jahr her, daß der Generalanwalt gegen diese Gesellschaft vorging, indem er eine Beschuldigungsschrift im hiesigen Kreisgericht einreichte, worin geltend gemacht wird, daß die „United States School Furniture Company" eine Vereinigung von sechzehn Korporationen repräsentire, und fast die ganze Fabrikation von Schulmöbeln in den Vereinigten Staaten kontrollire. Gegen die Beschuldigung des Generalanwalts machte die verklagte Gesellschaft in einer Gegenklage ihre Einwände geltend, welche jedoch vom Richter heute zurückgewiesen wurden.

Zum Fall Harrison.

Die Anklage gegen John Rolston und Jack Sheehan, die bekanntlich beschuldigt sind, den Oberlehrer S. A. Harrison von der Burroughs-Schule am 6. d. Mts. thätlich angegriffen und mißhandelt zu haben, wurde heute von Richter Everett niedergeschlagen, da der Fall bereits vor den Großgeschworenen schwebt und im Kriminalgericht zur Verhandlung kommen wird.

Rolston ist der Vater des jungen Albert, der, wie früher in der „Abendpost" berichtet, von Herrn Harrison eine körperliche Züchtigung wegen Ungehorsams erhalten haben soll. Als der junge Rolston nach Hause kam und den Vorfall erzählte, eilte der entrüstete Vater mit seinem Freunde Sheehan nach der Schule und hier sollen Beide sich an dem Oberlehrer thätlich vergriffen haben.

Beamtenwahl.

Die Vereinigung der Hochschul- und Universitätsprofessoren, welche heute in Evanston eine Konferenz abhielten, hat die folgenden Beamten für das kommende Geschäftsjahr erwählt:

Präsident: J. B. Angell von der Michigan Universität;

Sekretär: F. L. Bliß von der Hochschule in Detroit;

Schatzmeister: G. N. Carman, Lehrer an der Morgan Park-Akademie;

Exekutiv-Komite: A. F. Nightingale, Superintendent der Chicagoer Hochschulen; C. A. Waldo von der „De Pauw"-Universität; D. B. Adams von der Wisconsin Universität, und E. L. Harris, Professor an der Hochschule in Cleveland.

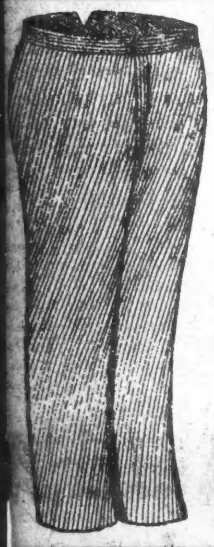
J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Große Bargains für Montag, 1. April.

6000 Yds. feine geblümte Pongee-Kleiderstoffe mit hellem und dunklem Grund—Guter Werth zu 14c, Montag ... 7c die Yard.
200 Paar Damenschuhe mit Tuchobertheil, in Schnür- und Knopf-Façon, neueste Needle-Spitzen—Werth $2.00, Montag ... 98c das Paar.
150 doppelknöpfige Zwei-Stück-Anzüge für Kinder—Montag ... 98c
50 Groß Lana-Oil und Buttermilch-Seife—ein regulärer 10c Stück Montag ... 5c
1 Flasche gutes Laundry-Waschblau ... 1c
Gute Laundry-Seife ... 2c die Stange

Zu vermiethen
— im —
Abendpost-Gebäude,
203 Fifth Avenue,
zwischen Adams und Monroe Str.,
Zwei ungetheilte Stockwerke,
[illegible]x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten.

$8 jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London. Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris etc.

Kaiserlich deutsche Reichspost, Vollmachten, Erbschaften [illegible]

General-Agentur der Hansa Line. REAL ESTATE and LOANS.
ANTON BOENERT, Generalagent, 84 La Salle Str.

Schiffskarten von und nach Europa — bedeutend ermäßigt. [illegible]
KEMPF & LOWITZ, General-Agentur, [illegible] WASHINGTON STR.

Schiffsbillette von Europa noch billiger geworden! [illegible]
[illegible] B. RICHARD & CO., General-Agenten, [illegible] CLARK ST., (Sherman House.)

Burlington Route
BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. Stearn's Electric Paste. Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.
Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. Adam Ortseifen, Vice-Präsident. H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Kohlen! $2.25
Indiana Lump ... $2.25
Indiana Egg ... $2.25
Indiana Chestnut ... $2.25
E. PUTTKAMMER, [illegible] 103 E. Randolph Str.

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Der Farbige Sidney Cooper wegen Ermordung eines Rassegenossen zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

In dem seit mehreren Tagen vor Richter Sears verhandelten Mordprozeß gegen den Farbigen Sidney Cooper, gaben die Geschworenen gestern Abend, kurz vor Mitternacht, nach einer mehrstündigen Sitzung einen auf „schuldig" lautenden Wahrspruch ab und verurtheilten den Angeklagten zu einer vierzehnjährigen Zuchthausstrafe. Cooper hatte am 14. Oktober vorigen Jahres seinen Rassegenossen George Adams in der Schankwirthschaft Nr. 211 Ost 26. Straße durch einen Revolverschuß getödtet. Unmittelbar nach der That war der brutale Mordbube nach Kansas City entflohen, wo er im Januar d. J. verhaftet wurde.

Während die Vertheidiger Jenks und Little für ihren Klienten Nothwehr geltend machten und den Erschossenen als einen jähzornigen und gefährlichen Burschen hinzustellen versuchten, gelang es dem Vertreter der Anklage, im Laufe der Verhandlungen den Nachweis zu führen, daß der Mord ein vollständig unprovozirter war und mit Vorbedacht ausgeführt wurde. Der Streit zwischen Cooper und Adams soll wegen Bezahlung der Zeche entstanden sein.

Die neunzehnjährige Nellie McCarthy wurde gestern Nachmittag von den Geschworenen in Richter Steins Gerichtshof des Diebstahles schuldig befunden und zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Das Mädchen stand unter der Anklage, zwei Diamantringe im Gesammtwerthe von $240 aus dem Juwelen-Geschäft im „Columbus Memorial"-Gebäude gestohlen zu haben. Ihre Verhaftung war bald darauf erfolgt, und die beiden gestohlenen Gegenstände waren, in einem Taschentuch eingewickelt, in der Kleidertasche des Mädchens vorgefunden worden. Der Farbige Charles Reynolds, welcher einem jungen Mädchen, Namens Ella Yates, in einem Anfalle von Eifersucht Vitriol in's Gesicht gegossen hatte, erhielt gestern vor Richter Clifford eine einjährige Zuchthausstrafe zudiktirt.

Dieselbe Strafe empfing John Hogan, alias John Tobin, der sich vor Richter Burke des Einbruchs in das Wohnhaus von Harry Brunhild schuldig bekannte.

Einen überraschend schnellen Abschluß fand gestern Nachmittag der Prozeß gegen Edward Patterson und Charles Bennett, da die beiden Angeklagten sich wider alles Erwarten schuldig bekannten, einen Einbruch in das Messerwaarengeschäft von Otto Kornwebel, Nr. 61 S. Halsted Straße verübt zu haben. Patterson wurde daraufhin zu fünf Jahren, und Bennett zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Beide hatten anfänglich jede Schuld entschieden in Abrede gestellt.

Vor Richter Stein hat gestern der Mordprozeß gegen John Kempermann seinen Anfang genommen. Der Angeklagte ist beschuldigt, am 3. Dezember v. J. den Union-Arbeiter Donald Gruer in der Nähe des 12. Straßen-Viaduktes nach vorhergegangenem Streit durch einen Schuß lebensgefährlich verwundet zu haben. Gruer erlag seinen Verletzungen zwei Tage später im St. Lukas-Hospital. Kempermann und sein Opfer waren am Marquette-Gebäude beschäftigt gewesen. Als Vertreter der Anklage fungiren Hilfsstaatsanwalt Ramsey und Anwalt Daniel Donohue.

Unglückschronik.

Ein gewisser Henry Tegtmeyer ist gestern in der Nähe von Mount Prospect, Ill., von einem Passagierzuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet worden.

Eugene Aiken, ein Angestellter der „Illinois Shell Works" in Süd-Chicago, wurde gestern während der Arbeit durch einen herabfallenden Hammer so schwer am Kopf verletzt, daß schon nach Verlauf weniger Stunden der Tod eintrat.

Seinem eigenen Leichtsinn ist gestern der 16jährige Richard Goß, wohnhaft Nr. 5218 Union Ave., zum Opfer gefallen. Das Unglück ereignete sich auf den Geleisen der Western Indiana-Bahn, in unmittelbarer Nähe der 54. Straßen-Kreuzung, woselbst Goß sich damit vergnügte, auf in voller Fahrt befindliche Frachtzüge zu springen, um bald darauf wieder abzuspringen. Dabei passirte es ihm, daß er ausglitt und unter die Räder einer Rangirlokomotive gerieth, welche ihm die beiden Beine buchstäblich vom Rumpfe trennten. Ein Ambulanzwagen brachte den Verunglückten nach dem Mercy-Hospital, dessen Aerzte seinen Zustand für hoffnungslos erklärten. Hoffentlich wird dieser traurige Fall eine heilsame Lehre für andere leichtsinnige Knaben sein.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Des Vatermordes verdächtig.

Der Nr. 876 31. Str. wohnende Thomas Callinan wurde gestern unter dem furchtbaren Verdacht verhaftet, seinen Vater, den 62 Jahre alten Joseph Callinan so mißhandelt zu haben, daß derselbe an den erlittenen Verletzungen gestorben ist. Thatsächlich weist die Leiche deutliche Spuren solcher Mißhandlungen auf. Was die Angelegenheit noch besonders tragisch macht, ist der Umstand, daß der alte Callinan f. Z. zu einer fünfjährigen Zuchthausstrafe verurtheilt wurde und zwar, weil er in einer Prügelei zwischen seinem Sohne und einem anderen des ersteren Partei ergriff und dessen Gegner todtschlug.

Der Coroners-Inquest wird ergeben, ob der Verdacht gegen Thomas Callinan gegründet ist oder nicht.

Stadtrathssitzung.

Noch eine Budel-Ordinanz vom „Gang" durchgedrückt.

Mit 37 gegen 22 Stimmen nimmt der Stadtrath die Ordinanz der Commercial Heat and Power Co. an.

Die Opposition kämpft einen energischen Kampf gegen die Budler.

Eine festgeschlossene Majorität von 37 Aldermen trotzte gestern Abend stundenlang den Pfeilen und Schleudern einer auf's äußerste erbitterten Opposition und erzwang schließlich die Annahme der berüchtigten Ordinanz zu Gunsten der „Commercial Heat and Power Comany". Die Schamlosigkeit der Budler hat damit ihren Höhepunkt erreicht; denn jetzt ist sogar einer unbekannten Korporation, deren Hintermänner sich wohlweislich vorläufig verborgen halten, das Recht gegeben worden mit den städtischen Wasserwerken in Konkurrenz zu treten. Wie lange noch, dann wird die Privatgesellschaft einen immer größeren Theil des Wasserbedarfs der Bürgerschaft decken, und das städtische Wasseramt kann dann nach und nach die Bude zumachen. Für diese schamloseste aller je dem Stadtrath vorgelegten Ordinanzen, zu welcher Ald. Mulcahy Gevatter stand, stimmten die folgenden Aldermen:

Epstean, Deist, O'Neill, Slepicka, Engel, Keats, Kunz, Mahony, Ehlert, Muelhöfer, Larson, Kleinecke, Mulcahy, Coughlin, Reed, Cooke, Rohde, Knowles, Ryan, Schermann, Powers, McGillen, Schendorf, Peck, Bigane, Smith, Martin, Morrison, Dorman, Kamerling, Lammers, O'Connor, Hage, Brachtendorf, Kelly, Currier, Carey.

Dagegen stimmten: Ballard, Hepburn, Campbell, Brennan, Schlake, Francis, Mann, Chadwick, Marrenner, Kent, Kahler, Chapman, Conway, Noble, Howell, Madden, Watson, Stanwood, Finkler, Butler, Kerr und O'Neill.

Nicht anwesend waren die Ald. Best, Gallagher, Merchant, Wall, Sayle, Shepherd, Gosselin, Utesch, Bidwell.

Drei volle Stunden währte der Kampf, der heißeste, welchen der Stadtrath seit langer Zeit erlebt hatte; aber Schritt für Schritt wurde die von Ald. Mann, Kent, Madden und O'Neill geführte Opposition zurückgedrängt, nicht ohne zuvor alle Mittel parlamentarischer Taktik erschöpft zu haben. Gleich bei Eröffnung der Sitzung stellte Ald. O'Neill den Antrag auf Vertagung, da ihm und allen in die Verhältnisse Eingeweihten bekannt war, daß der „Gang" einen neuen Gewaltstreich vorhatte. Die Vertagungsanträge wurden dann im Laufe des Abends von anderen Aldermen wiederholt, aber es war Alles umsonst. Während der stellenweise sehr stürmischen Verhandlung kam auch die interessante Thatsache an's Licht, daß das Komite für Löschwesen, welchem die Ordinanz zur Vorberathung überwiesen war, überhaupt keine reguläre Sitzung abgehalten hatte, da kein Quorum der Komitemitglieder vorhanden war. Unter diesen Umständen wird diese Ordinanz, wie von verschiedenen Rednern behauptet wurde, von jedem Gerichtshof als ungiltig erklärt werden. Ein sensationeller Zwischenfall ereignete sich, als Ald. Mann den Versuch machte, die Mehrheit durch Verlesung eines langen Departementsberichtes mürbe zu machen. Der Mayor, welcher gestern Abend den Vorsitz führte, entzog aber dem Redner auf Ald. Powers Antrag das Wort, da er länger als fünf Minuten über denselben Gegenstand gesprochen. Ald. Mann wollte sich dies aber nicht gefallen lassen, indem er behauptete, daß die genaue Zeit nicht festgestellt worden sei, er versuchte deshalb weiter zu sprechen, bis der Vositzende den „Sergeant-at Arms" anwies, den widerspänstigen Alderman zur Ruhe zu bringen. Wenig fehlte, so wäre es bei der Gelegenheit zu einer allgemeinen Hauerei gekommen.

Die Ordinanz ist eine der weitgehendsten, die der Stadtrath überhaupt bisher angenommen hat, und das will nach der „Ogden Gas"- und „Cosmopolitan Electric"-Ordinanz gewiß viel sagen. Sie gibt der „Commercial Heat and Power Company" das Recht, Wasserwerke zu errichten und ihren Kunden Dampf und heißes Wasser durch Röhren zu liefern, welche unterhalb der Straßen und des Flusses gelegt werden dürfen; damit nicht genug darf die Gesellschaft ihren Abnehmern auch Wasser unter Hochdruck — es ist nicht gesagt, ob kaltes oder warmes — ausschließlich für Kraftzwecke liefern. Die Geltungsdauer dieser Gerechtsame erstreckt sich auf fünfzig Jahre. Was die Verpflichtungen betrifft, welche die Gesellschaft zu übernehmen hat, so bestimmt die Ordinanz darüber Folgendes: Hinterlegung einer Bürgschaft zum Betrage von $200,000; ferner nach Ablauf des ersten Jahres eine Abgabe an die Stadt von 3½ Prozent der Brutto-Einnahmen per Jahr; außerdem muß die Gesellschaft, um die ordnungsmäßige Wiederinstandsetzung der aufgerissenen Straßen zu sichern; $25,000 baar beim Stadt-Schatzmeister deponiren, und schließlich muß die offizielle Annahmeerklärung spätestens innerhalb 6 Tagen, nachdem die Ordinanz Gesetzeskraft erlangt hat, erfolgen.

Ald. Madden eröffnete die Attacke mit einer fulminanten Rede, in welcher er erklärt, daß außer den Mitgliedern des Komites Niemand Zeit gehabt hätte, die Ordinanz im Wortlaut kennen zu lernen. Gibt es etwas, das der Bürgerschaft mehr am Herzen liegt als unser Wasserversorgungs-System?" rief er aus. „Diese Ordinanz setzt eine Privatgesellschaft in die Lage, mit den städtischen Wasserwerken in Konkurrenz zu treten. Man will die Stadt einer Privatgesellschaft in die Hände liefern und dadurch eine Abnahme der städtischen Einnahme herbeiführen." In demselben Sinne, nur mit noch schärferen Worten charakterisirten die Ald. Mann, O'Neill und Hepburn die Vorlage. Letzterer bemerkte, die Ordinanz repräsentire einen solchen Werth, daß er sich verpflichte, innerhalb der nächsten 48 Stunden einen Käufer herbeizuschaffen, der eine halbe Million für die Gerechtsame zahlen würde. Das Projekt, Wasser unter hohem Druck bis in die obersten Stockwerke der hohen Häuser zu treiben, verdiene vollste Unterstützung, nur sollte ein solches Unternehmen nicht von einer Privatgesellschaft, sondern von der Stadt durchgeführt werden. Diesen Angriffen gegenüber machte Ald. Ryan einen schwachen Versuch, die Ordinanz zu rechtfertigen und als ein willkommenes Mittel hinzustellen, durch welches dem Rauchunfug ein Ende gemacht werden würde. Er berief sich auf das Beispiel Londons, welches ein solches System mit Erfolg eingeführt habe und behauptete, daß die großen Hotels und hohen Gebäude im Innern der Stadt für ihre Fahrstühle und sonstigen Betriebe eine bequeme und billige Wasserkraft erhalten würden.

Der Mayor wollte sich gestern Abend noch nicht mit Bestimmtheit darüber aussprechen, ob er die Ordinanz mit seinem Veto belegen würde. Es seien einige verwickelte technische Fragen mit derselben verknüpft, über die er sich erst vom Stadt-Ingenieur Bericht erstatten lassen wolle.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 30. März 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

281 Ackermann Ernest, 282 Adaßkiewicz Wladist, 283 Adler Frank, 284 Albrecht Jakob, 285 Alperowitz S, 286 Andzejeßki Frenk, 287 Anschutz Aug, 288 Arenstein W, 289 Aschermann Ed, 290 Anel J.

291 Babnoski L, 292 Bokalla Emma, 293 Bartel Albert, 294 uaBer Frank, 295 Bauer Miß H, 296 Bauer Werner, 197 Bauer Miß Mina, 298 Bechdorf Anna, 299 Behrens Miß Augusta, 300 Benes Josef, 301 Berber Nathan, 302 Becker Th, 303 Bermier F A, 304 Bezdak Josef, 305 Bilko Jana, 306 Bizal Jure, 307 Bodlak Josef, 308 Boman S, 309 Bommer Hermann, 310 Bozenska Franziska, 311 Brieger Gustck, 312 Briegel Theo, 313 Brody Simon, 314 Bruner Mrs Sofia, 315 Bruckner Carl, 316 Bubiß Jakub, 317 Burzynski Josef.

318 Caplon J, 319 Chudziak Johann, 320 Cizek Josef, 321 Clemens Nik, 322 Cohn Joe, 323 Cohn M, 324 Collignon Peter, 325 Colschen John (2), 326 Cuchy Baclav.

327 Dannemark Wm, 328 De la Porte Rev Wm, 329 Dethmann Karl, 330 Diamand A, 331 Diekhoff Heinrich, 332 Dittmer Ed, 333 Doda Baclav, 334 Dreeben A, 335 Dreifuß Elise, 336 Driurkiewicz Josef, 337 Duebner Edward, 338 Dvorak Josef.

339 Eberl Adelbert, 340 Eckert Jno K (2), 341 Elendt Aug.

342 Faden Miß Anna, 343 Fahl Miß Anna, 344 Falsky L, 345 Fink Miß Marie, 346 Finkelschtein Moris, 347 Fisher Robert, 348 Fiszer Salamon, 349 Fleet Jack, 350 Fox Fred G, 351 Franck Gustav, 352 Frebaliczky Mar, 353 Freyberg G, 354 Friedrichs Julius, 355 Fries N B, 356 Frohberger P, 357 Frubull Franz, 358 Fuchtmann Chas.

359 Garbantesiewicz Adam, 360 Gaszior Micha, 361 Gausmann W, 362 Gebhardt John, 363 Geiersbach Mrs Anna, 364 Gergel Johan, 365 Gjall Johan Josef (2), 366 Gianora Carlo, 367 Gielow Wm, 368 Giza Jan, 369 Glasner Heinrich, 370 Goetz Leopold, 371 Goldberg Mr, 372 Goldman J, 373 Goldstein Moses, 374 Goodman F, 375 Gordon B, 376 Grabig H, 377 Gralak Andrzei, 378 Granjczny Szcepan, 379 Gunther Bernhard, 380 Guraß Josef, 381 Guttmann Johann, 382 Guzy Andrzej.

383 Habernicht J Dr, 384 Hack Henri, 385 Hadeck Frenk, 386 Halama Baclav, 387 Hametta Karl, 388 Hamerman J, 389 Halupka Frantziszek, 390 Hausler Aug, 391 Hauschild Julius, 392 Henning Linda, 393 Henninger Mathilda, 394 Heuß Konrad, 395 Herbst Miß Anna, 396 Hilsenbeck Chas, 397 Hirschmann Harry, 398 Hladova Josefa, 399 Hoffmann H, 400 Holda Josef, 401 Hollsman M, 402 Hora Franz, 403 Hondeck Jan, 404 Horneiz B, 405 Huppert Jean B, 406 Huskova Rosa.

407 Ilg Miß Berta, 408 John Ferd, 409 Jakubski Maciez, 410 Japp Fritz, 411 Joffe Morris, 412 Jokßtys Anna, 413 Jost Mrs Hild, 414 Jugl Mrs Mathilda, 415 Julius Sam, 416 Junge Mrs Marie, 417 Juttner G.

418 Kaffebaum H, 419 Kahn M, 420 Kalin Ida, 421 Kalinowski Johan, 422 Kalison R, 423 Kalvusiey Frietz, 424 Karkoßka Clemen, 425 Keil Miß Johanna, 426 Keller Minnie, 427 Kelpien Miß Ida, 428 Kielch Michalowa, 429 Kirstein G, 430 Kirschtein Miß, 431 Klein Peter, 432 Klesovsky Johan, 433 Kluz Dr, 434 Kohn A, 435 Kohn Franciszek 436 Kolenceny Joh, 437 Kominek Andrzej, 438 Kominek Franciszek, 439 Konig Madame, 440 Kostezewski Ina, 441 Kolek, Martin, 442 Kottke Otto, 443 Koziot Jan, 444 Kramarz Adam, 445 Kraus M L, 446 Kraus M, 447 Kremar A, 448 Krielic Anton, 449 Krooß Mrs Kath, 450 Krowias Mrs O, 451 Kulhanak Frank, 452 Kwiatkowski Anna, 453 Kuttek Karoline, 454 Kuznik Mrs J.

455 Laden L, 456 Langer Emil, 457 Lapdan S, 458 Lysawowski Mrs M, 459 Lehman Henry, 460 Leipe Wm, 461 Lendzion Marta, 462 Leonhardt Miß Anna, 463 Levy Mrs R. 464 Levin T, 465 Lewy J, 466 Libermann Mr, 467 Likewirz Anmony, 468 Lindberg August, 469 Linder Franz, 470 Linsinger Edw, 471 Loewensen S, 472 Luscher Miß Emma, 473 Lukes Josef, 474 Lumac Anton, 475 Lytle E S.

476 Magnus Johann, 477 Majercak Anna, 478 Maleßka Josef, 479 Malkowski Jakob, 480 Maly Josef, 481 Malow A W, 482 Materne Louis, 483 Megier Tomaß, 484 Meilleur Alfred, 485 Mesin Kazmierz, 486 Meyer John, 487 Mayer Julius, 488 Mayer Leon, 489 Meiers Mrs R, 490 Mielzner Ferd, 491 Migarz Michat, 492 Michaly Kapalo, 493 Mikoloj Anton, 494 Milakovic Milo, 495 Mildner Josef, 496 Miller H, 497 Moake Wm, 498 Moeller J, 499 Moller Anna, 500 Moller Theo, 501 Mucha Josef, 502 Muller Antonie, 503 Muller Vincenz, 504 Munchow Rudolf, 505 Mynarski Michael.

506 Nachbar M, 507 Neubauer Amalie, 508 Neueder Rup, 509 Nieder Hersch, 510 Nohel Emil, 511 Nolte Ernst, 512 Nowacki Michal, 513 Nowacka Maryanna, 514 Nutzenberger Miß L.

515 Oberwinter Wilh, 516 Obray Martiner, 517 Ordas August, 518 Ortowski Josef, 519 Ostreensky Martin,

520 Pankiewicz Frantiszek, 521 Patterson Olaf, 522 Paulsen Miß Bertha, 523 Pavletich Mrs Stefan, 524 Pawlik Theodor, 525 Perelman M, 526 Piechocky Josef, 527 Piech Ewald, 528 Pilip Jos, 529 Pinzke Minna, 530 Piotrowski Robert, 531 Plaum Dr C, 532 Plewa Carl, 533 Plotkowska Josefine, 534 Pluciuski Johan, 535 Podziunas Tomas, 526 Podraza Jan, 537 Pogorschka Josef, 538 Polakoff H, 539 Popko Frank, 540 Poslednikova Marie, 541 Postel Rubin, 542 Potyuata Jos, 543 Praft Anton 544 Prahm Detlef, 545 Prazenka Baclav, 546 Prell Paul, 547 Prochazka Ina, 548 Pryclozny Paul, 549 Pudto Antoni, 550 Pußwald Edward

551 Quente G.

552 Rabay H, 553 Racinatovon, 554 Radecki Josef, 555 Ramilovic Jenko, 556 Rechtman Moses, 557 Reiter Peter, 558 Rilar Grzegory, 559 Robinson J J, 560 Robotniczaj Gazety, 561 Rozier Joseph, 562 Rosman S, 563 Rogevic Jos, 564 Rosenberg Mrs S M, 565 Roth Ignitius, 566 Rupp Adam, 567 Ruttgers Carl, 568 Ryffers Marten, 569 Rygel L, 570 Rynes Jan, 571 Ryßka Jos.

572 Salamon Mrs H, 573 Salant Meiner, 574 Salomon Miß Mary, 575 Sandberg C S, 576 Schaaf, Joseph, 577 Schafer Chas, 578 Scharrer Geo, 579 Scher H, 580 Schmidt W, 581 Schmuk Mrs Rosa, 582 Schneider Chas, 583 Schnitker Dr. H, 584 Schrottle D, 585 Schreiber A, 586 Schroeder Henry, 587 Schroeder Peter, 588 Schulteis Andr, 589 Schultz Gustav, 590 Schutz Willy, 591 Schwartz M, 592 Schwartzkopf Hugo, 593 Schwertfeger Math, 594 Selck Christ, 595 Senge F, 596 Seppe Joe, 597 Sengpier Martin, 598 Shapiro W, 599 Shroter Selma, 600 Simon Isaac, 601 Simalik Pawel, 602 Sowinska W, 603 Spang Wm, 604 Spykata M, 605 Stankewitch Anton, 606 Stantmeister W, 607 Stolpinski Marjan, 608 Strauhs S, 609 Strzelewicz Lukaß, 610 Stutzenstein Pauline, 612 Suhrbier C, 613 Svoboda John, 614 Siverson Gulur, 615 Szalonek Karl, 616 Szaszynski Kazmier, 317 Szuchowsky Ignatz.

618 Tzorvk Jwan, 619 Tepper Joh, 620 Theus Christ, 621 Thiel S, 622 Thoma Jos, 623 Tomczak Jan, 624 Traugott Michel, 625 Truzsenska M, 626 Trominski G, 627 Tschron John.

628 Urbstheit Gustav.

629 Vartensleben Mrs L, 630 Vala John, 631 Vavruska Jezef, 632 Vick H, 633 Vicevitz Augustin, 634 Vink John B, 635 Volkman Alfred, 636 Vogt Geo.

637 Wagner Franz, 638 Wagner Josef, 639 Waldner Jonas, 640 Walchek Antoni, 641 Walcska Mary, 642 Wallrube Wilh, 643 Wedziarz Sczepan, 644 Weiß B, 645 Weichbrodt Carl, 646 Weißenberger Michael, 647 Wiech Wiktoria, 648 Wiedekamp Miß Lizzie, 649 Wiese Wincenty, 650 Winowrecki August, 651 Wirtz Max, 652 Wisner J T, 653 Wisniewski Stanistaw, 654 Wisse J, 655 Wißniewski Josef, 656 Witkowski Michal, 657 Witt Miß Johanna, 658 Wlastovka Waclaw, 659 Wlorzewski Wlastistaw, 660 Woidybal Frank, 661 Wojdyta Jakub, 662 Wosniewski John, 663 Wrona Johan, 664 Wuelg Kilan, 665 Wynagura Albert, 666 Waliskv Amon.

667 Zaber Tereßia, 668 Zabloda Mary, 669 Zasbucki Josef, 670 Zachelmeyer Miß, 671 Zagajeski Hipold, 672 Zajacz Wojcie, 673 Zamblewski Mich, 674 Zaslawsky Aron, 675 Zely Wincenty, 676 Zielewski Johan, 677 Ziony Chs, 678 Zloczewski Stanislaw, 679 Zug Clara.

Es giebt ein vollkommenes Backfett,
welches besser ist, als irgend ein anderes bekanntes. Es ist sparsam — gehaltvoll — gesund — leicht verdaulich. Es kostet wenig und reicht weit. Hunderttausend Köche gebrauchen es schon. Wir wünschen, daß Sie einen Versuch damit machen.

Cotosuet Swift's vollkommenem Backfett

Euer Grocer oder Händler hat es in gleichen Eimern wie Schweineschmalz.
SWIFT and COMPANY, Chicago.

Warnung für das Publikum.

Jetzt ist die Zeit, Euer Blut zu reinigen, und so den verschiedenen Krankheiten zu entgehen, die durch unreines Blut verursacht werden, indem Ihr

Bruno H. Golls Frühjahrs-Medizin

gebraucht, die angenehm zu nehmen ist und von Tausenden empfohlen wird. — **Preis 50c und $1.00.** — Zu verkaufen in allen Apotheken oder in der General-Niederlage
Ecke 12. Str. und Ashland Boul. 7mz1m

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Neue Serie!
Der Uhland Bau-Verein eröffnet seine 17. Serie am Mittwoch, den 3. April 1895.
Versammlung jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal, 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
Chas. F. Schumacher, Jr., Sekr.,
256 Blue Island Ave., „Apollo" Halle.
Geld wird ohne Premium verborgt. 23,30mz

Baut Euer eigenes Heim!
Die Commercial Bldg., Loan & Investment Ass'n. wird am 5. April eine neue Serie (4.) eröffnen. Nehmt „Stock" und werdet selbst Hauseigenthümer. Versammlung jeden Freitag Abend bei Otto Ratzlow, 10350 Ave. K. — A. F. Ahner, Sekretär; Otto Ratzlow, Schatzmeister; G. E. Kehl, Präsident. 18,23,30mz

CLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen ... $22.50
Mit 5 Schubladen ... $25.00
Mit 7 Schubladen ... $27.50
Kabinet ... $35.00
Sendet für Preislisten. 20nlj

Kinderwägen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 27mz1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12 20 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 B	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	4.30 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport	4.45 N	7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.
*Täglich. † Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 5.15 PM	9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 12.01 AM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	4.55 PM
California Limited, via St. Louis	* 6.45 PM	9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 12.01 AM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 6.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.00 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	†4.45 N	*9.20 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.2? B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CHICAGO INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1894, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 100,000.00
ASSETS.		
Loans on Bonds and Mortgages		56,800.00
Bank stocks		5,050.00
Loans on Collateral Security		15,300.00
Cash on hand and in Bank		4,834.42
Interest due and accrued		1,055.47
Premiums in course of of collection and transmission		12,084.70
Bills receivable, taken for Fire, Marine and Inland risks		5,891.10
All other assets		20,257.49
Unadmitted assets		1,000.00
Total assets		$ 120,973.18
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, on which no action has been taken	$14,610.00	
Total gross amount of claims for Losses	$14,610.00	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	8,010.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 6,600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		1,598.37
Due for Commission and Brokerage		2,218.37
Total Liabilities		$ 10,416.74
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 34,743.30
Interest and dividends received during the year		4,207.14
Total Income		$ 38,950.44
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 20,801.25
Dividends paid during the year		6,000.00
Commissions and Salaries paid during the year		3,158.48
Taxes paid during the year		165.35
Amount of all other expenditures		446.95
Total Expenditures		$ 30,572.03
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$7,186,091.00
Total Premium received during the year in Illinois		$ 77,631.64
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 37,010.65
Total amount of Risks outstanding		$ 61,376.00

C. A. MACDONALD, Vice-President.
J. J. RARDON, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 30th day of January 1895. WM. J. RARDON, Notary Public, Cook County.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the CAPITAL FIRE INSURANCE COMPANY of Concord, in the State of New Hampshire, on the 31st day of December, 1894: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

CAPITAL.		
Amount of Capital Stock paid up in full		$ 200,000.00
ASSETS.		
Value of Real Estate owned by the Company		$ 90,000.00
Loans on Bonds and Mortgages		69,340.00
Railroad Bonds and Stocks		15,565.62
State, City, County and other Bonds		114,800.00
Other Corporation Stocks		36,058.09
Loans on Collateral Security		2,000.00
Cash on hand and in Bank		7,117.62
Interest due and accrued		2,691.39
Premiums in course of collection and transmission		99,363.00
Rents due and accrued		525.08
Total Assets		$ 437,460.71
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, adjusted and unpaid	$14,015.89	
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	12,427.31	
Total gross amount of claims for Losses	$26,443.20	
Deduct Reinsurance and Salvage claims thereon	2,037.50	24,405.70
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		146,033.35
Due for Commisions and Brokerage		13,554.23
Due and to become due for borrowed money		32,500.00
All other liabilities		9,779.05
Total Liabilities		$ 226,322.34
INCOME.		
Premiums received during the year, cash		$ 147,197.25
Interest & dividends rec. during the year		12,210.78
Rents received during the year		3,113.59
Amount received from all other sources		816.25
Total income		$ 163,337.87

[illegible]

LYMAN JACKMAN, President.
CHAS. L. JACKMAN, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this [illegible] day of January, 1895. FRED. W. CHENEY, Notary Public.
[Seal.]

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the COMMONWEALTH INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1894: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law:

Amount of Capital paid up in cash ... $ 500,000.00

[illegible]

M. M. BELDING, President.
CHAS. [illegible], Secretary.
[illegible] January, 1895. ISAAC K. GARVEY, Notary Public, No. 211, N. Y. County.
[Seal.]

Lokalbericht.

Lokal-Politisches.

Die demokratischen Kandidaten für die Stadtämter.

Frank Wenters Agitations-Tour.

Assessorskandidat E. S. Dreyer nagelt mehrere Lügen fest.

Daß der ganze demokratische Wahlzettel für die bevorstehende Stadtwahl ein ungemein starker ist, wird sogar von gegnerischer Seite allgemein zugegeben. Außer dem wackeren Mayorskandidaten Frank Wenter bewirbt sich der Bierbrauer John S. Cooke um die Gunst der Stimmgeber, die ihm auch in hohem Grade zu Theil werden wird. Hr. Cooke ist in jeder Hinsicht vertrauenswürdig. Für das Amt des Stadtanwaltes kandidirt Hr. George A. Trude, welcher das wichtige Amt bereits während der letzten zwei Jahre zu allgemeiner Zufriedenheit der Steuerzahler verwaltet hat und mit einer Wiederwahl geehrt werden sollte. Er ist einer der gewissenhaftesten Beamten, die jemals im Dienste der Stadt gestanden haben. Ueber Hrn. William Mangler, den Kandidaten für das Stadtschreibers-Amt, läßt sich ebenfalls nur Gutes sagen. Er ist ein äußerst fähiger Mann und erfreut sich unter allen Klassen der Bevölkerung einer großen Beliebtheit. Kurzum, sämmtliche Kandidaten auf dem demokratischen Stadt-Ticket sind Ehrenmänner im wahren Sinne des Wortes. Die Deutschen können sich diesmal nicht über ungenügende Vertretung auf dem Wahlzettel beschweren.

Robert R. Jampolis, der demokratische Kreisrichter-Kandidat, ist nicht nur ein außergewöhnlich befähigter Jurist, sondern derselbe huldigt auch durchaus liberalen Anschauungen. Den Deutschen ist er sehr freundlich gesinnt, weshalb die Stimmen derselben für ihn abgegeben werden sollten. Hr. Jampolis bekleidete acht Jahre lang das Amt eines Hilfs-Staatsanwalts.

Frank Wenter setzte gestern Abend seine Agitationstour fort und sprach wiederum in fünf großen Volksversammlungen. In der Turnhalle zu Kensington und in Washington Heights wurden ihm glänzende Ovationen bereitet. Außer ihm hielten auch die übrigen Kandidaten auf dem demokratischen Stadt-Ticket Reden.

Heute Abend findet in der Central Music Hall unter den Auspizien des Klubs der Geschäftsleute eine Versammlung von Geschäftsleuten statt, welche die Erwählung von Frank Wenter zum Bürgermeister befürworten. Als Redner sind die Herren Rudolph Brand, John W. Ela, Levi Mayer, M. J. Keane, Austin W. Wrgiht, Rivers McNeill, Leon Hornstein und Dr. A. H. Champlin angekündigt. Letzterer wird den Vorsitz führen.

Unter den Auspizien des Marquette-Klubs wird heute Abend in der „Battery D“ eine republikanische Massenversammlung abgehalten werden, für welche Mayorskandidat Swift, Ex-Gouverneur Fifer, Ex-Richter Collins u. A. als Redner angekündigt sind.

In der Central Music Hall fand gestern Abend unter Vorsitz von Ferdinand W. Peck eine Massenversammlung statt, in welcher für Zivildienstreform Propaganda gemacht wurde. Leroy W. Thoman, John C. Cooper, John C. Richberg, John H. Hamline und Geo. B. Swift hielten Reden über das genannte Thema. Letzterer versprach die Einführung von Reform-Maßregeln im Falle seiner Erwählung.

Hr. Edward S. Dreyer, der populäre Kandidat für das Lake Viewer Assessors-Amt, spricht allabendlich in stark besuchten Versammlungen in jenem Stadttheil. Hierbei hat Hr. Dreyer Gelegenheit, die verschiedenen, über ihn verbreiteten Lügen zu widerlegen. So soll er z. B. vor drei Jahren lediglich zu dem Zwecke nach Springfield gereist sein, um die allgemeine Steuerauflage erhöhen zu lassen. Thatsache ist jedoch, daß Hr. Dreyer damals nur deshalb vor der Staatssteuerausgleich-Behörde erschien, um auf die Erhöhung der Einschätzung des Eisenbahneigenthums zu dringen. Der Werth desselben im Staate Illinois beläuft sich auf etwa 600 Millionen Dollars, während dieses Eigenthum zu dem lächerlichen Werthbetrage von 12 Millionen Dollars abgeschätzt ist. Auch sagen die Gegner Hrn. Dreyer nach, daß er nur deshalb eine Vergrößerung des Lincoln-Parks befürworte, um sein Eigenthum am Seeufer loszuwerden. Dies ist nicht wahr. Hr. Dreyer ist nur unter der Bedingung zu Gunsten des besagten Projektes, wenn die ganze Stadt, und nicht nur Lake View allein, dafür besteuert wird. Hr. Dreyer verspricht, im Falle seiner Erwählung eine gleichmäßige und gerechte Einschätzung zu machen, und ist der Ansicht, daß die Steuern der „kleinen“ Hausbesitzer bereits hoch genug sind und nicht hinaufgeschraubt werden sollten.

Heute Abend halten die Demokraten, die Republikaner und die Populisten in den verschiedenen Stadttheilen kleinere und größere Versammlungen ab. In Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave. werden Frank Wenter, Harry Rubens, Jul. Goldzier, W. Mangler und Max Koelling sprechen.

(Eingesandt.)

An die Redaktion der „Abendpost“:

Bei der kommenden Wahl ist das zu besetzende Amt des Stadtanwaltes von großer Wichtigkeit und möchte ich die Bürger darauf aufmerksam machen, daß Geo. A. Trude, der demokratische Kandidat, einen ausgezeichneten „Record“ hat, während sein Gegner West ein grüner Junge ist.

Es wäre eine Schande einem gänzlich unerfahrenen Menschen eine so wichtige Stellung in einer Großstadt zu geben. Achtungsvoll

Ein Bürger.

Stadtraths- und Town-Wahlen.

Eine vollständige Liste der verschiedenen Kandidaten.

Beherzigenswerthe Winke für die Stimmgeber.

Wiederum tritt an die stimmberechtigten Bürger die Pflicht heran, dafür zu sorgen, daß vertrauenswürdige Vertreter in den Stadtrath geschickt und ehrliche Townbeamte gewählt werden. Wenn jeder Stimmgeber bei der Wahl am nächsten Dienstag seine Schuldigkeit thut, d. h. für die richtigen Männer stimmt, dann kann ein solches Resultat nicht ausbleiben. Leider ist in manchen Fällen keine besondere Auswahl vorhanden und es handelt sich da einfach um die Frage, welcher Kandidat das kleinere Uebel ist. In einigen Wards sind die unabhängigen und populistischen Kandidaten für den Stadtrath den regulären demokratischen und republikanischen Kandidaten bei Weitem vorzuziehen. Da es im Stadtrath keine Parteigrenzen gibt, sondern es sich dort nur um die ehrliche Vertretung der Interessen der Bürgerschaft handelt, so sollten die Wähler ausschließlich für solche Männer stimmen, von denen sie wissen, daß dieselben auch ihrer Unterstützung vollauf würdig sind. Diese Regel gilt auch für die Verwaltung der verschiedenen Towns, denn wer eine ehrliche Besteuerung und gute Townbeamte will, der sollte seine Stimme nur für einwandfreie Kandidaten abgeben, gleichviel auf welchem Ticket deren Namen stehen. In Nachfolgendem unterbreiten wir dem Leser eine Liste der verschiedenen Kandidaten für den Stadtrath und die Townämter nebst geeigneten Empfehlungen und Bloßstellungen, die auf Grund eingezogener Erkundigungen gemacht werden.

In der 1. Ward ist Michael Kenna der demokratische und Francis P. Gleason der republikanische Kandidat, während Amos C. Babcock als unabhängiger Kandidat auftritt und William H. Bond von den Populisten oder Volksparteilern in's Feld gestellt wurde. Weder Kenna noch Gleason sollte gewählt werden, dahingegen kann man entweder Babcock oder Bond als das kleinere Uebel betrachten und einem der Beiden seine Stimme geben.

In der 2. Ward gebührt dem unabhängigen Kandidaten und früheren Kreisrichter Kirk Hawes der Vorzug. Harry Evans, ein Ladenbesitzer an State Str., ist der demokratische Kandidat, der zwar auch empfohlen zu werden verdient, aber in einer solch' starken republikanischen Ward wohl wenig Aussicht auf Erwählung hat. Martin Best, der jetzige Alderman, welcher eine Wiederwahl anstrebt, sollte unbedingt geschlagen werden, weil er stets mit dem „Gang“ gestimmt hat. Die Populisten haben Thomas J. O'Hearn hier als ihren Kandidaten aufgestellt.

In der 3. Ward ist der Rechtsanwalt Noble B. Judah der republikanische Kandidat, welchem der unabhängige Kandidat W. E. Paulson das Feld streitig macht. Judah sollte und wird wohl auch erwählt werden, da die Demokraten keinen Kandidaten aufgestellt haben.

In der 4. Ward verdient der bekannte Rechtsanwalt Francis W. Walker gewählt zu werden, da sich der jetzige Vertreter, der republikanische Maschinenpolitiker Martin B. Madden, welcher eine Wiederwahl anstrebt, des in ihn gesetzten Vertrauens als unwürdig erwiesen hat. Die Mitglieder der „Civic Federation“ entwickeln eine lebhafte Agitation für Walker. Harry DeYoung ist hier der Kandidat der Populisten.

In der 5. Ward ist der jetzige Alderman Patrick J. Wall Kandidat für Wiederwahl, aber da derselbe stets für alle Budel-Ordinanzen gestimmt hat, so sollte entweder der republikanische Kandidat Wm. J. Doerr oder der Volksparteiler James Lawler gewählt werden.

In der 6. Ward haben die Demokraten den früheren Alderman Henry Stuckart, die Republikaner Martin J. Kelly und die Populisten Rudolph A. Rahn als Kandidaten für den Stadtrath aufgestellt. Thomas Reed, der jetzige Alderman, tritt als unabhängiger Kandidat auf, aber da derselbe auch stets mit dem „Gang“ gestimmt hat, so sollte er nicht wieder erwählt werden. Jedenfalls ist Rahn der empfehlenswertheste der verschiedenen Bewerber.

In der 7. Ward bewerben sich nicht weniger als fünf Kandidaten um die Aldermanswürde. Es sind dies der jetzige Alderman Wm. J. O'Neill, welcher als Mitglied der Budlersippe bekannt ist, sowie der Republikaner Edward Haas, der unabhängige Demokrat Moses Barnett, der unabhängige Republikaner Bernhard Schram und der Populist Albert P. Kadison. Die Stimmgeber, welche sich nach einer besseren Vertretung sehnen, werden hier zwischen den vier Letzteren ihre Auswahl zu treffen haben.

In der 8. Ward ist der demokratische Kandidat John Bennett seinem republikanischen Rivalen William H. Curran bei Weitem vorzuziehen. Da die Ward eine große demokratische Mehrheit aufzuweisen hat, so kommen die übrigen drei Bewerber, nämlich die beiden unabhängigen Kandidaten John McAndrews und Paul Slatinski und der Populist Wm. J. Cody wohl wenig in Betracht.

In der 9. Ward gebührt dem populistischen Kandidaten Wm. B. Kledzinski das meiste Vertrauen, da weder der demokratische Kandidat Edward F. Cullerton, noch der jetzige republikanische Alderman Joseph E. Bidwill mit der Vertretung der Interessen der Bürgerschaft betraut zu werden verdienen. Cullerton ist von seiner früheren unrühmlichen Thätigkeit als Mitglied des Stadtraths her zur Genüge bekannt, während Bidwill ein eingefleischter Maschinenpolitiker und deshalb nicht einwandfrei ist.

In der 10. Ward tobt der Kampf zwischen dem früheren Alderman Chas. C. Schumacher, der bekanntlich der reguläre demokratische Kandidat ist, und dem Republikaner Z. R. Carter. Die Populisten haben hier John P. Natusha als ihren Kandidaten aufgestellt.

In der 11. Ward haben die Republikaner den Major Charles E. Hambleton, die Demokraten den deutschen Wirth John Roelle und die Populisten James W. Le Suer als Kandidaten für den Stadtrath in's Feld gestellt. Hambletons Erwählung unterliegt wohl keinem Zweifel, da die Ward stark republikanisch ist und sich nichts gegen Hambleton einwenden läßt.

In der 12. Ward ist der Demokrat Robert E. Cantwell dem bisherigen Alderman Jas. L. Campbell, der sich im Stadtrath als ein gefügiges Werkzeug der Monopole erwiesen hat, unbedingt vorzuziehen. Die unabhängigen Republikaner, welche den Kampf gegen die Parteimaschine aufgenommen haben, unterstützen die Kandidatur von James A. Patten, welcher von der „Civic Federation“ aufgestellt wurde. J. G. Greer ist der Kandidat der Volkspartei.

In der 13. Ward haben die Demokraten den früheren Alderman Salo W. Roth als ihren Kandidaten nominirt, und derselbe sollte auch gewählt werden, da er sich als ein ehrlicher und tüchtiger Vertreter bewährt hat. Seine Gegenkandidaten sind der Republikaner Charles F. Holman und der Populist D. P. Kivilin.

In der 14. Ward haben sich die Wähler zwischen dem früheren demokratischen Alderman Phillip Jackson und dem Republikaner Geo. A. Mugler zu entscheiden. Da hier zahlreiche Arbeiter wohnen, so wird der Kandidat der Volkspartei, Olaus O. Krabol, auch manche Stimme erhalten. Muglers Wahl scheint jedoch ziemlich sicher zu sein.

In der 15. Ward ist der hochangesehene Demokrat Viktor Parasti ein starker Kandidat, welcher dem Republikaner Joseph F. Haas viel zu schaffen machen wird. Außerdem treten noch Robert W. Maske als unabhängiger und Elmer E. Cook als populistischer Kandidat auf.

In der 16. Ward kandidirt wieder der jetzige Alderman Stanley Kunz, welcher konsequent für alle Budel-Ordinanzen gestimmt hat und deshalb geschlagen werden sollte. Sein republikanischer Gegner ist der deutsche Kohlenhändler George C. Lenke von der Milwaukee Ave., welcher sich eines guten Rufes erfreut. Matthew G. Conley „läuft“ hier als unabhängiger Kandidat und A. O. Trobe ist der Kandidat der Volkspartei.

In der 17. Ward steht der unabhängige Kandidat Thomas Johnson himmelhoch über dem sich um eine Wiederwahl bewerbenden Alderman Stephen M. Gosselin und dem republikanischen Maschinenpolitiker Stephen P. Revere, der auch schon einmal den Aldermanssitz verunzierte und stets auf der falschen Seite stimmte. Gosselins Record im Stadtrath ist der denkbar schlechteste, denn er gab stets seine Stimme zu Gunsten einer jeden Budel-Ordinanz ab. Julius Juelson ist der Kandidat der Volkspartei.

In der 18. Ward ist der Volksparteiler William Roberts der empfehlenswertheste Kandidat, da der nach einer Wiederwahl strebende jetzige demokratische Alderman John J. Brennan stets zum „Gang“ im Stadtrath gehörte und für jede anrüchige Ordinanz stimmte. Auch für John A. Rogers, den republikanischen Kandidaten, kann sich kein anständiger Wähler begeistern. Stephen M. Coburn tritt hier als unabhängiger Kandidat auf.

In der 19. Ward bewirbt sich der jetzige tüchtige Alderman Thomas A. Gallagher um eine Wiederwahl, welche er auch wegen seiner wackeren Bekämpfung aller fragwürdigen Maßnahmen im Stadtrath unstreitig verdient. Der unverwüstliche Frank Lawler macht ihm zwar als unabhängiger Kandidat heftige Opposition, aber Gallaghers Verdienste können dadurch nicht geschmälert werden. Samuel H. Sinsheimer ist der republikanische und Adolph Bilek der populistische Kandidat.

In der 20. Ward sind fünf Kandidaten im Felde, nämlich der Demokrat Daniel Long, der Republikaner John H. Hartwick, der Populist Jonathan B. Taylor und die Unabhängigen Chas. Haußner und J. W. McLean. Long hat schon früher einen Termin im Stadtrath gedient und sich hier nicht besonders ausgezeichnet, Hartwick ist ein professioneller Politiker, während gegen Haußner und McLean nichts Nachtheiliges gesagt werden kann. Einer von den beiden Letztgenannten sollte gewählt werden, was möglich wäre, wenn jeder gute Bürger seine Pflicht thut.

In der 21. Ward sollte John McGillen unter keinen Umständen wiedergewählt werden, denn dessen schamloses und freches Auftreten bei der jüngsten Durchpeitschung der Ordinanzen der „Ogden Gas Co.“ und der „Cosmopolitan Electric Co.“ im Stadtrath allein ist genügend, um ihm die Stimme eines jeden anständigen Bürgers zu entziehen. Sein republikanischer Gegenkandidat Fred. A. Hoyer ist des Vertrauens der Stimmgeber in jeder Hinsicht würdig. Außerdem sind noch Frank Meine und Gilbert M. Fitch als unabhängige Kandidaten, sowie der Populist Benno Körner im Felde.

In der 22. Ward verdient Adolphus W. Maltby, der von den Demokraten aufgestellte Kandidat und Besitzer des Plaza-Hotels an N. Clark Str. und North Ave., die ungetheilte Unterstützung der Stimmgeber. Hr. Maltby hat sich schon seit Jahren mit Reformbestrebungen auf munizipalem Gebiet identifizirt und ist daher der geeignetste Mann, um die Ward in fähiger und ehrlicher Weise im Stadtrath zu vertreten. Sein republikanischer Gegenkandidat ist der Baukontraktor William Baumer, der zur republikanischen Parteimaschine gehört. Otto Ries und D. Huguenin sind als unabhängige Kandidaten und Fred. C. Lange als Kandidat der Volkspartei im Felde.

In der 23. Ward ist der Demokrat James J. Lyons ein annehmbarer Kandidat, der von dem Republikaner John Weisbrod bekämpft wird. William Watson und John McCaffery bewerben sich als unabhängige Kandidaten und Chas. A. De Lang als Kandidat der Populisten um die Stimmen der Wähler.

In der 24. Ward lautet die Parole: „Nieder mit dem Budler J. C. Peck!“ Die empfehlenswerthesten Männer sind hier der frühere Alderman Wm. R. Manierre und der bekannte Kleiderhändler Fred. Griesheimer, welch' Beide als unabhängige Kandidaten auftreten und gleich vertrauenswürdig sind. Die Stimmgeber haben die Wahl zwischen den Beiden. John P. Agnew ist der Kandidat der demokratischen Parteimaschine und David E. Rose derjenige der Populisten.

In der 25. Ward ist der von den Demokraten aufgestellte deutsche Grundeigenthumshändler Carl W. Wiese ein guter Kandidat und seinem republikanischen Gegner, dem Hufschmied Geo. B. Milne, vorzuziehen! Auch besitzt Carl S. Hallberg, der Kandidat der Volkspartei, die für einen Stadtverordneten erforderlichen Fähigkeiten.

In der 26. Ward führt der demokratische Kandidat Charles J. Flick eine lebhafte Kampagne und gewinnt dadurch zahlreiche Anhänger. Sein republikanischer Gegenkandidat ist der jetzige Alderman William Finckler, der eine Wiederwahl anstrebt und sich hierbei auf seine ausgedehnte Bekanntschaft stützt. Der Kleiderhändler Hermann Alschuler ist der Kandidat der Populisten und ebenfalls in der Ward sehr bekannt.

In der 27. Ward haben die Demokraten den Rechtsanwalt George S. Foster aufgestellt, der auch die Stimmen zahlreicher unabhängiger Wähler erhalten dürfte und dadurch erwählt werden kann. Sein republikanischer Gegenkandidat ist der jetzige Alderman Matthew J. Conway, der gerne für einen fünften Termin erwählt werden möchte, aber hierbei auf beträchtliche Opposition stößt. Anton Hofmann gilt als der Kandidat der Populisten.

In der 28. Ward ist Timothy J. Ryan der demokratische, William Barclay der republikanische, E. B. Williams der populistische und Thomas Sahle der unabhängige Kandidat. Ryan ist ein bekannter Küfereibesitzer, der in öffentlichen Angelegenheiten Erfahrung hat.

In der 29. Ward bewirbt sich der jetzige Alderman Thomas Carey um eine Wiederwahl, welche ihm der von den Republikanern aufgestellte berüchtigte James J. McCarthy, genannt „Buck McCarthy“, streitig macht. Der empfehlenswertheste Kandidat ist jedoch David Ayres, welcher von der „Civic Federation“ in's Feld gestellt wurde. Gegen Meinhardt E. Kliminger, den Kandidaten der Populisten, läßt sich auch nichts Nachtheiliges sagen.

In der 30. Ward erwartet der demokratische Kandidat Christopher Petersen, ein biederer Norddeutscher, die Unterstützung eines jeden liberal gesinnten Stimmgebers. Sein republikanischer Gegenkandidat ist der jetzige Alderman John Utesch, welcher jedoch nicht so vertrauenswürdig ist, als Petersen. Michael F. Mullens und Edward J. Graeßle stehen als unabhängige Kandidaten auf dem Wahlzettel und Hiram A. Wilson ist der Kandidat der Volkspartei.

In der 31. Ward haben die Demokraten keine Nomination gemacht, sondern werden ihre Stimmen auf John S. Kirkpatrick, den Kandidaten der Volkspartei, vereinigen. Der von den Republikanern aufgestellte Rechtsanwalt Isaiah T. Greenacre wird auch als ein starker Kandidat betrachtet und soll gute Aussicht auf Erwählung haben, da er bei seinen Mitbürgern in hohem Ansehen steht.

In der 32. Ward steht der Demokrat John E. Ricketts dem Republikaner William Kent gegenüber, welch' Letzterer bei der überwiegenden republikanischen Mehrheit in jener Ward ohne Zweifel auch erwählt wird. Beide Kandidaten sind einwandfrei. Francis J. Schulte ist der Kandidat der Populisten.

In der 33. Ward sollte der Demokrat Frank J. White erwählt weren, da derselbe ein vertrauenswürdiger Mann und seinem republikanischen Gegner, dem jetzigen Alderman Geo. W. Shephard, in jeder Hinsicht vorzuziehen ist.

In der 34. Ward ist John P. McGoorty ein vortrefflicher Kandidat, der dem jetzigen Alderman John O'Neill, der sich um eine Wiederwahl bewirbt, viel zu schaffen macht. O'Neills Haltung im Stadtrath, soweit die Budel-Ordinanzen in Betracht kommen, ist durchaus unanfechtbar. Lawrence Haas tritt als Kandidat der Volkspartei und Hugh F. Hogan als unabhängiger Kandidat auf.

Ueber die Kandidaten auf den verschiedenen Town-Tickets werden wir in der nächsten Nummer eine erschöpfende Uebersicht veröffentlichen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von: Henry John gegen Letitia Maria Mitchell, wegen Ehebruchs und Verlassens; Wolberge gegen Mathias A. Miller, wegen physischen Gebrechens.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: A. Flug, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 955 Cuyler Ave., $5000; Charles C. Matteson, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 618 N. California Ave., $4500; John Hammasen, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 4211 Union Ave., $4000; C. G. Roeddiger, 3stöck. Backstein-Flats, 4927 St. Lawrence Ave., $4400; M. Toomey, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 3045 Deering Str., $3500; Henry Bogk, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 11526 und 11528 Michigan Ave., $7000; A. M. Roß, 4stöck. Backstein-Apartment-Gebäude mit Basement, 355 bis 339 Ruib St., $25,000; Frank Hayes, 2stöck. Backstein-Stall mit Basement, 831 Washington Boulevard, $3000; W. Bittner, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1516 Harvard Str., $3000; C. S. Thornton, 4stöck. Backstein-Flats mit Basement, 555 69. Str., $5000; John Hoppel, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1855 N. Leavitt Str., $2000; Potter Palmer, vier 3stöck. Backstein-Wohnsitze mit Basement, 2, 4, 6 und 8 Ritchie Place, $25,000; derselbe, drei 4stöck. Backstein-Wohnsitze mit Basement, 181 bis 189 Pine Str., $25,000; R. Buck, vier 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1308 bis 1312 Wilton Ave., $10,000.

Vergebliche Proteste.

Ungeachtet der Proteste einer starken Delegation von Grundbesitzern von South Chicago hat das stadträthliche Eisenbahn-Komite mit 6 gegen 4 Stimmen beschlossen, dem Stadtrath die Ordinanz der Calumet & Blue Island-Bahn in etwas abgeänderter Form zur Annahme zu empfehlen. Im Falle die Ordinanz im Stadtrath zur Annahme gelangt, dann wird der genannten Gesellschaft eine Gerechtsame ertheilt, für welche sie nicht die geringste Entschädigung an die Stadt zu bezahlen hat. Die protestirenden Grundbesitzer behaupten, daß das Grundeigenthum im besten Theile von South Chicago, wo die Gesellschaft das Wegerecht erhalten soll, durch die geplante Bahnlinie entwerthet werden würde.

Herr Hamline bleibt.

Da es sich gestern herausgestellt hat, daß es nicht Mayor Hopkins war, welcher gewisse, auf die Polizisten-Prüfungen Bezug habende Papiere von Herrn J. Hamline verlangte, sondern daß die Sache von Herrn Ela ausging, so hat Herr Hamline seine Resignation als Polizei-Kommissär zurückgezogen. Letzteres geschah allerdings nicht direkt, doch Herr Hamline erklärte in einem an den Mayor gerichteten Schreiben, daß seine Resignation die Folge eines Irrthums war und daß er Willens sei, bis auf Weiteres der Kommission seine Dienste, — wenn auch nicht amtlich — zur Verfügung zu stellen.

McVickers Theater.

Morgen, Sonntag, beginnen die Liliputaner die zweite Woche ihres so erfolgreichen Gastspiels „Humpty Dumpty“. Der große Erfolg wird in jeder Vorstellung der kommenden Woche gegeben, und ist Allen, Groß und Klein, Alt und Jung, auf's Angelegentlichste zu empfehlen. Neben den Liliputanern erregt der 9 Fuß hohe Riese Kaleb, welcher allabendlich nach dem 3. Akte den Zuschauerraum durchwandert, gerechte Sensation, und die herrlichen Ballets rufen allgemeine Bewunderung hervor.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph St., Agenten.

Briefkasten.

J. M. — Ihre Bücher haben schon deswegen keinen Werth, weil dieselben nicht vollständig sind. Außerdem ist der Verfasser eine gänzlich unbekannte Persönlichkeit.

Frau B. M. — Wir haben Ihr Schreiben unserem Rechtsberather zur Beantwortung überwiesen.

J. K. — Wenden Sie sich an einen erfahrenen Thierarzt.

M. R. — Siegel, Cooper & Co.

H. W. — Das kommt auf die Entscheidung des Schulrathes an. Gegenwärtig gibt es auch verheirathete Lehrerinnen.

G. O. — Sie müssen am 1. April schriftlich kündigen, wozu Sie einen Notar nicht brauchen. Wenn die Miethe im Voraus bezahlt wird, so können Sie dieselbe ohne Bedenken annehmen.

J. P. — Wenn Sie nach Alaska Gold graben gehen wollen, so müssen Sie dies auf eignes Risiko thun. Rathschläge lassen sich bei so etwas nicht gut ertheilen.

W. F. — Die Sachen dürfen nur mit Bewilligung der Firma weggeschafft werden, von der sie gekauft worden sind. Wenn diese Bewilligung erfolgt, dann muß die Hypothek dementsprechend geändert werden. Im Uebrigen behält Letztere ihre volle Giltigkeit.

A. Sch. — Alaska, Oklahoma, New Mexico, Arizona und Utah.

A. B. — Wenn Ihre Frau laut Statuten zu Krankengeld berechtigt ist, so muß sie dasselbe bekommen. Der Beschluß des Vereins, welcher nach der Krankenmeldung gefaßt wurde, hat keine gesetzliche Giltigkeit. Vorstehendes findet natürlich nur dann Anwendung, wenn der betreffende Verein inkorporirt ist.

M. D. — Wenn Sie in der Wohnung bleiben wollen, müssen Sie sich auch die Steigerung gefallen lassen; doch für den Monat April brauchen Sie den Mehrbetrag nicht zu zahlen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Joseph Groß, Sarah Horovitz, 23, 23.
Edward Fredette, Nellie Frechette, 21, 18.
Moritz Bernstein, Theresa Altschul, 29, 25.
Henry Lenert, Emily Gobat, 23, 21.
Gustav Pihl, Lydia Johnson, 27, 24.
Fred Ulrichs, Marie Herrman, 22, 18.
Charles Wengel, Mary Daley, 25, 19.
Carl Hallberg, Alma Strand, 30, 22.
George Huber, Ida Corbs, 21, 18.
Wm. Topp-Rasmussen, Mary Hansen, 28, 24.
Samuel Grimblot, Sadie Silverman, 26, 21.
Barnet Lyon, Lillie Lebosky, 24, 21.
Andrew Dahl, Emma Norgren, 28, 27.
Samuel Myers, Jennie Moses, 30, 19.
John Larson, Clara Hansen, 21, 21.
James Brand, Annie Settler, 22, 23.
Charles Konrat, Friedericke Kloepfert, 29, 40.
Gustav Geistfeld, Anna Lichthardt, 28, 19.
Hans Baggeion, Jennie Wold, 25, 24.
Leo Bach, Lena Schultz, 20, 19.
Hermann Schlinck, Mary Walstead, 25, 19.
Norman Graham, Rose Bigham, 23, 23.
William Ellis, Selma Papp, 22, 22.
Charles Tinkham, Alice Titcomb, 40, 34.
Joseph Foertsch, Albertine Bortnitzka, 21, 16.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Katharina Jaeger, 294 W. 12. Str., 78 J.
Henry Schroetter, Wash. Str., n. Linc. Av. J.
Henry Schroetter, Washington Str., Bowmanville.
Peter G. Peters, 1569 Milwaukee Ave., 55 J.
Maria Wimmer, 186 W. 15. Str., 13 J.
John Baatz, 62 Jahre.
Meta Lewin, 817 N. Lincoln Str., 9 J.
Johann Raddatz, 704 N. Lincoln Str., 60 J.
M. Lellinger, 9 Vine Str., 47 J.

Marktbericht.

Chicago, den 29. März 1895

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 15c—25c per Dutzend.
Kartoffeln, 60c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Barrel.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 9c—10c per Pfund.
Truthühner, 12c—13c per Pfund.
Enten, 12c—13c per Pfund.
Gänse, 8½c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 3c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Barrel.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55—59c; Nr. 4, 51c55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 53c—54½c; Nr. 2 roth, 54c—55½c.
Nr. 2 hart, 53c—56c; Nr. 3 hart, 55c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—45½c; Nr. 3 gelb, 44c—45c.

Roggen.
Nr. 2, 54c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32—33½c; Nr. 3 weiß, 31—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $9.50—$10.00.
Nr. 2 Timothy, $8.50—$9.00.

Hood's machte mein Blut rein.

Dies ist die ganze Wahrheit in einer Nussschale, betreffs der Heilungen durch Hood's Sarsaparilla. Es erzählt die Geschichte, wie diese Medizin ihre wundervollen Heilungen bewerkstelligt.

Die hartnäckigsten Fälle, welche von anderen Mitteln gänzlich unbeeinflusst bleiben, werden durch Hood's Sarsaparilla geheilt, weil es das beste Blutreinigungsmittel ist.

Ein Zeugniss, wie das unten veröffentlichte, können nur wenige Medizinen vorzeigen. Es ist nur eines der vielen von Hood's Sarsaparilla erworbenen, und es beweisst die Verdienste dieser Medizin.

Zuverlässig, ehrlich und fleissig wird Herr Bennet von allen genannt. Er war 35 Jahre lang als Gasfitter in Boston bei Tarbell, 111 Washington Strasse, und McKinney, Washington Strasse, gegenüber Boylston, beschäftigt.

"C. I. Hood & Co.", Lowell, Mass:

„Meine Herren,—Ich erfülle blos eine Pflicht, wenn ich freiwillig erzähle, was Hood's Sarsaparilla für mich gethan hat. Ich weiss, es

Rettete mein Leben.

„Letzten Winter vor einem Jahre, war ich heftigen Stürmen ausgesetzt und erkältete mich stark, wonach sich chronisches Eczema auf der Wade meines linken Beines zeigte und sich über das ganze untere Glied, vom Knie bis zum Knöchel verbreitete und das Jucken und Brennen war schrecklich. Hierzu kam ein starker Schmerz augenscheinlich im Knochen. Zuletzt wurde es so schlimm, dass ich meine Arbeit aufgeben musste und unfähig war zu gehen. Mein Bein musste die ganze Zeit über bandagirt sein und die Tücher mussten oft gewechselt werden. Neun Monate lang musste ich, auf einem Stuhl sitzend, mein Bein in ruhender Lage halten!

O, es war schrecklich!

Freunde meinten, ich könnte nicht lange leben. Im Ganzen hatte ich sieben verschiedene Aerzte, keiner konnte mir helfen. Ich kannte das Verdienst von Hood's Sarsaparilla, da ich es einige Jahre vorher mit Erfolg gebraucht hatte und entschloss mich es in meinem scheinbar hoffnungslosen Falle zu versuchen. Zwei oder drei Tage später, besserte sich mein Appetit und ich bekam wieder neuen Muth. Um es kurz zu machen, der Ausschlag verschwand gänzlich und das Fleisch an meinem Bein sah vollständig gesund aus und war wiederhergestellt. Ich war bald fähig wieder zu gehen. Wie erstaunt meine Freunde und Nachbarn waren, kann ich kaum beschreiben. Ohne jede Lahmheit kann ich so gut wie je gehen. Habe nicht den geringsten Ausschlag, Jucken oder Brennen oder sonst irgend welche Beschwerden mit meinem Bein. Die Dankbarkeit, die ich Hood's Sarsaparilla schulde, ist einfach unaussprechlich.“ Thos. Bennet, 163 Sycamore Street, Roslindale, Boston.

HOOD'S SARSAPARILLA ist das einzig wahre Blutreinigungs-Mittel.

In den Augen des Publikums höchst angesehen. Seht danach, dass Ihr Hood's bekommt, denn Hood's Sarsaparilla heilt.

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr: Populäres Konzert!
CHICAGO MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solistin: Miss Frances Stuart McCaffrey, Contralto.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS HALLE.
BENEFIZ
— für —
Johanna Schaumberg.
Zum ersten Male die große Gesangsposse:
Der Tanzteufel.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Benefiz und 25jähriges Schauspieler-Jubiläum für A. Rodenberg.
„GRISELDIS!“
oder: Königin und Köhlerkind.
(Regie: Dir. M. Hahn.

Walshs Halle, Ecke Noble und Emma Str.
Wormsers Doppeltruppe:
Schinderhannes.
Der größte Räuber des 19. Jahrhunderts.

Freibergs Opernhaus.
Im Circus!
oder: One night in a circus!
Große Posse mit Gesang und Tanz.

Hörbers Halle.
Sonntag, den 31. März '95.
Unter'm Gaslicht!!
(Under the gaslight.)

Auf der Alm gibt's koa Sünd.
Hans Althalers Platz
„Zur hohen Alpe“
145 E. NORTH AVE.
Die berühmte Tyroler Sänger-Gesellschaft „Die lustigen Lechthaler,“ zwei Damen und drei Herren, werden durch Vortragen der neuesten Tyroler Alpenlieder nebst Zither- und Guitarre-Begleitung, unter Mitwirkung der berühmten Pianistin Fr. Rosa Bormann, meinen werthen Freunden gemüthliche Abende bereiten. Samstag, den 30., und Sonntag, den 31. März, Anfang Samstag Abends 7½ Uhr, Sonntag Nachm. 5 Uhr. Eintritt frei. Alle Freunde von Gemüthlichkeit ladet freundlichst ein Hans Althaler. Sonntag feinster Frei-Lunch. Bairische Leberknödel von 9 bis 12 Uhr.

Columbia Turnhalle, 5328 State St.
Heute Abend, den 30. März: Auftreten der beiden stärksten Herkules der Welt Arnold und Urban, sowie der beiden Schuhplattl-Tänzer Vodel und Frau.—Nach der Vorstellung BALL.

Fred. J. Magerstadt
Größtes deutsches
Möbel-Geschäft
der Westseite.
280 und 282 West Madison Str.

O, Danneboom! O, Danneboom, wie grün
sind deine Blätter,
Das Lied gern jeder Deutsche singt,
Soweit die deutsche Zunge klingt,
O, Danneboom! O, Danneboom, wie grün
sind deine Blätter!

Auf dieses Lied, da sing' ich hier
'nen neuen Text, den merke Dir.
Ein Jeder nähm dies neue Lied
Zu Herzen sich und zu Gemüth.
Auf dieses Lied, da sing' ich hier
'nen neuen Text, den merke Dir:

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Möbel!
Ein Jeder, der dort kaufet ein,
Wird immerdar zufrieden sein.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Möbel!

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Oefen!
Gern hat sie Jeder im Gebrauch,
Und Kohlen spart die Hausfrau auch.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Oefen!

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Carpets,
An schönen Mustern sind sie reich,
Es geht sich darauf so mollig weich.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Carpets!

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Betten,
Man ruht darin so mollig fein,
Man bricht nie mit der Bettstell ein.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie schön sind deine Betten!

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie leicht bist Du zufrieden,
Giebt Monats man fünf Thaler Dir,
Giebst Du uns was gebrauchen wir.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Wie leicht bist Du zufrieden!

Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Der ist der wahre Jakob,
Dort geht nur hin, dort kaufet Ihr,
Den schönsten Hausstand für und für.
Fred. Magerstadt, Fred. Magerstadt,
Der ist der wahre Jakob!

LINCOLN PARK FLORA.
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten &c.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Abendpost.

…scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

…ausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

…bendpost"-Gebäude.........203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

…is jede Nummer ....1 Cent
…is der Sonntagsbeilage ....2 Cents
…ch unsere Träger frei in's Haus geliefert
…öchentlich ....6 Cents
…rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
…rlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Die deutsche Auffassung.

…us welchen Gründen die demokrati… …en Maschinenpolitiker die Aufstel… …g Frank Wenters als Mayorskan… …at gestattet oder nicht hintertrieben …ben, ist heute von keinem Belang …hr. Sie mögen einen demokratischen …eg für ganz unmöglich und Wenter … ein ganz brauchbares Schlacht… …er gehalten haben. Auch mag ihnen … Absicht vorgeschwebt haben, den …utschen eine leere Schmeichelei zu be… …gen und gerade in einem „hoff… …ngslosen" Jahr einen „Dutchman" … nominiren. Jedenfalls haben sie …ht vorausgesehen, daß Frank Wen… … über die Maschine riesenhaft hin… …wachsen, den Wahlfeldzug über alle …rteipolitik erheben und lediglich als …rger und Ehrenmann vor das Volk …treten werde. Sie haben nicht wis… … können, daß der schlichte deutsche …schäftsmann den geriebenen und mit …en Wassern gewaschenen Drahtzie… …n beider Parteien ein Räthsel auf… …en werde, dessen Lösung sie noch …ht gefunden haben.

Vielleicht hätten sie den „gefährli… …n" Mann nicht zum Kandidaten ge… …cht, wenn sie geahnt hätten, welche …ärke er entwickeln könne; aber mit …er Enttäuschung hat die Bürger… …aft nicht zu rechnen. Thatsache ist, … Frank Wenter von der Maschine …nzlich unabhängig ist und ihre Un… …stützung nicht gesucht, sondern im …gentheile von sich gewiesen hat. Vom …ten Tage der Kampagne an hat er …ht als Demokrat an die Wähler ap… …lirt und sich auf nichts weiter ge… …tzt, als auf seinen eigenen Ruf. Er … keine nationalpolitischen Fragen be… …ndelt, keine Parteigefühle zu erwecken …sucht, keine Finten und Schliche in …wendung gebracht. Eine nach red… …en Geschäftsgrundsätzen geführte …waltung hat er der Stadt im Falle …ner Erwählung zu geben versprochen, … zum Beweise für die Aufrichtig… … seiner Versprechungen hat er auf …e bisherige Laufbahn verwiesen, die …en vor Aller Augen liegt.

Ist es bloßer Zufall, daß der Mann, … schon vor seiner Erwählung einen so …ßen Wandel geschaffen hat, von …burt ein Deutscher ist? Oder hätte …ht auch ein Amerikaner oder Irlän… … seinen Feldzug auf dieselbe Weise …ren können? Die „Abendpost" glaubt …e beiden Fragen verneinen zu müs… … Nach ihrer Ansicht verwirklicht …nk Wenter nur die Anschauungen … Ueberzeugungen der überwiegenden …hrzahl seiner Stammesgenossen. Er … die echt deutsche Auffassung von … Aufgaben einer städtischen Regie… …g und von den Bürgerpflichten. …gen dieser Auffassung sind die Deut… …n lange Zeit von den Fachpolitikern … unpraktische Schwärmer und Wol… …kukuksheimer ausgelacht worden. Es …rde ihnen vorgeworfen, daß sie keine …tische Bildung besäßen und sich den …ndeseinrichtungen nicht anzupassen …ständen. Nachdem aber die alten …ge zur völligen Versumpfung und … Herrschaft der „Gangs" geführt …en, bricht sich allmälich die Erkennt… … Bahn, daß die Deutschen im Rechte … Frank Wenter findet allge… …ine Anerkennung, weil er die lan… …bräuchlichen Wahlmethoden hinter sich …orfen hat und seine Agitation ganz … gar im deutschen Sinne betreibt. …n gibt zu, daß er seinen Sieg nicht … Maschine zu verdanken haben wür… … und hegt schon in Folge dessen die …ersicht, daß er als Mayor gleich… …s nur mit den Wünschen der den… …den und verständigen Bürger rechnen …d. Die Bewunderung, die dem …tschen Mayorskandidaten gezollt …d, ist ein Triumph der deutschen …e.

Im Vertrauen auf die große Mehr… …, die sie im letzten Herbste erhielten, …en die Republikaner einen echten …treter der Maschinenpolitik erkoren. … zählten auf die „Strömung" und …ubten, daß jeder Republikaner … Erfolges gewiß sei. Gerade des… …b ist es nothwendig, ihnen eine Lehre …rtheilen und sie sowohl, wie die Ma… …nenpolitiker überhaupt von dem …hne zu heilen, daß das Volk einer …asheerde gleicht und sich willenlos … fortreißen läßt. Es handelt sich … bloß um Sieg oder Nieder… … Wenters oder Swifts, sondern vor … Dingen darum, ob die Maschinen … die Bürger die Stadt beherrschen …n.

Home Rule im Großen.

…on der Erfüllung des großen …nsches der Irländer, der „Home …e" für Irland, ist es lange Zeit … gewesen. Die liberale Regierung …ßbritanniens wagt es offenbar …t, von den Lords an das Volk zu …elliren, indem sie das Parlament …öst und Neuwahlen ausschreibt. … dem Rücktritt Gladstones, der …h seine persönliche Popularität die …cale Wählerschaft auch für die Sa… …der Irländer begeisterte, ist diese …sagen in Vergessenheit gerathen. … faßt nun auf einmal das Haus … Beschluß, — allerdings nur mit … Mehrheit von 24 Stimmen — … Home Rule auch in England, …ottland und Wales einzuführen! …olgerichtig ist dieser Beschluß un… … allen Umständen. Denn falls die …bstverwaltung ein Segen für Ir… … ist, so muß sie auch den Englän…dern, Schotten und Walisern eingeräumt werden. Soll sie aber nur ein Zugeständniß an die Irländer sein, so wäre damit der Beweis erbracht, daß das großbritannische Gesammtreich nach der Pfeife eines in vielen Hinsichten zurückgebliebenen Volksstammes tanzen muß. Was allen Reichstheilen gleichmäßig gewährt wird, läßt sich vertheidigen und rechtfertigen, was aber nur einer einzelnen Provinz zugestanden wird, ist für alle anderen Provinzen eine Demüthigung. Deshalb hätte niemals der Vorschlag gemacht werden sollen, Irland etwas zu geben, was nicht auch England, Schottland und Wales genießen können. Schon die einseitige Abänderung der Pachtgesetze war ein großer Fehler, denn die irischen Pächter sind sicherlich nicht besser, als die englischen und schottischen.

Es ist indessen fraglich, ob die Mehrzahl der Wähler in England, Schottland und Wales die Machtbefugnisse des gemeinschaftlichen Parlaments wirklich beschränkt haben will. Obwohl es dem Auslande lächerlich vorkommen mag, daß rein örtliche Angelegenheiten im Reichsparlamente erledigt werden, so erscheint den Briten auch diese Einrichtung als geheiligte Ueberlieferung. Die „Zentralisation" ist in Großbritannien erst nach langen und blutigen Kämpfen zustande gekommen, ist also ein Erzeugniß der geschichtlichen Entwicklung. Es war ein so schwieriges Werk, die verschiedenen Völkerschaften zusammen zu schweißen, daß man nicht leichten Herzens daran gehen wird, sie wieder zu trennen. Die Rechte der einzelnen Gemeinden sind bereits erweitert worden, aber aus den vier ehemals getrennten Landestheilen wieder vier unabhängige Staaten zu machen, das erscheint gar Vielen doch bedenklich. Auch Frankreich setzt sich ja aus mehreren Gebieten zusammen, die früher unter verschiedener Herrschaft standen, aber es hat noch Niemand den Vorschlag gemacht, Provinzialparlamente für Burgund, Flandern, die Normandie u. s. w. einzusetzen.

Soweit sich dies aus der Ferne beurtheilen läßt, wollen die Liberalen in Großbritannien nur „Fühler" ausstrecken. Sie glauben selbst nicht, daß die öffentliche Meinung für alle ihre Neuerungsvorschläge reif ist, halten es jedoch für angezeigt, dieselbe einigermaßen vorzubereiten. So viele Reformen auf einmal hat im britischen Reiche noch keine Partei durchgesetzt. Am allerwenigsten dürfte das britische Volk geneigt sein, die „amerikanische" Vertheilung der öffentlichen Gewalten nachzuahmen.

Billigeres Gold.

Im Jahre 1849 belief sich die Goldgewinnung der Welt auf nur 30 Millionen Dollars. Da wurden die Goldfelder Californiens und Australiens entdeckt, und im Jahre 1853 war die Goldproduktion auf nahezu 150 Millionen Dollars angewachsen.

Hand in Hand mit diesem so bedeutend größeren Goldzufluß ging ein merkliches Steigen der Preise aller Lebensbedürfnisse. Den Grund für die letztere Erscheinung suchte und fand man in der so bedeutend größeren Goldgewinnung: das Gold war billiger geworden, und man konnte es für eine geringere Menge anderer Produkte erhandeln. Wenn diese Annahme das Richtige traf, dann darf man, unter sonst gleichbleibenden Verhältnissen und Bedingungen, für die nächsten Jahre ein abermaliges Steigen der Preise erwarten, oder doch ein geringeres Fallen als sonst vielleicht infolge verwohlfeilter Produktion statthaben würde.

Nach 1853 wurde die jährliche Goldproduktion stetig geringer, bis sie im Jahre 1883 auf weniger als 100 Millionen Dollars gefallen war. Auf ungefähr dieser Höhe verblieb sie bis 1887, in welchem Jahre man begann, die Goldlager der Witwatersrand auszubeuten. Auch in Australien wurden neue Lager aufgefunden, und in unserm eigenen Lande wurde durch intensiveren Abbau der Minen die Goldgewinnung bedeutend erhöht, so daß das Jahr 1894, nach einer Schätzung der Londoner „Times", die nie vorher erreichte Produktion von 8,600,000 Unzen-Gold im Werthe von $180,000,000 ergab. Davon entfielen etwa 45 Millionen Dollars auf die Ver. Staaten, ungefähr 40 Millionen auf Australien, NeuSeeland und Tasmanien und nahezu 35 Millionen auf den Witwatersrand. Der starke Goldzufluß des Jahres 1853 konnte voraussichtlich nicht anhalten, da es sich hier im buchstäblichen Sinne des Wortes um Goldfunde handelte. Die letztjährige große Goldzufuhr dagegen beruht zumeist auf einem rationellen und systematischen Goldbergbau. Man hat es jetzt mit einer Goldproduktion zu thun, die nach dem Urtheile sachverständiger Bergbauingenieure nicht nur eine Reihe von Jahren anhalten, sondern sich noch steigern wird. Die Goldablagerungen des Witwatersrand besitzen eine so viel größere Ebenmäßigkeit, als irgend welche andere, früher entdeckte Goldlager, daß es nahezu feststeht, man werde noch für weitere zwanzig Jahre den Abbau mit großem Gewinnst betreiben können. Seit 1887 ergab — wieder nach der „Times" — der Witwatersrand 10,110,000 Tonnen Erz, aus dem Gold zum Werthe von 110 Millionen Dollars gewonnen wurde. In derselben Zeit bezahlten diese Bergwerke 22 Millionen Dollars oder 20 Prozent der Gesammtausbeute an Dividenden. Letztes Jahr wurden aus den fünfzig in Betrieb befindlichen Minen 2,827,365 Tonnen Erz gefördert, mit einem Goldertrag von 2,024,162 Unzen im Werthe von mehr als 34 Millionen Dollars. Hiervon wurden 20 Prozent als Dividenden bezahlt, und heute besitzen jene Bergwerke noch einen Werth von mindestens 160 Millionen Dollars. Nach sorgfältigen Berechnungen wird die jährliche Ausbeute des Witwatersrand bis 1897 auf 50 Millionen gestiegen sein, und bis zum Ende des Jahrhunderts dürfte sie 60 Millionen betragen. Neben dem Haupterzstock, der jetzt bearbeitet wird, versprechen noch mehrere der Nebenläufer des Witwatersrand lohnende Ausbeute, in Australien werden immer neue Goldlager entdeckt, in unseren Bergen liegen noch reiche Goldschätze, welche man zu heben verstehen wird mit den verbesserten Hilfsmitteln der Technik, die heute schon eine Wiederaufnahme des Goldbergbaus in den Alpen als lohnend erscheinen läßt. So ist eine bedeutend vermehrte und Jahr für Jahr steigende Goldproduktion für die Schlußjahre des Jahrhunderts zu erwarten, und damit ein Sinken des Goldpreises, bezw. ein Steigen der menschlichen Arbeit und ihre Produkte nach Goldwerth gewiß.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

„Werthe Redaktion!

Wollen Sie so freundlich sein und Folgendes in der „Abendpost" Ihren Lesern zur Aufklärung als „Eingesandt" mittheilen:

Da ich gefunden habe, daß viele Ihrer Leser die politischen Angelegenheiten nicht lesen und in Folge dessen durch den Reklame-Theil irre geführt werden, so daß sie dann gar nicht wissen, wie und wen sie wählen sollen, so möchte ich Allen den Rath geben, gar nicht die Partei zu betrachten, sondern sich von jeder Partei nach eigener Ueberzeugung die besten und fähigsten Kandidaten auszusuchen. Denn nur auf diese Weise kann die Wahl der vielen Budler vermieden werden. Es gibt auf jedem Ticket fast mehr schlechte wie gute Kandidaten; viele denken, sie müssen ein ganzes Ticket wählen. Daß wir für Frank Wenter eintreten müssen, darüber dürfte wohl keiner mehr im Zweifel sein! Es wird Zeit, daß die Deutschen zeigen, was sie wollen, nämlich eine gute und reelle Stadtverwaltung, und diese kann nur geschaffen werden, wenn alle Parteilichkeiten wegfallen und nur wahrhaft ehrenwerthe Männer für ein städtisches Amt gewählt werden. Nur dadurch kann das Wohl der gesammten Bevölkerung gefördert werden. Dann brauchte auch ein Kandidat vor der Wahl nicht so zu bluten. Das weiß jeder Laie, daß solch ein Bluten vor der Wahl dann viel, sehr viel Schmerzensgeld kostet, was man hier zu Lande Budel nennt. Also wählet nur ehrenhafte Männer und laßt alle Partei-Interessen weg, dann haben die ehrlichen Wähler ihre Schuldigkeit gethan, und dem Guten gehört der Sieg.

Achtungsvoll

Aug. Joachim, 251 44. Str."

Feste und Vergnügungen.

Germania-Männerchor.

Der Germania-Männerchor wird heute, am Samstag Abend, in seiner Vereinshalle eines seiner beliebten Kalico-Kränzchen abhalten, für das auch diesmal großartige Vorbereitungen getroffen worden sind. Um der Festlichkeit einen neuen Reiz zu geben, ist im Programm ein Kotillon vorgesehen. Am Sonntag, den 31. März, wird der Verein den 80. Geburtstag des Fürsten Bismarck durch einen glänzenden Festkommers feiern, der Abends um 9 Uhr seinen Anfang nehmen wird.

Wohlthätigkeitsfest.

In H. Schumachers Halle, 4652 bis 4656 Ashland Ave., veranstaltet heute, am Samstag Abend, den 30. ds. Mts., die „Deutsch-Amerikanische Politische Verbindung" im Town of Lake zum Besten unbemittelter Familien eine Abend-Unterhaltung. Das Arrangements-Komite hat Alles gethan, um einen großen Erfolg zu erzielen. Es sollte jeder Bürger, dessen Mittel es erlauben, zu dieser Abend-Unterhaltung sein Scherflein beitragen, da die armen Leute hinter den Stock Yards — und deren giebt es eine Menge — selten mit etwas bedacht werden, was bei den großen Wohlthätigkeits-Veranstaltungen herauskommt. Das Billet kostet 25 Cents pro Person, doch ist es Niemand, der mit Glücksgütern gesegnet ist, verwehrt, etwas tiefer in den Geldbeutel hineinzugreifen.

Konzert und Ball.

Großartige Vorbereitungen sind für das Konzert getroffen worden, das die Vereinigten Männerchöre der Nordwestseite am morgigen Sonntage, 31. März, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., abzuhalten gedenken. Unzweifelhaft wird bei dieser Gelegenheit auch den verwöhntesten Musikkennern ein seltener Genuß bevorstehen. An das Konzert, welches um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nimmt, soll sich ein gemüthliches Tanzkränzchen anschließen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Großes Stiftungsfest.

Heute, am Samstag Abend, den 30. März, wird der Austria-Klub, der einzige österreichische Geselligkeits-Verein, in den Klublokalitäten der Libusa-Halle, Nr. 934—936 W. 12. Boulevard, sein diesjähriges Stiftungsfest feiern, mit dem ein glänzender Ball verbunden sein wird. Das interessante Programm bietet eine reiche Fülle von Unterhaltungen der verschiedensten Art. Als Festredner ist der Präsident des Klubs, Herr Joseph Einstein, angekündigt worden, während Frau Ida Goldberg den Festgruß sprechen wird. Herrn Otto Pragers Musikkapelle wird die Tanzmusik liefern. Es dürfte somit kaum einem Zweifel unterliegen, daß den Besuchern einige genußreiche Stunden bevorstehen. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents pro Person.

* Der Kontrakt für die Errichtung des neuen städtischen Blattern-Hospitals ist an die Firma William Fallon & Co. zum Gesammtkostenbetrage von $124,850 vergeben worden.

Nachwehen eines Bankkrachs.

Vor Richter Smith gelangte gestern ein Prozeß zur Verhandlung, welcher seinen Ursprung in dem Bankerott der Meadowcroft'schen Bank hatte. Markus L. Barrett, ein Depositor der verkrachten Bank, ist der Kläger. Derselbe gab im Jahre 1893 der Firma Meadowcroft Bros. einige Tage vor deren Bankerott eine auf $2098.99 lautende Note auf eine Bank in Sioux City, Jowa, zur Kollektion. Da die Meadowcrofts keine Verbindung mit dem „Clearing House" hatten, so übergaben sie die Note der „Atlas National Bank" zum Einkassiren. Das erhaltene Geld wurde den Meadowcrofts in der letztgenannten Bank gutgeschrieben und vier Tage später stellten die beiden Brüder ihre Zahlungen ein. Jetzt verlangt Barrett das Geld von der „Atlas National Bank" auf den Grund hin, daß dieselbe für den Betrag haftbar ist.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolf Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 31. März, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 Nord Clark Str. wiederum einen für Jedermann frei zugänglichen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema ist diesmal ein philosophisches und lautet: „Wesen, Erscheinung, Schein." Von diesem Thema aus wird Dr. Brodbeck die hauptsächlichsten Weltanschauungen beleuchten, den Materialismus, dem die Materie das Wesen der Welt ist, den orientalischen Spiritualismus, dem alles Leben nur ein Schein, ein Traum ist, sowie die zwischen diesen Extremen liegenden Anschauungen. Außerdem wird ein vierhändiges Klavierstück von Haydn und eine Deklamation zum Vortrage kommen. Die nächste populär-wissenschaftliche Abendunterhaltung mit Lichtbildern wird am Sonntag über acht Tage stattfinden.

Plötzlicher Witterungswechsel führt häufig Husten im Gefolge. Der Hustenreiz wird jedoch schleunigst unterdrückt durch „Brown's Bronchial Troches," ein ebenso einfaches als wirksames Heilmittel für alle Hals-Affektionen. Preis 25 Cents die Schachtel.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg Schindlers-Gesellschaft.

In Müllers Halle wird morgen Abend zum Benefiz für die beliebte Soubrette Johanna Schaumberg, „Der Tanzteufel", große Posse mit Gesang und Tanz, zur Aufführung kommen. Wie sehr die jugendliche, talentvolle und von der Natur mit einer sympathischen Stimme ausgestattete Benefiziantin Liebling des Publikums der Nordseite ist, beweist der warme Empfang, der ihr jeden Sonntag Abend vom ganzen Hause entgegengebracht wird. Die Wahl des Stückes, „Der Tanzteufel", ist als eine vorzügliche zu bezeichnen. Außer der Benefiziantin sind noch Marie Schaumberg, sowie die Herren Schlemm und Schmitz mit guten Rollen bedacht.

Grapers Halle.

Da obige Halle schon vor Uebernahme derselben durch die neue Verwaltung für Sonntag, den 31. März, anderweitig vermiethet war, so findet an diesem Tage keine Theater-Vorstellung statt. Dagegen ist für heute Abend, Samstag, den 30. März, unter Mitwirkung der Theatertruppe eine theatralische und deklamatorische Unterhaltung mit nachfolgendem großen Ball in Aussicht genommen, deren Besuch allen Theaterfreunden empfohlen werden kann. Die Wormser'sche Truppe wird am morgigen Sonntag auf der Nordwestseite gastiren und in

Walshs Halle

das Schauspiel „Schinderhannes, der größte Räuberhauptmann des 19. Jahrhunderts" zur Aufführung bringen. Das Drama ist ganz neu und nach dem gleichnamigen Romane in zwei Abtheilungen bearbeitet. Die erste Abtheilung in 2 Akten und 6 Bildern bringt uns die Jugend und Glücksperiode des berühmten Räubers, während uns die zweite Abtheilung in 3 Akten und 11 Bildern, etwa 15 Jahre später, die letzten Schand- und Heldenthaten dieses grimmigen Franzosenfeindes, bis zu seinem Tode auf dem Schaffot, entrollt.

Aurora-Turnhalle.

Nachdem am letzten Sonntag die beliebte Posse „Von Stufe zu Stufe" zur vollen Zufriedenheit des zahlreich erschienenen Publikums zur Aufführung gebracht wurde, eine Thatsache, die hauptsächlich der umsichtigen Leitung des Herrn Richard Stolte, sowie dem Fleiße sämmtlicher Darsteller zu danken war, wird morgen, am Sonntag, den 31. März, zum Benefiz für den tüchtigen und beliebten Schauspieler Adolph Schliepshack, das Moser'sche Preis-Lustspiel „Der Sängerkrieg" über die Bretter gehen. Da der Benefiziant immer bemüht war, etwas Gutes zu leisten, um sich die Zufriedenheit der Zuschauer zu erringen, so ist ihm von Herzen zu wünschen, daß das Publikum im Allgemeinen und seine vielen Freunde im Besonderen, durch recht zahlreiches Erscheinen an seinem Ehrenabend ihm ihre Zufriedenheit bekunden. Eine besondere Anziehungskunden.

Volksthümliche Konzerte.

Die „Chicago Marine-Musikkapelle", unter Leitung des rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooke, wird morgen, am 31. März, im Schiller-Theater wiederum ein Sonntag-Nachmittagskonzert abhalten, für das ein außerordentlich interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Als Solistin ist Frl. Frances Stuart McCaffery angekündigt.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Hatten das Leben satt.

In seiner Wohnung, Nr. 1053 Wolfram Straße, jagte sich gestern Abend der Schneider John J. Fischer, eine in Lake View wohlbekannte Persönlichkeit, in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Man brachte den Schwerverwundeten nach dem Alexianer-Hospital, wo er bald darauf seinen letzten Athemzug that. Das Motiv der verzweifelten That hat bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden können.

Der 52 Jahre alte Augustus Brown machte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 1122 Jackson Boulevard, einen Selbstmordversuch, indem er eine beträchtliche Quantität Morphium verschluckte. Er wird jedoch nach Ansicht des ihn behandelnden Arztes mit dem Leben davonkommen. Wie verlautet, war der bedauernswerthe Mann durch längere Arbeitslosigkeit zur Verzweiflung getrieben worden.

Vor den Augen zahlreicher Passanten schoß sich gestern Nachmittag der Arbeiter Albert Nelson an der 63., nahe State Straße, eine Kugel in die linke Schläfe. Ein Ambulanzwagen brachte den lebensmüden Mann nach dem County-Hospital, wo die Aerzte seine Wunde für absolut tödtlich erklärten. Eheliche Zwistigkeiten sollen den Unglücklichen zu der entsetzlichen That veranlaßt haben. Seine Familie wohnt in dem Hause Nr. 306 26. Str.

Südseite Turngemeinde.

Morgen, Sonntag, den 31. März, findet das letzte Sonntag-Nachmittags-Konzert dieser Saison statt. Der Erfolg dieser Konzerte ist sowohl der tüchtigen Leitung, welche in den Händen des Dirigenten Herrn Karl Troll lag, als auch den vorzüglichen Leistungen der Mitglieder des Orchesters zu verdanken. Ebenso verdient der Gesangverein „Frohsinn" volle Anerkennung, welcher, unter der Direktion des Hrn. Prof. G. Katzenberger, durch seine gütige Mitwirkung in einer Anzahl von Konzerten half, dieselben populär und beliebt zu machen. Für das morgige Schlußkonzert, zu welchem der Gesangverein „Frohsinn" wiederum seine freundliche Mitwirkung zugesagt hat, ist ein interessantes Wunschprogramm aufgestellt worden.

* Herr Professor M. M. Mangasarian wird morgen um 11 Uhr Vormittags, im Grand Opera House einen Vortrag über das Thema halten: „Der politische Heuchler." Diese Vorträge finden bekanntlich unter den Auspizien der Gesellschaft für ethische Kultur statt.

Mütter

und junge Frauen, die bald Mütter werden, sollten wissen, daß Dr. Pierce's "Favorite Prescription" das Mutterwerden der Qualen, Schrecken und Gefahren für Mutter und Kind entkleidet, indem es der Natur hilft, den Körper für die Abstoßung der Frucht vorzubereiten. Dadurch werden die Wehen und deren Dauer beträchtlich vermindert. Auch befördert es die reichliche Absonderung nahrhafter Muttermilch für das Kind.

Frau Dora A. Guthrie von Oakley, Overton Co., Ky., schreibt: „Als ich anfing Ihr "Favorite Prescription" zu nehmen, war ich nicht im Stande, auf meinen Füßen zu stehen ohne die schrecklichsten Schmerzen zu erdulden. Jetzt verrichte ich alle Hausarbeit für eine Familie von acht Personen selbst, wasche, koche, backe u. s. w. Ich bin jetzt stärker als in den letzten sechs Jahren. Ihr "Favorite Prescription" ist das Beste, was eine Frau vor der Entbindung nehmen kann; wenigstens war es bei mir so. Ich habe bei allen meinen sechs Entbindungen nie so wenig gelitten, als bei der letzten; das Kind ist dabei das gesündeste von allen sechs. Verschiedene Freundinnen, denen ich den Gebrauch des Prescription anrieth, haben dieselbe Erfahrung gemacht wie ich."

UEBER 1200

Chicagoer Leute sind jetzt beschäftigt

Dimes in Dollars zu verwandeln

durch die Anwendung der Anweisungen,

"MY FORTUNE STARTER."

Nichts wie dieses vorher erfunden, wodurch Leute mit wenig Mitteln innerhalb einer verhältnißmäßig kurzen Zeit finanziell unabhängig werden können.

Kostenfrei versandt.

Bewerbungen werden nach der Reihenfolge, in welcher sie einlaufen, berücksichtigt. — Sendet Eure Adresse ein.

HOLLEYWOOD

Frei-Exkursion

Sonntag, den 31. März, um 1:30 Uhr,

vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | **Lotten $400 und aufwärts.**

Nur kleine Baaranzahlung nöthig: Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.

Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, auf Verlangen frei versandt.

S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte Henry Schroetter am Freitag, den 29. März, im Alter von 36 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, an Washington Str., nahe Lincoln Ave., Bowmanville, nach Niles Centre. Um stille Theilnahme bittet

Bertha und Heinrich, Kinder.
Bertha Schroetter, Gattin.

Todes-Anzeige.

An die Beamten und Mitglieder der Loge O.M.P. Sonntag, 31. März, Nachm. punkt 1 Uhr, ist Extra-Versammlung in der Logenhalle, Ecke Clybourn Ave. und Larrabee Str., um den sterblichen Ueberresten unseres verstorbenen Bruders Albert Burke die letzte Ehre zu erweisen vom Trauerhause, 591 N. Park Ave.

Wm. Hamann, Prot.
Wm. Jansen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau Amanda Glüsing im Alter von 34 Jahren am Freitag, den 29. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 31. März, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 5133 Hart Ave., nach Greenwood mit der Grand Trunk Bahn. Die trauernden Hinterbliebenen

Fritz Glüsing, Gatte.
Anna, Minnie, Amanda, Fritz, Willi, Kinder.

GEORGE B. SWIFT, des Volkes Kandidat für **Bürgermeister.**

„Wenn ich auf einem parteilosen Programm erwählt werden sollte, würde ich George B. Swift als Kommissär für öffentliche Arbeiten ernennen, da ich ihn für den erfahrensten Mann in städtischen Angelegenheiten in Chicago halte."

—Carter H. Harrison.

„George B. Swift war der beste Kommissär für öffentliche Arbeiten, den Chicago jemals hatte."

—Washington Hesing.

George B. Swift als Kommissär der öffentlichen Arbeiten.

Er vernichtete den Pflasterstein-Ring. Er vernichtete den Abzugsröhren-Ring. Er gab $1,400,000 in 18 Monaten für öffentliche Verbesserungen auf Kosten von Korporationen aus, wodurch Tausenden von Arbeitern Beschäftigung gegeben wurde. Er zwang die großen Korporationen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Er bewirkte, daß La Salle und Dearborn Str. auf Kosten der Nord Chicago-Straßenbahn-Gesellschaft gepflastert wurden. Er beschützte die Interessen der Stadt unter allen Umständen. Und er war und ist ein beständiger Freund der Arbeiter. dosa

Herr Swift wird, wenn erwählt, die Sonntagsfreiheit in keiner Weise einschränken.

... Stimmt für ...

JOSEPH F. HAAS

— für —

Alderman

der 15. Ward.

Wahl: Dienstag, den 2. April.

Macht ein X vor seinem Namen in der Republikanischen Reihe.

Republican Rally.

Groß-Massen-Versammlung im Haupt-Quartier des **republikanischen Clubs der 22. Ward,** No. 313 Larrabee Str., **Sonntag, den 31. März,** halb 3 Uhr Nachmittags.

Redner: **Geo. B. Swift, W. T. Ball, Paul Redieske, Wm. Eisfeldt,** und andere werden gegenwärtig sein.

Das Komite.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Sophia Alwart im Alter von 69 Jahren, 4 Monaten und zwei Tagen nach langem schwerem Leiden am Mittwoch, den 27. März, Nachmittags 1 Uhr 30 Min., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 188 Dayton Str., aus nach dem Concordia-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Kinder:

Johann und Friedrich Alwart, Söhne.
Friederika, Wilhelmina, Auguste und Karoline Alwart, Töchter.
Maria und Maria Alwart, Schwiegertöchter.
Johann Krüger, August Ecklon, Pitt Klaissen, Schwiegersöhne.
Ludwig Rietow, Bruder.
Friederike Rietow, Schwägerin —sa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Katharina Jäger im Alter von 78 Jahren, 5 Monaten und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 1. April, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 294 W. 12. Str., nach der St. Franziskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharia Reihoff, Elisabeth Rapp, Schwester Genevieve, Töchter.
Adam N. Jaeger, Otto J. Jaeger, Söhne; nebst Enkel und Urenkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein Gatte Albert Guerke am Freitag, den 29. März, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 591 N. Park Ave., nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin

Paula Guerke.
Albert Diedrich, Schwager, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Motamora Stamm No. 189, U. O. R. M.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Stammes hiermit zur Nachricht, daß Bruder Peter Petres am 28. März gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, am Sonntag, den 31. März, punkt 12 Uhr Mittags in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Ebeling, O.-Gb.
W. Wetendorf, Sekr.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte Peter C. Peters am Donnerstag, den 28. März, Nachmittags 1 Uhr, im Alter von 53 Jahren nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. März, 1 Uhr, vom Trauerhause, 1509 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Peters, Gattin.
John Peters, Sohn.
Anna Eggers, Schwester.
Jacob Schmidt, Schwager, nebst Tochter.
John Schmidt, Schwager, nebst Frau und Kindern.

Todes-Anzeige.

Hiermit die betrübende Nachricht, daß unser lieber Vater Friedrich Stille, langjähriger Kirchendiener der St. Paulskirche, am 28. März im Alter von 68 Jahren und 5 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 31. März, 2 Uhr Nachmittags, von der St. Paulskirche, La Salle und Ohio Str., nach Wunders Kirchhof.

Caroline Winter, geb. Stille,
Louise Stille, Töchter.
William Winter, Schwiegersohn, nebst Enkeln.
Wilhelm und Erna Trease, Schwager und Schwägerin.

Gestorben: Thomas W. Carey, am 29. März 1895, im Alter von 39 Jahren. Beerdigung findet Montag, den 1. April, um 11 Uhr Morgens, vom Trauerhause in River Grove, nach Forest Home statt. Mag er ruhen in Frieden.

An die Wähler der 25. Ward.

Ohne mein Dazuthun zum

Stadtraths-Kandidaten der Demokratie

aufgestellt, halte ich es für meine Pflicht, den Bürgern und Steuerzahlern einige Anhaltspunkte über meine Person zu geben. Ich bin in Deutschland geboren, kam hier in 1869, lebe seit 18 Jahren in diesem County und seit 9 Jahren in dieser Ward. Bis vor 6 Jahren im Fleischgeschäft thätig, mußte ich dasselbe meiner Gesundheit wegen aufgeben und befaßte mich seitdem mit dem Grundeigenthums-Geschäft. Meine Bekannten stellen mir das Zeugniß eines umsichtigen, vertrauenswürdigen und erfolgreichen Geschäftsmannes aus. In meinem Familienleben, wie in geselliger Hinsicht, war ich stets bestrebt, mein Deutsch-Amerikanerthum zu pflegen und zu wahren und bin daher in deutschen Vereinskreisen nicht unbekannt. Meiner Bürgerpflicht stets nachkommend, habe ich mich doch nie thätig an der Politik betheiligt und niemals ein Amt gesucht. Im Falle meiner Erwählung wird es mein Bestreben sein, der Bürgerschaft in ehrlicher und furchtloser Weise nach besten Kräften zu dienen und mir meinen makellosen Ruf zu bewahren.

Carl W. Wiese,

Grundeigenthum, Anleihen u. Versicherung,
1348 Oakdale Ave., Chicago.

Aufruf an die deutschen Bürger der 7. Ward!

Herr

Edward Haas,

Aldermans Kandidat der 7. Ward, ist in dieser Ward geboren und aufgewachsen, erfreut sich eines sehr guten Rufes, ist bekannt als ein tüchtiger Bürger und Geschäftsmann, und wird, wenn in den Stadtrath erwählt, die Interessen der Bürger der 7. Ward gewissenhaft und mit Geschick vertreten.

Deshalb möchten wir alle Bürger der 7. Ward dringend ersuchen, ihre Stimme abzugeben für Herrn

Edward Haas.

Im Auftrage des Humboldt-Klubs,
Das Komite.

.... Stimmt für ....

WILLIAM FINKLER,

den gewissenhaften Volksvertreter,

— für —

ALDERMAN

der 26. Ward. smo

Wahl: Nächsten Dienstag, den 2. April.

Matthew J. Conway,

republikanischer Kandidat für Wiederwahl als

ALDERMAN

der 27. Ward. smo

Wahl: Dienstag, den 2. April.

Stimmt für

Charles J. Flick

—für—

ALDERMAN

der 26. Ward.
20,23,27,30mg

Wahl: Dienstag, den 2. April.

Edw. F. Cullerton,

regulär nominirter Kandidat für

Alderman

der 9. Ward.
6,9,13,16,23,30mg

Gewohnheitsmäßiges Trinken.

Ein einfacher Weg zur Beseitigung seiner bösen Nachwirkungen.

Der Einfluß des Trinkens auf die Nerven und wie es das System zerstört.

Die Einwirkungen von Spirituosen auf die sympathetischen Nerven, den Magen und das Gehirn. Wie dieselben zu verhüten sind.

Das Verlangen nach Getränken. Wie dasselbe auf natürliche Weise zu stillen ist.

Das Folgende ist eine deutliche Auseinandersetzung der Wirkungen des Trinkens auf das System, mit einigen Rathschlägen, wie das Uebel zu bekämpfen ist.

Das Trinken bringt die sympathetischen Nerven in Unordnung und zerstört dieses wichtige System.

Ein Stärkungsmittel für die sympathetischen Nerven muß natürlich angewandt werden, um den Wirkungen vorzubeugen oder dieselben aufzuheben.

Ein gewöhnliches „Nerven-Tonic" kann dies nicht bewerkstelligen.

Das gewöhnliche Nerven-Tonic ist kein wirkliches Stärkungsmittel, sondern nur ein Beruhigungsmittel. Es wirkt nicht wiederherstellend, sondern beruhigt die überreizten Nerven nur und macht sie vorübergehend gefühllos.

Die sympathetischen Nerven benöthigen der Stärkung, bedürfen gewisser Nahrung, um sie in richtige Thätigkeit zu versetzen, wenn sie außer Ordnung sind und Dr. Schoops Wiederhersteller ist gerade das richtige Mittel zu deren Stärkung. Derselbe ist das einzige Heilmittel, welches direkt auf die sympathetischen Nerven einwirkt.

Die Symptome der durch Trinken verursachten Störung der sympathetischen Nerven [illegible] Zittern, Verwirrtsein, Kopfweh, Schwindel, Uebelkeit, Erbrechen, allgemeine Niedergeschlagenheit u. s. w.

Diese Krankheits-Erscheinungen können durch Dr. Schoops Wiederhersteller gehoben und geheilt werden, welcher den üblen Folgen der Unmäßigkeit wirksam entgegentritt.

Das stete Verlangen nach Getränken ist einer der sichersten Beweise der großen Macht, welche die sympathetischen Nerven über den menschlichen Körper haben.

Dieses Verlangen wird einzig und allein durch die erkrankten sympathetischen Nerven hervorgerufen.

Der Verstand mag dagegen ankämpfen, der durch die gestörten sympathetischen Nerven erzeugte heiße Wunsch oder Verlangen nach einem Betäubungsmettel ist jedoch gewöhnlich stärker als die menschliche Willenskraft.

Um das Verlangen nach Getränken zu stillen, müssen die sympathetischen Nerven gekräftigt werden.

Wir müssen denselben eine Medizin zuführen, welche ihnen frisches Leben und Kraft verleiht und sie befähigt, ohne Stimulanten zu funktioniren.

Dies kann durch Dr. Schoop's Wiederhersteller sicher geschehen.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist das einzige Heilmittel, welches bis jetzt hergestellt wurde, das speziell auf die sympathetischen Nerven einwirkt.

Es hat manchem eingefleischten Trinker den gestörten Appetit und seine verlorene Willenskraft wiedergegeben. Er wirkt auf ganz natürliche Weise und ist bei dessen Anwendung jedmögliche Gefahr ausgeschlossen.

Er heilt Dyspepsie, Leber-Krankheiten, Nieren-Leiden, Herzklopfen und andere Störungen der inneren Organe, deren Wurzel in einem erkrankten sympathetischen Nerven-System liegen. Er beseitigt die Ursache, und mit ihr die Krankheit.

Dr. Schoop's Wiederhersteller ist in allen größeren Apotheken zu haben, oder kann, wenn nicht zu erlangen, auch direkt und franko per Expreß durch Dr. Schoop bei Einsendung des Betrages von $1.00 bezogen werden.

Ein interessantes medizinisches Buch über das sympathetische Nervensystem wird auf Verlangen gratis versandt durch Dr. C. J. Schoop, Box R. 404, Racine, Wis.

Deutsches **Konsular- und Rechtsbureau**

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:

Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.

Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.

Besorgung aller legalen Urkunden, Hypotheken und Löschungen, Kauf- und Verkaufsverträge, Verzichts- und Cessions-Urkunden, Reise- und Militärpasse. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.

Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:

K. W. KEMPF, Deutscher Konsulent.

Beachte: 1?5 O. WASHINGTON STR., Office: KEMPF & LOWITZ.

☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlj

Deutsches **Rechtsbureau**,

gesetzlich inkorporirt,

das einzige f. A. in Amerika,

—besorgt—

Erbschafts- u. Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.

Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden 2c.

Schadenersatzklagen, Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen irgend eines Konsulates. hier und auswärts.

Arthur Boenert, Notar.
Albert May, Anwalt.

92 LA SALLE STR., in der Office von A. BOENERT & CO. bw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre **Möbeln, Teppiche, Oefen** und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

GEO. KUEHL,
Importeur und Händler in Elfenbein- und Kompositions-Bällen, Billiard-Tuch und Materialien, Spielkarten und Marken.
?84 RANDOLPH ST., neben Hotel Bismarck.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau Abner Gibson in Fairfax, Ia., hat das fünfte Paar Zwillinge seit 7 Jahren zur Welt gebracht.

— Auf der Rückkehr von der Jagd schoß Thomas Lohmann in Lamarque, Tex., seine Gattin zufällig todt.

— William Kästner in Grantsburg, Wis., wurde unter der Anklage verhaftet, Regierungs-Schatzamtsnoten verstümmelt zu haben.

— Infolge eines Schneesturmes drüben in Neu-Schottland liegen in Yarmouth und anderwärts alle elektrischen Drähte am Boden.

— Berichte aus unseren mittleren und nordwestlichen Staaten ergeben, daß die Saaten abermals wegen der Dürre in großer Gefahr sind.

— Gegenwärtig kann man in Lawrence, Kans., gar keine Zigaretten mehr kaufen, da der Stadtrath eine strenge Verordnung dagegen angenommen hat.

— Andrew J. Campbell in Lexington, Ky., eine in Geschäfts- und Gesellschaftskreisen hervorragende Persönlichkeit, wurde von einem Einbrecher ermordet.

— Charles Lee, einer der Mörder von William Chapman in Pittsburg, Kans., wurde verurtheilt, ein Jahr im Zuchthaus eingesperrt und dann gehängt zu werden.

— Der Buchführer Frederick Metzler wurde in New York unter der Beschuldigung festgenommen, seinen Arbeitgeber H. O. Frank in Milwaukee, bestohlen zu haben.

— Man glaubt, daß die Revolution in der zentralamerikanischen Republik Colombia jetzt zu Ende sei, nachdem die Regierungstruppen wieder einen entscheidenden Sieg über die Rebellen errungen haben.

— Die Wittwe Martha Stokes in Middlesboro, Ky., wurde unter der Anklage verhaftet, ihr Kind ermordet zu haben. Man fand den verstümmelten Leichnam des Kindes in der Nähe der Thür ihrer Wohnung begraben vor.

— Hawley F. Weber, früherer Postmeister in Brickport, N. Y., bekannte sich schuldig, Postanweisungen im Betrag von $1372 unterschlagen zu haben, und wurde zu 16 Monaten Staatsgefängniß verurtheilt.

— In einer Konferenz von Grubenarbeitern und Grubenbesitzern in Ottumwa, Ia., wurde beschlossen, 6000 Arbeiter, welche zur Zeit in Gruben beschäftigt sind, deren Besitzer sich weigern, die im vorigen Jahr festgestellte Lohntabelle zu zahlen, zum Streik aufzufordern.

— Der 28jährige Ernst Freudenberg, Reisender für das Chicagoer Haus L. Halpin & Co., beging in Cleveland, O., in dem Kosthause Nr. 334 Scoville Ave., Selbstmord, indem er Morphium verschluckte. Er hat nichts hinterlassen, woraus man die Veranlassung des verzweifelten Schrittes ersehen könnte.

— Generalanwalt Moloney in Springfield, Ill., hat eine Entscheidung abgegeben, wonach eine Petition um Unterschriften (für die Aufstellung eines Kandidaten), welche am Sonntag in Umlauf gesetzt wurde, ebenso gut Giltigkeit hat, wie wenn sie an einem Wochentag in Umlauf gesetzt worden wäre.

— Das Regierungs-Thermometer in Springfield, Ill., zeigte gestern 84 Grad, — was im März eine ganz unerhörte Wärme ist. Auf dem Lande ist es schon vielfach so trocken, daß der Staub ebensolche Wehen gebildet hat, wie vorher der Schnee! Viele ähnliche Nachrichten über die ungewöhnliche „heiße Welle" kommen aus den Staaten Ohio, Indiana, Iowa, Missouri und Nebraska. In Omaha, Nebr., zeigte das Thermometer 85 Grad.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 234 Bankerotte gemeldet, in Canada 42, zusammen also 276, gegen 268 (in den Ver. Staaten 238 und in Canada 30) in derselben Woche des Vorjahres, 313 in der vorigen und 323 in der vorvorigen Woche. Die Berichte der Handelsagenturen sprechen von entschiedenen Zeichen einer soliden (nicht blos spekulativen) Besserung der Geschäftslage. Was die Bank-Klarirungen in den Hauptstädten unseres Landes betrifft, so zeigen dieselben für die verflossene Woche eine Zunahme um 20.8 Prozent (in Chicago nur um 15.6 Proz.).

— Der Staat Süd-Dakota will einen Theil des den Yankton-Indianern garantirten Landes denselben zu Schulzwecken wegnehmen. Vom dortigen Indianer-Agenten ist ein Protest hiergegen bei der Bundesregierung eingelaufen, und der Minister des Innern in Washington erklärte, das Departement werde den nöthigen Beistand zum Schutz der Agentur und der Indianer gewähren. Uebrigens wird die Yankton-Reservation nächstdem von der Bundesregierung für allgemeine Ansiedlung eröffnet werden, und da möchte der Staat Süd-Dakota wohl noch vorher das beste Land der Reservation zu eigenem Gebrauch wegschnappen.

Ausland.

— Es heißt jetzt doch, daß am Montag das neue Präsidium des deutschen Reichstages vom Kaiser Wilhelm empfangen werden würde.

— Das britische Unterhaus nahm eine Resolution an, welche sich zugunsten der Selbstverwaltung für England, Irland, Schottland und Wales ausspricht.

— Der britische Staatssekretär des Auswärtigen, Earl of Kimberly, empfing eine Abordnung der armenischen Gesellschaft und sprach seine warme Theilnahme für die Ziele und Zwecke dieser Organisation aus.

— Die organisirte Arbeiterschaft in Brüssel hat beschlossen, durch Mauer-Anschläge alle Arbeiter aufzufordern, sich an dem von den belgischen Sozialisten und Anderen befürworteten Generalstreik zu betheiligen.

— In Deutschland hält man die jetzigen Differenzen zwischen England und Frankreich, wegen der angeblichen französischen Uebergriffe im Nigerthal in Afrika, durchaus nicht für ernstlich. Am nächsten Donnerstag wird sich übrigens auch der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, in der französischen Abgeordnetenkammer hierüber auslassen.

Lokalbericht.

(Eingesandt.)

„An die Redaktion der „Abendpost."

Mit ihrem neulichen Artikel: „Wir sind die Heiligen", hat die „Abendpost" wieder wie gewöhnlich den Nagel auf den Kopf getroffen.

Was so viele deutsche Männer veranlassen kann, für Herrn Swift Partei zu nehmen, will so manchem biederen Deutschen nicht recht einleuchten. Das war eine arge Enttäuschung für Diejenigen, die da geglaubt hatten, wenigstens 90 Prozent der deutschen Wähler Chicagos im Lager Frank Wenters zu treffen. Ich will nicht so weit gehen, wie mein Nachbar H. — ein sonst ganz braver Mann — der neulich beim Durchlesen der Listen deutscher Swift-Republikaner, den fürchterlichen Schwur that, daß, im Falle diese „800 prominenten" Bürger eine Niederlage Wenters herbeiführen sollten, zeitlebens kein deutsches Wort mehr über seine Lippen kommen werde, und ebensowenig seinen Kindern gestatten werde, jemals wieder ein deutsches Wort zu sprechen oder zu schreiben. Doch eines muß ich gestehen: Obwohl ich nie eine besonders hohe Meinung von der Einigkeit der Deutschen Chicagos hatte, einer solchen Neidhammelei und eines solch' niederträchtigen Verhaltens einem ihrer besten deutschen Mitbürger gegenüber, hätte ich sie nicht für fähig gehalten. Es gibt sogar Amerikaner, echte Republikaner, die nicht einsehen können, daß die Deutschen diese sich ihnen zum erstenmale darbietende Gelegenheit, einen der Ihrigen zum Bürgermeister Chicagos erwählen zu können, nicht besser ausnützen.

Die Gründe, welche diese „800 deutschen Republikaner" für ihr Verhalten angegeben haben, sind so fadenscheinig, daß die meisten dieser Herren wohl selber nicht daran glauben. Für die Mißwirthschaft in verschiedenen amerikanischen Großstädten sind, wie die „Abendpost" richtig bemerkte, beide Parteien zu gleichen Theilen Schuld, da beide in der Verwaltung gewöhnlich abwechselten. Die republikanische Partei hat ebenso viele Raufbolde und Boodelaldermen aufzuweisen, wie die demokratische. Es wird auch kein vernünftiger Mensch bestreiten wollen, daß die demokratische Stadtverwaltung unter Hopkins nicht ebenso gut war, wie die unter Roche und Washburne. Ja, wenn man sein verdammenswerthes Verhalten der beiden berüchtigten Ordinanzen gegenüber abrechnet, war seine Administration eine der besten, welche die Stadt jemals gehabt hat.

Mit der „hohen Politik", z. B. Zoll- und Geldfrage, hat diese Wahl auch nichts zu thun. In dieser Zeit der „Reform" wird ja allenthalben verkündet, daß man bei Besetzung städtischer Aemter mehr auf die Persönlichkeit als auf die Parteiangehörigkeit der betreffenden Kandidaten sehen solle und anständige Leute beider Parteien freuen sich schon, daß die Tage der Berufs- und Beutepolitiker gezählt sind und daß nach Einführung der Zivildienst-Gesetze nur noch persönliches Verdienst maßgebend sein soll.

Warum sich also für einen Hauptvertreter einer alten republikanischen Parteimaschine so begeistern! Oder übt vielleicht Swifts Persönlichkeit eine solche Anziehungskraft auf die deutschen Wähler aus? Dieser geriebene Politiker hat verteufelt wenig für den „Dutchman" übrig. Es ist allbekannt, daß ihm die deutsche Sprache und Schule und die Begriffe, die der Deutsche von der persönlichen Freiheit hat, ein Dorn im Auge sind. Gerade Fanatiker von Swifts Kaliber waren es, die Frank Wenter während seiner 7jährigen Schulrathsperiode so viel zu schaffen machten. Aber Wenter erwies sich als muthiger und schlagfertiger Kämpe, wenn es galt, deutsche Sprache und deutsches Turnen in den Schulrathssitzungen zu vertheidigen. Wie oft hatte damals Hermann Raster in der „Ill. Staatszeitung" auf die großen Verdienste Wenters hingewiesen! Heute ist das alles vergessen; zum Danke für seine treuen Dienste, die er dem Deutschthum geleistet, wird er jetzt von hunderten von guten deutschen Republikanern, einem eingefleischten Deutschenhasser zuliebe, bekämpft und am 2. April „abgeschlachtet", wenn's nämlich nach ihrem Willen ginge. — Denn Wenter ist ja „in Böhmen geboren," und ein von den Freibriefgrabschern auf den Schild erhobener Landsknecht der alten demokratischen Garde und steht vollständig unter Mayor Hopkins' unheilvollem Einflusse", wie es in dem Aufrufe heißt.

Gerade deshalb, weil Hr. Wenter nicht unter dem Einflusse H[illegible] oder der Maschinenpolitiker steht, ja sogar deren Unterstützung ausgeschlagen hat, weil er über den Parteien steht und keinen politischen Schacher und Handel treibt, weil er seinem ganzen Wesen und Charakter nach so wahrhaft und zutrauenerweckend ist und dem Volke keine eitlen Vorspiegelungen und leere Versprechungen macht, und weil seine ganze Vergangenheit uns Gewähr leistet, daß er für das beginnende Reformwerk der rechte Mann und seinem Gegner weit vorzuziehen ist, jubelt ihm das Volk allerwärts entgegen. Denn sein Wahlfeldzug ist ein Triumpzug ohne Gleichen. Um solchen Enthusiasmus und solche Begeisterung entfachen zu können, muß einer doch mehr sein als ein gewöhnlicher Politiker. Es ist nicht der Politiker Wenter, sondern seine Eigenschaften als Bürger und Beamter, seine Tüchtigkeit und Ehrenhaftigkeit sind es, welche ihn so populär gemacht haben, namentlich bei den unabhängigen Wählern, welche in örtlichen Angelegenheiten die Parteifesseln abstreifen.

Achtungsvoll Joseph Lampert."

„Geehrte Redaktion!

Es ist eine bekannte Thatsache, daß die Deutschen sich oft beklagen, daß sie bei Besetzung von städtischen Aemtern und Posten nicht so berücksichtigt werden, wie es ihnen als einem der stärksten Wahl-Elemente eigentlich zukäme. Doch, liegt die Schuld daran nicht an uns selbst? Von den Söhnen der grünen Insel können wir zwar nicht viel lernen; jedoch in dieser Beziehung sind uns dieselben „über." Steht ein Kandidat ihrer Nation auf dem Wahlzettel, so gehen sie für denselben gewiß durch Dick und Dünn. Damit will ich jedoch nicht verstanden wissen, daß wir für einen Deutschen stimmen müssen, blos weil er zufällig ein Landsmann von uns ist. Wenn wir jedoch die Wahl haben zwischen zwei Kandidaten, wie sie diesmal vor uns stehen, der Eine ein Arbeiterfreund, der Andere das Gegentheil, der Eine identisch mit unseren Lebensanschauungen, der Andere ein Gegner des Sonntags wie wir gewohnt sind, denselben zu genießen, der Eine liberal in sozialer und religiöser Hinsicht, der Andere bigott und engherzig, der Eine mit dem Ruf einer tadellosen Amtsverwaltung, der Andere mit einem Record, daß man sich wundert über die Unver—frorenheit des Mannes, sich aufs Neue als Kandidat zu präsentiren; wenn wir, wie gesagt, die Wahl haben zwischen Beiden, und der bessere Mann ist ein Landsmann von uns, so sollte es für jeden Deutschen Ehrensache sein, für denselben zu stimmen. Achtungsvoll

Fred. Reinhackel, 117 Franklin Str."

Feuer.

In dem Wohnhause von Theophil Maud, Nr. 8708 Erie Ave., brach gestern ein Feuer aus, welches trotz der energischen Anstrengungen der Löschmannschaften auch nach dem benachbarten Gebäude, Nr. 8706 der genannten Straße, herübersprang. Der Gesammtschaden beläuft sich auf etwa $1800. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt. Ein Feuer, das gestern Nachmittag unter dem hölzernen Bürgersteige vor dem, von der Firma „L. Kiper & Sons Sadlery Co." benutzten Gebäude Nr. 3—17 Huron Str. zum Ausbruch kam, verursachte einen Schaden von etwa $600. Von dieser Summe entfallen $200 auf den Bürgersteig.

Jahre des Leidens.

Wie eine Kleinigkeit ein Unglück herbeiführen kann.

Geschichte einer Krankheit, welche viel Unannehmlichkeiten und Leiden verursachte und erfolgreich behandelt wurde.— Leset das folgende Zeugniß.

Jahrelange Leiden ohne ernstliche Ursache im Anfang, ohne Anzeichen eines Unglücks.

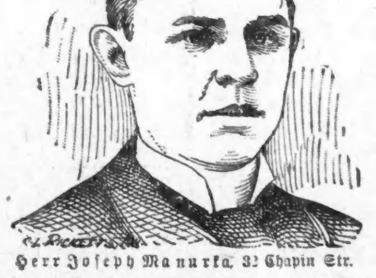
Und dennoch Elend und jahrelange Leiden. Elend ohne Ursache; Unglück ohne vorherige Warnung.

Kann eine Kleinigkeit dem ganzen Lebenslauf eines Menschen eine andere Richtung geben? Kann eine an sich unbedeutende Sache eines Menschen Zukunft zerstören?

Die menschliche Erfahrung lehrt es uns.

Gerade die geringsten Kleinigkeiten sind es oft, welche die unglücklichsten Folgen haben.

„Es war nur eine leichte Erkältung", sagte Herr Joseph Manurka, „welche ich mir vor Jahren zuzog. Ich erholte mich nicht ganz davon und es kam wieder schlimmer als je. Meine Leiden wurden schlimmer und schlimmer. Ich bekam schreckliche Schmerzen und konnte Nachts nicht schlafen. Ich fand, daß ich Katarrh hatte. Ich verlor an Fleisch. Ich hatte keinen Appetit. Jahre vergingen und mein Leiden — manchmal schlimmer, und manchmal besser — verließ mich nie vollständig. Es wurde so schlimm, daß ich Blut spukte und fortgesetzt an Nachtschweiß litt. Ich war kaum fähig, irgend eine Arbeit zu verrichten. Ich



Herr Joseph Manurka, 32 Chapin Str.

gebrauchte Aerzte und verschiedene Mittel und Medizinen, erlangte aber keine Hülfe von ihnen. Ich begann einzusehen, daß Katarrh etwas Schreckliches ist.

Nur eine leichte Erkältung, welche man nicht der Beachtung werth hielt.

Aber die leichte Erkältung, war von einer leichten Entzündung begleitet gewesen.

Die Entzündung hatte sich der Kehle entlang auf die Schleimhaut ausgedehnt.

Husten kam zu diesen Symptomen hinzu und der Patient fing an, einen gelben Schleim auszuwerfen.

Es war ein leichter Katarrh und er wollte ihn von selbst besser werden lassen.

Was war die Folge?

Die entzündete Schleimhaut wurde nicht wieder vollständig normal und bald trat eine andere Erkältung hinzu, die ungeheilt blieb. Weitere machten sich geltend in schneller Folge.

„Nicht rechtzeitig eingenommen" war die Ursache des jahrelangen Leidens über das Mr. Joseph Manurka schreiben konnte.

Beschwerden waren ausgeartet

in chronischen Katarrh mit seinen kleinen Geschwüren in der Nase, seinem fortwährenden Schnupfen, seinen Schmerzen im Halse, und über den Augen, seinem Summen in den Ohren, seinen schlimmen Augen, seinem häßlichen Geruch des Athems, seiner Appetitlosigkeit, seinem allgemeinen elenden Gefühl.

„Ja, fuhr Mr. Manurka fort, „es war chronischer Katarrh, den ich hatte als ich zu den Herren Doktoren McCoy & Wildman ging. Sie sagten mir, daß ich vor einem großen Theil meines Leidens hätte bewahrt bleiben können, wenn ich in den ersten Stadien meiner Krankheit eine spezielle Behandlung erhalten hätte. Ich begab mich in deren Behandlung. Alle die elenden Symptome meiner Krankheit verließen mich. Ich fing wieder an stark und kräftig zu werden und heute fühle ich mich so wohl wie je in meinem Leben. Ich fürchte nicht, daß meine Beschwerden wiederkehren werden."

Mr. Manurka ist ein bekannter Maler und wohnt 32 Chapin-Str. und beglaubigt freundlichst obiges Schreiben.

Dr. Wildman heilt alle chronischen und nervösen Krankheiten.

Wenn Ihr entfernt wohnt und unsere Office nicht besuchen könnt, schreibt um Symptome-Formular. Durch unsere home-cure-Methode behandeln wir Patienten erfolgreich per Post. Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Dr. Wildman heilt entstellende Hautkrankheiten, ganz gleich, ob fünf Wochen oder fünfzehn Jahre alt.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy.

Office-Stunden: 9.30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6.30 bis 8 Abends. Sonntag: 9.30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Probirt einmal und kauft immer

— bei —

Willoughby & Robie.

Ein großer Verkauf der alle Damen interessiren wird.—**Herabgesetzte Preise für Kleiderstoffe.**—Ihr könnt den Preis für den Besatz für jedes Kleid sparen, wenn Ihr in unserem reellen Geschäft kauft, anstatt nach den Südseite-Geschäften zu gehen und Ihnen helft, die hohe Miethe und großen Ausgaben zu zahlen.

32zöll. doppelt breite schottische Wiener Kleiderstoffe, werth 18c, für diesen Verkauf — 10c per Yard	52zöll. marineblauen reinwollenen Sturm-Serge, werth 95c, Verkaufspreis — 59c per Yard
36zöll. doppelt breite schottische Serge-Kleiderstoffe, großartige Farben, werth 20c, Verkaufspreis — 12½c per Yard	46zöll. reinwollene importirte französische Serges, in neuesten Farben, werth 85c, Verkaufspreis — 59c per Yard
36zöll. englischen Cashmere, in roth, rothbraun, hellbraun und grün, werth 20c, Verkaufspreis — 12½c per Yard	46zöll. schwarzen doppelt gewebten Gold Medal Henrietta, werth $1.15, Verkaufspreis — 75c per Yard
36zöll. feine Qualität englischen Cashmere, in allen neuen Farben, werth 28c, Verkaufspreis — 18c per Yard	46zöll. reinwollenen importirten karrirten Novelty Kleiderstoff, werth $1.15, Verkaufspreis — 75c per Yard
36zöll. figurirte Chameleons, in prachtvollen Mustern, werth 28c, für diesen Verkauf — 18c per Yard	Chinesische Seide, in allen neuesten Schattirungen, werth 35c, für diesen Verkauf — 19c per Yard
36zöll. fancy Mixtures, in neuen Frühjahrsmustern, werth 20c, für diesen Verkauf — 19c per Yard	Schwere Gros Grain Seide, in blau, braun, grau, hellbraun, werth $1.00, Verkaufspreis — 69c per Yard
36zöll. feine Qualität schottische Kleiderstoffe, werth 40c, für diesen Verkauf — 25c per Yard	Gute Qualität schwarzen Sammet, werth 40c, für diesen Verkauf — 25c per Yard
42zöll. reinwollene Damen-Flanelle, in allen Farben, werth 50c, für diesen Verkauf — 30c per Yard	Gute Qualität echt schwarze Sateens, werth 10c, für diesen Verkauf — 6c per Yard
40zöll. reinwollenen schwarzen Serge, werth 50c, für diesen Verkauf — 35c per Yard	32zöll. breiten Crepoline, in eleganten Mustern, werth 15c, Verkaufspreis — 10c per Yard
36zöll. fancy seidene Mixtures, in prachtvollen Farben, werth 60c, für diesen Verkauf — 39c per Yard	32zöll. Windsor Percales, in neuen Frühjahrs-Mustern, werth 14c, Verkaufspreis — 9c per Yard
40zöll. reinwollene Henriettas, in allen neuen Schattirungen werth 60c, Verkaufspreis — 39c per Yard	36zöll. franz. breite Sateens, in eleganten Mustern, werth 25c, Verkaufspreis — 16c per Yard
36zöll. reinwollene fancy Suitings, in eleganten Mustern, werth 75c, Verkaufspreis — 45c per Yard	Cambric Futter, Kid finish, full Standard, 64x64 werth 6c, Verkaufspreis — 3c per Yard
52zöll. schweres reinwollenes Broadcloth, in allen Farben, werth 85c, Verkaufspreis — 55c per Yard	Gute Qualität (Silesia) Taillenfutter, werth 15c, für diesen Verkauf — 10c per Yard
40zöll. feine Qualität seidene Glanz-Henriettas, in allen neuesten Schattirungen, werth 85c, Verkaufspreis — 59c per Yard	Eine Partie schwarze import. franz. Cashmere Umschlage-Tücher, werden gerade für die Hälfte des Original Preises verkauft.

Große Putzwaaren-Eröffnung für Damen am 3. April; Sie sind eingeladen.—Eltern! **Konfirmation- und Kinder-Anzüge** jetzt im Spezial-Verkauf.

WILLOUGHBY & ROBIE,

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend in der Woche. Sonntags geschlossen.

TATTERSALL'S, STATE & 16. STR.

Renovirt, neue Sitze und hübsch dekorirt.

Drei Wochen Beginnend **Samstag Abend, den 6. April.**

Zum ersten Male in Chicago:

RINGLING BROS.'

Größte Schaustellung der Welt.

3-Ringe-Zirkus. — Million Dollar-Menagerie. — Roman Hippodrome.

Eine Stunde Konzert geht jeder Vorstellung voraus von **Liberatis Orchester** von 60 Solisten.

Nächsten Donnerstag Abend, den 4. April, wenn das Wetter es erlaubt, oder die erste darauffolgende klare Nacht **Große illuminirte Nacht-Parade,** die erste je in dieser Stadt abgehaltene. Ein eigenartiges u. blendendes Straßen-Schauspiel frei. Leset Folgendes

Großartigste Wiederaufführung der aufregendsten Sports, Konteste und Rennen des Roman Hippodrome.—Größte zoologische Ausstellung der Welt.—Mehr erster Klasse Zirkus Kunststücke als alle anderen Zirkus zusammen.

Zwei Aufführungen täglich—Nachmittags um 2, Abends um 8 Uhr. Thüren eine Stunde früher geöffnet. Liberati Konzerte um 1 und 7. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1. Logen-Sitze $1.50. Gallerie 25c. Verkauf der reservirten und Logen-Sitze beginnt in Lyon & Healy und im Tattersall Montag Morgen um 10 Uhr.

☞ Weg der Parade—Vom 17. Str. Ausgang des Tattersalls um punkt 7 Uhr; östlich bis Wabash Ave., nördlich bis Jackson, westlich bis Halsted, nördlich bis Madison, östlich bis Franklin, nördlich bis Randolph, östlich bis 5. Ave., nördlich bis Chicago Ave., östlich bis N. Clark Str., südlich bis Kinzie, östlich bis State, und an State Str. südlich bis Tattersalls.

McVICKERS THEATRE
DEUTSCHES THEATER,
Jeden Abend 8:15, Gastspiel der berühmten
Liliputaner,
(Direktion Karl und Theodor Rosenfeld)
in dem großartigsten je hier gesehenen Ausstattungsstück:—Unser
Humpty Dumpty
4 große Ballets. Herrliche Szenerien. Die lebende Tulpe. Prachtvolle Kostüme.
Riese Kaleb, der größte Mensch, der je gelebt hat.
Matinees: Mittwoch und Samstag. 18mz1m
Sonntag beginnt die zweite Woche
HUMPTY DUMPTY.
Sitze jetzt zu haben. Reserv. Euch Eure Sitze im Voraus.

Große geistig-gemüthliche
Unterhaltung und Ball
— arrangirt von den —
Ver. Plattdeutschen Gilden
von der Nordseite Chicagos,
— in —
YONDORFS HALLE, North Av. & Halsted Str.,
— am —
Sonntag, den 7. April 1895.
Nachmittags 3 Uhr. samt
Eintritt.................25c.
Tickets im Vorverkauf bei allen Mitgliedern @ 10c.

Sechstes Stiftungsfest
— des —
Schweizer Turn-Vereins,
verbunden mit
Schauturnen, Konzert und Ball, unter gefl. Mitwirkung des Schweizer Klub Saengerbund, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.,
Sonntag, 31. März '95. Anfang halb 8 Uhr.
Tickets.............25c @ Person.
☞ Turner mit Mitglieds-Karte frei. dosa

Großes Konzert und Ball
veranstaltet von den Vereinigten Männerchören der Nordwestseite am Sonntag, den 31. März 1895, in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Anfang 3 Uhr. Tickets 25c pro Person, zahlbar an der Kasse. bj

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Großes Konzert!
am Samstag u. Sonntag, den 30. und 31. Maerz '95.
Auftreten der bekannten Duettisten Anderl u. Kaindl.
Es ladet freundlichst ein B. Holzapfel.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Löwen-Bräu!
Bier-Halle und Restaurant,
19—23 N. Clark Str.,
früher C. W. F. Leutz.
Es diene meinen Freunden und Bekannten und dem Publikum im Allgemeinen zur gefälligen Nachricht, daß ich dieses wohlbekannte Lokal käuflich übernommen habe und daselbst nur die allerfeinste hiesige und importirte Waare auf Lager halten werde.
Die Küche, unter der Leitung eines fähigen Kochs, wird meinen geehrten Kunden die schmackhaftesten Speisen und Getränke zu mäßigen Preisen liefern.
Separater Eingang für Damen zum Cafe 23 N. Clark Str.
O. L. WODACK,
12mz,mifa,1mt 19—23 N. Clark Str.

Abendpost
Alle Neuigkeiten für
einen Cent.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 9mz4sa

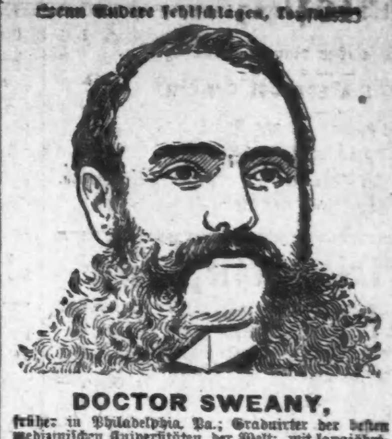
Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.
Wm. Herr,
Ludsdlj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdd,14ag,1j

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 430 Ashland Boulevard. 6jblj

M. A. LA BUY, Friedensrichter.
186 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Wohnung: 581 Milwaukee Ave. 12fslj

Wenn Andere fehlschlagen, Tonsultirt



DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als
Chicagos bedeutendster Spezialist und erfolgreichster
wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Urin, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Bright's Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eiter, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gerstlichkeit, Ausschweifungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Uebel bei jungen und älteren Männern. Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, nervöse Schwäche, nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, Körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der leichten oder geheimeren Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt frei.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nomilj

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während Ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

The Garden City Banking and Trust Company,
Kapital $500,000.
Präsident: James H. Gilbert; 1. Vize-Präsident: Emil Petersen; 2. Vize-Präsident: C. Herman Plautz; Kassirer: John M. Buehler, Ass. Kassirer Max Froehlich.
wird am 1. Mai
die im Chamber of Commerce-Gebäude zu ebener Erde an Washington Str. belegenen Offices mit Nordfront beziehen. Die Bank wird auch ferner ein allgemeines Bankgeschäft betreiben, ausländische Wechsel kaufen und verkaufen, Geld zum laufenden Zinsfuß an erste Hypotheken auf Stadteigenthum verleihen und solche an ihre Kunden verkaufen oder Anderen, die Geld anzulegen wünschen, verkaufen.
Zu vermiethen.
Die große Offices und Fixtures, jetzt von der Garden City Banking & Trust Company an der Nordwest-Ecke von Randolph und La Salle Str. benutzt. Zu beziehen am 1. Mai. 20mz,3mi3a

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke.
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5, (im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere altbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 27ddosmt
Mortgages zu verkaufen.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4apl

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1aj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 11olj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf erste Hypotheken auf Grundeigenthum. Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bsbdd,16mz,6mt

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. S. Schaulburg, 3908 Wentworth Ave. Torwillinger, 784 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Blue Island Ave. A. F. Stolz, 3554 S. Halsted Str.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Devil's Deputy.
Columbia—The War of Wealth.
Grand Opera House—Robin Hood.
Havlin's—Vaudeville.
Haymarket—In Old Kentucky.
Hooley's—Charley's Aunt.
Lincoln Park Theater—Men and Women.
McVicker's—Liliputaner.
Schiller—Kellar.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Schuhmacher im Store. — 903 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, 18—20 Jahre alt, im Hause zu helfen; einer der mit Pferden umgehen kann, vorgezogen. Nachzufragen bis zum 1. April. 469 5. Ave.

Verlangt: Lithograph, tüchtiger Arbeiter, frisch Eingewanderter vorgezogen. Offerten J 255, Abendpost.

Verlangt: Verkäufer für Bismarck-Photographien; Gehalt und Kommission; kommt sofort. Wilhelms, 33 Grove Court, nahe Webster und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älterer Mann, der versteht, mit Pferden umzugehen. Nachzufragen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. Mr. Albrecht, 481 Elston Ave.

Verlangt: Ein junger Deutscher um eine kleine Zeitung zu redigiren und zu leiten. Adresse: „German“, 48 & 50 Wabash Ave., Chicago, Ill.

Verlangt: Ein Mann, auf 2 Pferde aufzupassen und sich im Hause nützlich zu machen; kleiner Lohn. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 103 Augusta Str.

Verlangt: Anständiger guter Junge, 15 Jahre alt. 71 und 73 Randolph Str., Zimmer 11.

Verlangt: Ein guter Junge, 15—16 Jahre, im Milchgeschäft; muß mit Pferd umgehen können. 1136 Chicago Ave.

Verlangt: Ein Knabe zum Kegelaufsetzen. 130 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Brod. 512 S. Halsted Str.

Verlangt: Agenten für eingemachte Früchte und Jellies an Privatfamilien zu verkaufen, Gehalt und Kommission. Vorzusprechen Sonntag und Montag. 481 W. Chicago Ave., 2. Flur.

Verlangt: Uhrmacher, um ein kleines Uhren-Reparaturengeschäft selbständig zu übernehmen. Eigenthümer geht nach Europa. Briefe erbeten: R 245, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Store tenden und Wurst machen kann. $20 per Monat. 137 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker. 666 W. North Ave.

Verlangt: Sofort ein Blumengärtner. 5228 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Bäcker, muß auch an Cakes zu arbeiten verstehen und selbständig arbeiten können; nur solche brauchen sich melden; wenn auch verheirathet. Referenzen verlangt. 1548 Wabash Ave.

Verlangt: Presser an Hosen am Cop und Leg. 213 Rumsey Str. jamo

Verlangt: Erster Klasse Kuchenbäcker. 767 Armitage Ave.

Verlangt: Schuhmacher, Heeler und Trimmer. 1357 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider an Röcken. Foster, 172 E. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann für Blumengärtnerei. 1291 N. Western Ave.

Verlangt: Ein fleißiger Mann Confectioner, mit Pferd und Wagen, um neuen Artikel in Groceries einzuführen; etwas Kapital erwünscht; kann auch Partner werden. Adresse: M. O., Abendpost.

Verlangt: Ein ältlicher Mann für Sample Room. gutes Heim, Referenzen erforderlich. 468 Ogden Ave., Ecke Polk.

Verlangt: Guter Koch. 465 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann in Färberei zu arbeiten; muß in der Nähe wohnen oder boarden. — 4248 Wentworth Ave. jmo

Verlangt: Vierte Hand an Brod. 4308 State St.

Verlangt: Deutscher Junge, Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Theodor Rohm, 2810 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein lediger nüchterner ältlicher Mann um 2 Pferde und sonstige Arbeit zu besorgen; Lohn $10 per Monat und Board. 783 W. 14. Place, nahe Paulina Str.

Verlangt: Tüchtige Leute als Kollektors; dauernde Stellung. Montag Morgen von 8—9. 600 Royal Insurance Bldg., 2. Siegel.

Verlangt: 20 junge Männer in Schindlers Halle mitzuwirken. Sonntags 1 Uhr Walsh's Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str.

Verlangt: Junger Schneider an Hosen und Westen. 865 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Junge bei Pferd. 1563 Milwaukee Ave., Fried.

Verlangt: Ein junger deutscher Bäcker, welcher Lust hat, sich in der Conditorei auszubilden, findet gute Stellung. Heinrich Catering, Highland Park, Illinois. frsa

Verlangt: Ein Schneider für gute Kundenarbeit. H. Fahbauer, 222 Jansen Ave., Lake View. —mo

Verlangt: Baster an feinen Shopröcken; nur ein guter braucht vorzusprechen. 155—159 Market Str. frsa

Verlangt: Schlächter um in einer Grocery eine Schlächterei zu eröffnen. 1103 Hammond Ave., Avondale. frsa

Verlangt: Wagenmacher. Vorzusprechen oder zu adressiren: Peter Bell, 813 W. Lake Str. frsa

Verlangt: Einige gute Agenten, um billige Stadt-Lotten in der 27. Ward auf der Nordwestseite zu verkaufen; liberale Kommission. Adresse: C. S. Neeros & Co., Zimmer 207—210, 225 Dearborn Str. —sa

Verlangt: Schneider um Sitzplätze zu vermiethen. 44 La Salle Str. —sa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Schneider zu basten und 2 Maschinenmädchen für Shopröcke. 375 W. Division Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein 1. Maschinen-Mädchen, Lohn $8—$10; ein 3. Maschinen-Mädchen, Lohn $4—$6. Vier bei Hand. 580 W. 14. Str. jmo

Verlangt: Eine Verkäuferin in einer Bäckerei. — 181 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Schneiderin in's Haus. 294 12. Place.

Verlangt: Gute Kellnerinnen. „Puck“, Ecke Randolph und Dearborn Str.

Verlangt: Mädchen das Kleidermachen zu erlernen. Madsak, 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Kleidermacher-Lehrmädchen, sofort. 525 N. Park Ave.

Verlangt: Feine Stickerei und Häkelarbeit wird ausgegeben. 475 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mehrere Maschinen- und Handmädchen an Westen, stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen die ganze Woche. 38 Moffat Str., zwischen Western Ave. und Campbell Ave.

Verlangt: Trimmer und Maschinen-Mädchen an Röcken. 235 W. North Ave. —di

Verlangt: Frau oder Mädchen an Hosen zu nähen. 700 Ashland Ave.

Verlangt: Geübte Hemdenmacherinnen; Arbeit nach Hause zu nehmen. Blum Bros., 155 Market Str.

Verlangt: Handmädchen an Röcken zu staffiren, auch Mädchen um Fäden auszuzupfen. 286 W. North Ave.

Verlangt: 12 hübsche junge Damen in Schindlers Halle mitzuwirken, Sonntag 11 Uhr in Walsh's Halle, Milwaukee Ave. und Noble Str.

Verlangt: Erfahrene Hand an Wrappers, Referenzen mitzubringen. 783 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen zum Knopflochnähen an Westen. 63 Greenwich Str.

Verlangt: Sofort, selbständige Putzmacherin. 822 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 14 Jahre alt, um in einer Kohlen-Office Orders entgegenzunehmen. 554 Moore Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Hosen. — 213 Rumsey Str. fsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. frsa

Verlangt: Gute Hand- und Maschinen-Mädchen an Shopröcken. 811 Lincoln Str., nahe North Avenue. Jacob Aron. fsa

Verlangt: 2 Nähmädchen und eines zum Helfen. 5701 Sherman Str. midofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 819 W. 20. Str. fsa

Verlangt: Ein Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 114 Canalport Ave. dofrsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. [illegible]

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Kinderröcken. 741 Elk Grove Ave. [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. Vorzusprechen Freitag und Samstag. 3751 Lake Ave. frsa

Verlangt: Ein katholisches Mädchen, nicht unter 26 Jahren, kann eine gute Heimath finden als Haushälterin bei einem katholischen Wittwer, Anfangs der 40er Jahre und in guten Verhältnissen. Adresse R 552 Abendpost. frsa

Verlangt: Junges Mädchen für zweite Arbeit. 803 N. Leavitt Str., 1. Flat, nahe North Ave. frsa

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Kinder zu achten. 718 N. Ashland Ave., Ecke Blanche, hinten, Schneidershop. dosa

Verlangt: Sofort, mehrere Haushälterinnen. 587 Larrabee Str. didosa

Verlangt: Ein anständiges und tüchtiges Hausmädchen. 371 Milwaukee Ave., eine Treppe.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; Lohn $2 die Woche. 781 Racine Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein kleines Mädchen oder ältere Frau um einem Kind aufzuwarten; gutes Heim. 214 Evergreen Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie; deutsche vorgezogen; der höchste Lohn wird bezahlt; muß gute Stadt-Empfehlungen geben können. Vorzusprechen Morgens. 3672 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt. — 598 N. Clark Str.

Verlangt: Ein älteres deutsches Mädchen für Hausarbeit. 155 59. Str.

Verlangt: Eine gesetzte Person als Haushälterin in einer Familie von zwei Leuten. Adresse: H 220, Abendpost. jmo

Verlangt: Ein gutes deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 1751 Wrightwood Ave., 2. Flur.

Verlangt: Kleines Mädchen für Hausarbeit. J. Lukos, 684 Sedgwick Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 45 E. Chicago Ave., 2. Flat. jamo

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe im Haushalt. 793 Cortland Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. 571 Burling Str., nördlich von Fullerton Ave., 1. Flat. Lohn $3.50.

Verlangt: Eine alleinstehende ältere Frau für einen kleinen Haushalt; gutes Heim für die rechte Person. 1247 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 944 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 1926 George Ave., Lake View, nahe am Lake. A. Boenert.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 731 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Warts-Mädchen; nachzufragen heute Abend; $1 per Woche und Board. 209 N. Centre Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5145 Carpenter Str.

Verlangt: Eine tüchtige Köchin im Restaurant. 198 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder. 270 Webster Ave., 3. Flat.

Verlangt: Aeltere deutsche Frau zur Haushführung. 22 Wesson Str. Wm. Meyer, Erpreß.

Verlangt: Ein gutes deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit, Waschen und Bügeln, nicht Kochen; guter Lohn wird bezahlt. Anzufragen 2959 Groveland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Meier, 177 Bissell Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3535 Prairie Ave.

Verlangt: Sogleich, ein zuverlässiges Mädchen, das in allen Hausarbeiten erfahren ist; guter Lohn und eine gute Heimath; muß etwas vom Kochen verstehen. 100 Park Ave., zwischen Diversey Ave. und Surf Str., Lake View. jmo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer Familie; guter Lohn. 1231 Wabash Ave., 3. Flur. jmo

Verlangt: Ein Mädchen bei Kindern und das auch etwas Hausarbeit verrichten kann. 4401 Wentworth Ave. —di

Verlangt: Ehrliches, fleißiges Mädchen oder Frau, die kochen und alle Hausarbeit versteht; muß Liebe zu Kindern haben. 61 S. Halsted Str., im Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.—Kleine Familie. 160 Throop Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, eins das kochen kann, guter Lohn; auch ein Kindermädchen von 14—16 Jahren. 2937 Parnell Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 132 31. Str., zwischen Rhodes und Vernon Ave.

Verlangt: Montag, 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien, Lohn $4—$5; kommt fertig zur Arbeit. 605 N. Clark Str.

Verlangt: 6 Köchinnen, 2 Mädchen für zweite Arbeit; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 754 S. 43. Str. samo

Verlangt: Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit finden immer gute Plätze 43 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin. 370 E. Division Str., Restaurant.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für gewöhnliche Hausarbeit. 398 Washburn Ave., R. Wagner.

Verlangt: Mädchen in einem kleinen Haushalt. — 94 Tyson Ave., nahe Roscoe Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 46 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 14 Jahren für Hausarbeit. 239 W. Division Str., Eingang an Paulina. Vorzusprechen Sonntag Morgen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 538 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um Kinder aufzuwarten. 141 Illinois Str.

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 140 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 76 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Einfaches Mädchen oder Frau als Haushälterin bei deutschem Mann mit zwei Kindern. 13 Berlin Str., ein Block von Milwaukee und California Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit behülflich zu sein und Lunch zu kochen; gutes Heim und guter Lohn. 123 S. Desplaines Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen Cuyler, 436 Fay Str. frsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, guter Lohn. 322 Blue Island Ave. fsa

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Mädchen. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Nachzufragen 529 Cleveland Ave., zweites Flat, hintere Thür. —sa

Verlangt: Frauen und Mädchen im Stellenvermittlungs-Bureau. 734 Clybourn Ave. Mrs. Madsak. Herrschaften bitte vorzusprechen. 12mz1mt

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 9mz1mt

Verlangt: 500 Lunch-Köchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit. Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: North 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elselt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine erste Hand Cake-Bäcker sucht Stelle. 190 E. Ohio Str.

Gesucht: Mann und Junge wollen das Paintergeschäft erlernen. 4838 Laflin Str.

Grocery-Clerk sucht Stelle, spricht deutsch und englisch. Adresse R 243 Abendpost.

Gesucht: Guter Painter und Calsominer mit Tools sucht Beschäftigung. Adresse: L 260, Abpst.

Gesucht: Tüchtiger Feuermann und Engineer sucht Stellung. Adresse R 245 Abendpost.

Gesucht: Bartender, Waiter, Porter, Butcher, Bäcker, Kutscher, Gärtner, Clerks, Köche kostenlos zu beziehen 41 N. Clark Str.

Gesucht: Lediger Koch sucht Stelle im Restaurant. Adr. P. 242 Abendpost. dofsf

Gesucht: Ein Bäcker, der selbständig arbeiten kann, [illegible]

[illegible]

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave. mmifrsa

Gesucht: Eine gebildete deutsche Frau mittleren Alters aus einer besseren Familie, kann gut kochen und backen, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle als Haushälterin; beste Zeugnisse. Offerten unter: H 217, Abendpost, oder zu erfragen 36 Cooper Str., bei Chas. Huß. jmo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht dauernde Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen Sonntag. 385 S. Leavitt Str.

Eine ältere deutsche Frau, erst kurze Zeit hier, wünscht die Pflege von Wöchnerinnen zu übernehmen. Mrs. Bruno, 513 Sedgwick Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, sucht Arbeit. 291 Maxwell Str.

Gesucht: Eine Wittfrau in mittleren Jahren sucht Stelle in kleiner Familie. 768 W. Superior Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Geübte Lunchköchin sucht Arbeit. 92 W. Henry Str., Hinterhaus.

Gesucht: Beschäftigung gegen freie Wohnung. 48 Mohawk Str. M. Kleine.

Gesucht: Wäsche und Hausreinigen. 99 Mohawk Str.

Gesucht: Fashionable Kleidermacherin, Cutter und Fitter, wünscht Arbeit in und außer dem Hause 185 Burling Str., oberes Flat.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: L 268, Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Putzplätze. 37 Concord Place.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. S, 486 25. Str.

Gesucht: Eine Wittwe in mittleren Jahren, Hamburgerin, sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: L 264, Abendpost.

Gesucht: 2 Frauen suchen Waschplätze oder irgend welche Arbeit. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Aeltere Süddeutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 418 Cleveland Ave.

Wäsche wird zum Waschen angenommen. 27 Vine Str. famo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ein alleinstehender Herr wünscht eine ältere Dame mit $300 bis $400 als Partnerin in feinem Store-Geschäft. Adresse unter: E 230, Abendpost.

Partner gesucht: Deutscher Apotheker, welcher in den ersten und feinsten Apotheken Deutschlands gearbeitet und gute Universitätsstudien absolvirte, ist gewillt, mit den von ihm gesammelten Kenntnissen und Erfahrungen hierselbst ein Patentmedizingeschäft oder Doktoroffice zu gründen. Derselbe verspricht sich durch diese noch nicht eingeführten Medizinen großen Erfolg. Ein geeigneter Partner mit etwas Geschäftseinlage wird gesucht. Offerten unter H 211 Abendpost.

Verlangt: Partner für ein gutes etablirtes Produce-Commissions-Geschäft. Adresse: L 26, Abpost.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Verschiedene Hundert „Shop Worn und Second-hand“ Dining-, Office- und Saloon-Stühle. Alle Sorten, im Preise variirend von 10 Cts. bis $6.00 jeder.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
263 und 265 Wabash Ave. 29mz1m

Zu verkaufen: Wegen Sterbefall, Schuhmacher-Handwerkzeug. Billig. Mrs. Heinz, 940 Ballou Str.

Zu verkaufen: Ein neues und ein altes Bicycle. 309 Larrabee Str.

Zu kaufen gesucht: Gute Babysachen. Adresse: R 249, Abendpost.

Zu verkaufen: Neues Bicycle. 168 Rumsey Str.

Zu verkaufen: Sofort, eine Singer-Nähmaschine, Oefen und Bettzeug. 46 Willow Str.

Zu verkaufen: Grocery-Einrichtung. 236 Sherman Str.

Zu verkaufen: Rattan-Baby-Buggy mit Rubber-Tires, weiß, mit blauem Sammet-Plüschbesatz. — 353 W. North Ave.

Zu verkaufen: Billig, breite Shelvings, Counters, Office Pulte, Showcases, Stands u.s.w. 555 Wells Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocerystore-Einrichtung, auch Candystore-Einrichtung und Soda-Fountain. 152 und 154 Webster Ave.

Muß unbedingt sofort verkauft werden zum Wegnehmen: Feine Grocery-Einrichtung, als Bins, Drawers, Shelvings, Counters, Scales, Kaffeemühle, Desk, Cash Carriers u. s. w., ebenfalls Paten-Sectional-Butcher-Icebox und Tools, gutes Pferd und Wagen und Top-Buggy; verkaufe auch einzeln. 956 W. Madison Str.

Briefmarkensammlung zu kaufen gesucht. F. Wendt, 63 N. Clark Str. 23mz2w

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Dame, 24 Jahre, protestantisch, mit $6000 Vermögen, wünscht sich zu verheirathen. Offerten von Herren, wenn auch ohne Vermögen, aber mit sicherem Verdienst; muß auch protestantisch sein. Briefe erbeten unter: L 266, Abendpost. jmo

Heirathsgesuch. Bin alleinstehendes Mädchen in den besten Jahren, ohne Anhang, verstehe gute Küche und Häuslichkeiten, bin katholisch und gehe auch nach außerhalb; wünsche die Bekanntschaft eines braven, anständigen Mannes, um mich zu verheirathen. Aufrichtig gemeinte Antworten mit Photographie erbeten unter: H B 1000, Abendpost.

Heirathsgesuch. Ein alleinstehender Farmer in den mittleren Jahren, unweit Chicago, sucht eine gute Landwirthin behufs späterer Heirath; nach Schönheit wird nicht gesehen; Wittfrauen oder ältere Mädchen mit etwas Vermögen. Adresse: R 242, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Konsultation frei!
Dr. Weintraub & Co. 17—21 Quincy Str., Bort-Gebäude.
Die wohlbekannten Spezialisten, früher an der kaiserlich-königlichen Klinik in Wien, jetzt dauernd in Chicago etablirt, wo sie zu sehen sind und Kranken und Leidenden ihre Hülfe angedeihen lassen. Konsultation frei. Medizinen geliefert. Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 7:30 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 2.
Korrespondenz erbeten.
Schickt nach Symptom-Formular. A 1 für Männer. A 2 für Frauen. A 3 für Haut-, Blut- und nervöse Beschwerden beider Geschlechter.
Arme, welche Freitags Vormittags in der Office vorsprechen, frei behandelt. 16fb,sadidolj

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddja,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27fe,1j,odj

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28mz1m

Hebammen-Schule. Das German Medical College eröffnet den 12. April einen Kursus für Hebammen. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist in Geburtshülfe, Frauen- und Kinderkrankheiten. 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 15mz1mt

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 211.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jp,ddja,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Stall mit großem Hofraum. 18 Howe Str. dosa

Zu vermiethen: 4 und 8 Zimmer-Wohnungen und Pferdestall an ruhige Leute. 984 Sheridan Ave.

Zu vermiethen: Eine der beliebtesten und größten Hallen der Stadt, verbunden mit Saloon, ist an einen tüchtigen, verantwortlichen Mann zu annehmbaren Bedingungen zu vermiethen. Adresse: L 256, Abendpost.

Zu vermiethen: Neuer Store mit vier Zimmer; gute Gegend; für Saloon, Grocery, Butcher und Drygoods. Miethe $20. 1211 Armitage Ave., oben.

Zu vermiethen: Zwei neue Store; $25 und $12. 836 und 838 Armitage Ave.

Zu vermiethen: Drei Zimmer an kleine Familie. $7. Pearl Str., nahe Webster Ave.

Zu vermiethen, oder zu verkaufen: 2. Stock und Basement Brickstore, Meat und Grocery-Fixtures für beide Geschäfte, Lot 39½ bei 125, Ecke Troy und Fillmore Str. F. Orloff.

Zu vermiethen: Schöne Wohnungen von 4 bis 6 Zimmern, 447, 449 und 451 Wells Str., Ecke Goethe Str., von $12 aufwärts. Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str.

Zu vermiethen: Store und 4 Zimmer-Flat, sehr billig. 5315 May Str.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer mit Closets. 296 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Hinterhaus von fünf Zimmern. $9 den Monat. 427 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: 1624 Brompton Ave., Lake View, Cottage, 4 Zimmer und Bad, nebst einem halben Acker gutes Gemüseland. Nachzufragen Sonntag, 331 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Eck-Store mit Wohnung, großer Stall; passend für Fleischergeschäft. 1500 N. California Ave.

Zu vermiethen: Store, gut für Grocery oder Saloon. 253 Courtland Ave.

Zu vermiethen: 6 und 3 Zimmer. 1400 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat mit modernen Einrichtungen oder zu verkaufen. $500 baar, $50 per Monat oder weniger. Eigenthümer zu sehen 464 N. Hoyne Ave. frsa

Zu vermiethen: Großer Store mit Shelves und Tischen. 227 Clybourn Ave. frsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Schlafstube für eine oder zwei Personen, wenn gewünscht mit Board. 300 Sedgwick Str., nahe Goethe Str. dsa

Zu vermiethen: Ein hübsches Frontschlafzimmer mit Bequemlichkeiten. 36 Sigel Str., 2. Flur.

Zu vermiethen Großes Frontzimmer. 294 12. Place.

Zu vermiethen: Ein schön möblirtes Zimmer für zwei Herren, mit Kleiderschrank und Badezimmer. 548 Lincoln Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer, billig. 319 E. Division Str., Top Flat, vorn.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; $1.25 per Woche. 426 S. Centre Ave.

Verlangt: Ein Mann in Kost und Logis. 72 Cornell Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer für Mann oder Frau. 183 Mohawk Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer $1 per Woche. 216 N. Carpenter Str.

Verlangt: Boarders. 292 Cleveland Ave., oben.

Verlangt: Boarders, einzelne Zimmer. 511 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer mit Board. 128 Vedder Str., Ecke Larrabee.

Verlangt: Boarders. 612 Union Str., hinten, unten.

Verlangt: Boarder mit Wäsche und Ausbesserungen, $4 wöchentlich. 144 Mohawk Str. Kamsthaler. frsa

Zu vermiethen: Freundlich möblirte Zimmer an ruhige Leute. 395 W. Randolph Str. fsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an zwei Personen. 373 Larrabee Str. —sa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer für Herren oder Damen. Alle Bequemlichkeiten und separater Eingang. 1860 Milwaukee Ave. 27mz,1w

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Respektabler junger Mann wünscht Zimmer in gebildeter deutscher Familie nahe den Stockyards. Adresse: L 259, Abendpost.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Nur $35 für ein schönes Rosewood-Piano. 89 Schiller Str., nahe Sedgwick.

Zu verkaufen: Ein schönes Upright-Piano, sehr billig. 1132 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für Baar. 268 Noble Str. 20mzmmsalmt

Zu verkaufen: Billig! Konzert-Zither; prachtvollen Ton. G. Müller, 93 Vedder Str. misamo

Piano! Nur $110 für ein elegantes „full size“ Upright Piano an $5 monatliche Abzahlungen, bei Aug. Groß, 682 Wells Str. frsa

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Unser April-Verkauf von Möbeln und Teppichen des Colonies Hotel und Rest des Vendome Club und Commercial Hotels.
Möbel fabrizirt von der Birkey Gay Mfg. Co. und Phoenix Manufacturing Co. Die Teppiche von John und James Dobson und J. W. Sloan & Co., New York. Es giebt keine besser gemachten Teppiche oder Möbel in den Vereinigten Staaten. Diese sämmtlichen Waaren sind zum Privat-Verkauf 65, 69, 71, 73, 75 E. 31. Str.
150 Windsor Phoenix, Austrian und Newfeldt Foldingbetten von $10 bis $40, werth $25 bis $75.
50 Eichen und Ulmenholz Chiffoniers, von $5.50 bis $18.00.
50 echte Mahagony Bett-Sets, kosten den Händlern $100. Diese Woche zu $40.
300 Birken, Birdseye Ahorn, Eichen und Ulmenholz 2- und 3-Stück Sets, von $7.50 bis $40.
20,000 Yards Ingrain, Brüssels und Wilton Velvet Teppiche und Rugs, von 25c bis 75c d. Yd.
306 Paar reinwollene California Blankets, Kostenpreis $7.50, von $2 bis $2.50.
300 Commercial reinwollene Blankets von $1.00 bis $1.25.
500 Paar Union Blankets von 75c bis $1.25.
300 feine schwarze Kraushaar-Matratzen vom Hotel Vendome, Kostenpreis $18, zu $7.50.
50 Haar-Matratzen vom Colonies Hotel zu $6.50.
Gewebte Draht- und Sprungfeder-Matratzen von 75c bis $2.00.
3 und 4 Pfund Gänsefeder-Kissen von 75c bis $2.00 das Paar.
Volle Größe Bettlaken von 25c bis 40c.
Kissenbezüge zu 10c.
Eine feine Partie Spitzen-Gardinen von 50c bis $2.50 das Paar.
50 verschiedene Muster von Parlor-Sets von $15 bis $50.
500 Rohrsitz-Stühle von 75c bis $1.50, in Ahorn, Birke, Ulme und Eiche.
100 sortirte Schaukelstühle von $1.00 bis $2.50.
50 einfache und volle Größe Eck-Kleiderschränke von $4.00 bis $7.50.
500 feine Eichen, Ahorn, Mahagony und Birkenholz Centertische von 75c bis $4.00.
50 Plüsch, Corduroy, Teppich und Leder Ruhebetten, einfache und doppelte Ruhebetten von $4.00 bis $25.
25 sehr feine bevel plate französische Spiegel-Kleiderschränke, Kostenpreis $35, diese Woche $12.50.
100 Auszieh-Tische von $3 bis $10.
Kleine Partie von Pulten, Sideboards, Bücherschränken, Notenständern zu lächerlich niedrigen Preisen.
Hausfrauen, Hotels und Händler, jetzt ist Eure Zeit zu kaufen, da Weltausstellungswaaren jetzt ziemlich selten werden. Kein Schwindel, sondern echte Hotel-Waaren, und die einzigen, ausschließlichen Ausstellungs-Hotelwaaren in der Stadt.
Wir haben offen bis 9 Uhr Abends; elektrische Beleuchtung; Telephon South 992. Eingang Nr. 71 E. 31. Str., nahe Cottage Grove Ave.
South Side Commission House.
L. Benjamin, Manager. G. W. Phalin, Präs. 19mz,ddsalmt

Zu verkaufen: Hauseinrichtung für 6 Zimmer, einzeln oder zusammen. 274 Hudson Ave., oben.

Zu verkaufen: Ein Kochofen, billig. 444 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Möbeln von 5 Zimmern, sehr billig, wegen plötzlicher Abreise, Unterhändler ausgeschlossen. Zu erfragen 605 N. Clark Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddja,bw

Englisch Lesen, Schreiben und Sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) der langjährige Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str.

[illegible]

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: [illegible] 1233 Lincoln Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Best gelegener Market (Nordseite); gute Kundschaft; billig; Adr. L 262, Abendpost. mija

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein feiner Eck-Saloon mit guter Lease und Stock. 601 Racine Ave. mija

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Eine Bäckerei, billig. 1053 N. California Ave. 19mz,ddsa,2w

Zu verkaufen: Confectioner- und Laden mit Sachen für Familien-Gebrauch, feine Einrichtung, seltene Gelegenheit, billig, nachzufragen 208 Augusta Str., nahe Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, eine gangbare Bäckerei mit Pferd und Wagen; keine Agenten verlangt. Adresse unter: R 218, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, einer der besten an der Südseite; billig; Agenten verbeten. A. Schmidt, 2446 South Park Ave.

Zu verkaufen: Schuhstore, $200, Miethe billig. — 229 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, mein Zigarren- und Vogelgeschäft, billig; auch drei Zimmer- und Küche-Einrichtung, wenn verlangt. Miethe billig; Geschäft gut. 362 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Restaurant. 233 N. Clark Str. — Sehr gute Gelegenheit.

Zu verkaufen: Billig, Medizin-Route für den richtigen Mann. Nachzufragen Abends 6—8 Uhr. 356 N. Lincoln Str., 2. Stock, vorn.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für einen Anfänger, ein gutgehender Saloon im Zentrum der Stadt; krankheitshalber; billige Miethe; lange Lease. Zu erfragen 125 5. Ave., Basement, August Müssigbrodt.

Zu verkaufen: Saloon, von zweien die Wahl, nahe am Depot. 307 5. Ave., 73 E. Kinzie Str.

Zu verkaufen: Schuhshop mit Repairing Maschine, billig; gute Gelegenheit für unverheiratheten Mann. 764 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gute lange Jahre bestehende Bäckerei, billig, nur Storegeschäft. 1643 N. Clark Str.

Verkaufe meine Zeitungsroute; gutes Geschäft; Krankheitshalber; jedoch nur gegen Baar. Adressen erbeten unter L M 146 Abendpost.

Zu verkaufen: Kaffee- und Butter-Store im Basement an West North Ave. Muß verkaufen. J. Kaiser, 70 Coblentz Str.

Billig, spottbillig, muß sofort verkaufen: Delikatessen-, Candy- und Bäckerei-Store für nur $215, billig für $600; Theilzahlung bewilligt; Miethe mit Wohnung nur $18; kommt sofort. 679 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, 4—5 Kannen im Store, auf der Westseite, wegen Krankheit billig. 698 W. 21. Str.

Zu verkaufen, oder zu vermiethen: Saloon an der Nordseite, gute Ecke; ebenso ein Saloon an der Westseite. Alles Nähere Northwestern Brewing Co., 781 Clybourn Ave. —di

Zu verkaufen: Billig, ein Privat, Candy-, Zigarren- und Notion-Store neben einer großen Schule. 159 Augusta Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, in guter Lage, mit Pferd und Wagen; Nordseite; billig. E. W. Huncke, 152 E. North Ave. und 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Heu-, Korn- und Futtergeschäft; habe anderes Geschäft, kann nicht beide besorgen. L 251, Abendpost. —di

Zu verkaufen: Billig, ein guter Zigarren-, Confectionery- und Spielwaaren-Store wegen Abreise. 499 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäcker-, Candy-, Zigarren-Store und Milch-Depot. 745 S. Halsted Str.

$100, werth das Doppelte, Buch-, Tabak-, Candy-Store, vorzügliche Lage, Plate Glass Front, zwei Zimmer, Miethe $12; kommt schnell. 1186 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Milch-Geschäft. 43 Fremont Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Zigarren- und Candy-Geschäft, Krankheits halber billig. 178 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Grocerystore. Eigenthümer geht aus dem Geschäft. Adresse R 255 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Eine 3 bis 4 Kannen-Milchroute, wegen Krankheit. 860 Ballou Ave. fsa

Zu verkaufen: Feine Grocery, wegen Abreise nach Deutschland. Adresse: L 253, Abendpost. fsa

Zu verkaufen: 5—6 Kannen-Milchroute. — 13 Fay Str. fsa

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei; nur Storegeschäft. 167 W. Polk Str. —sa

Zu verkaufen: Grocery-Store; gute Lage; billig. 5038 Ashland Ave. —sa

Zu verkaufen: Schuh-Store. Stock und Einrichtung, billig, wegen Todesfall. Store zu vermiethen. Henrietta Sträßle, 394 Armitage Ave. 27mz,1w

Zu verkaufen: Best gelegener Eck-Grocerystore und Saloon mit Waarenlager und Einrichtung; billig. Nachzufragen 268 W. Huron St., Milchdepot. —mo

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein 1300 Pfund schweres gesundes Zugpferd und Deliverywagen; zusammen oder einzeln. 555 Wells Str. —di

Zu verkaufen: Pferd und Bäckerwagen; gute Route. 1412 51. Str. —mo

Zu verkaufen: Zwei starke Pferde, Wagen mit Kohlenbox und Sandbox; sehr billig. — 1080 W. 20. Str., hinten, oben. fsa

Zu verkaufen: Schönes leichtes Buggypferd; fünf Jahre alt; großartiger Schnellläufer.— 30 Clybourn Ave. dsa

Zu verkaufen: Pferd und Geschirr und leichter Wagen, $35; nachzufragen Sonntag und Montag. 1014 Seminary Ave., zwischen Roscoe und School.

Zu verkaufen: Billig, gutes Pferd. 357 Hastings Str.

Zu verkaufen: Pferd und Cart, billig. 162 E. North Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, einige gute Pferde; kein Gebrauch dafür. 209 Webster Ave.

Zu verkaufen: 5 Pferde, schwere und leichte, spottbillig, kommen direkt von der Farm. — Farmers Home, 708 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes starkes Pferd, billig. 877 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Pferd, Buggy und Schlitten. Billig. 444 Melrose Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig, Eigenthümer todt. 479 W. Chicago Ave.

Muß verkaufen: Zwei gute Pferde, Buggies, messingbesetzte Geschirre. 975 Milwaukee Av.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd; billig wegen Krankheit. 506 N. Wood Str., hinten.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; sehr billig wegen Todesfall. 484 N. Paulina Str., hinten.

$23 kaufen starkes Pferd, Wagen, Buggy, Pole, billig, einzelne und doppelte Geschirre; gebrauche Geld. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Ein Pferd, ein Pony, 2—3 Springwagen, Buggy, Geschirr. Billig. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Pferd, $15, Geschirr, guter Topwagen, Buggy mit langer Box-Cart, hochtragende Ziege. Sonntag Vormittag. 39 Coblentz Str.

Zu verkaufen: Feines Buggy-Pferd, freier Läufer, Phaeton. 391 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Billig, Doppel-Geschirr, doppelte Buggy-Geschirre, beinahe neu, fünf einzelne Buggy-Geschirre, zwei Expreßwagen, ein vollständiger Peddlerwagen mit Lizens. 238 W. Division Str.

Zu verkaufen: 3 frische Milchkühe mit Kälbern, ein Springer, müssen in 4 Tagen verkauft sein, wegen Abreise. 721 Balmoral Ave., Summerdale.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Möbelwagen. 3550 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Billig, schöne Ulmer Dogge, 8 Monate alt; stubenrein und guter Wachthund. 1730 Deming Court, hinten.

Zu verkaufen: 2 gebrauchte Buggies. Nachzufragen Samstag. 350 Dayton Str., in der Alley.

Zu verkaufen: Guter Expreßwagen mit Harneß.— 1600 N. Ashland Ave.

Eröffnungs-Auktionsverkauf der West Side Horse und Carriage Exchange,
1059 S. Lincoln Str., Ecke Blue Island Ave. Straßen-, Kutschir-, Zug- und Arbeitspferde, Wagen, Buggies, Geschirre u. s. w. Am Donnerstag, den 4. April 1895, um 10 Uhr Morgens, verkaufen wir eine Konsignation von Obigem, Alles garantirt wie beschrieben, an den Meistbietenden für Baar. Alles unter Dach und Fach. Sachen werden noch bis zur Stunde des Verkaufs aufgenommen. Verkäufe finden zweimal die Woche statt, Montags und Donnerstags.
Pomeroy Son & Co., —fr
80 und 82 Randolph Str. Auktionators.

Zu verkaufen: Hübsche St. Bernhardiner Poppies, billig. 4823 Bishop Str.

Zu verkaufen: Eine hochträchtige Ziege. 122 Mohawk Str. frsa

Feine mexikanische Doppelgelbkopf-Papageien, $3 per Stück; heckbustige Weibchen 35c per Stück; Goldfische 8c per Stück. Alle anderen Sachen ebenso billig. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 Madison Str. 30mzbw

Zu verkaufen: Mexikanische doppel-gelbköpfige Papageien, schöne große Vögel, zu $4. Kämpfers Vogelstore, 217 Madison Str., nahe Franklin. 26mz,1w

Zu verkaufen: Harzer Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische 10c, alles andere ebenso billig. Kämpfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 8mz,1mt

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
— Es wird deutsch gesprochen —
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12. 31jall

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maijj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. J. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dsadibw

Zu verleihen: $1000 bis $100,000 auf Grundeigenthum und zum Bauen; 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. 7mzdosamolmt

Geld
zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mich. Loeser,
174 State Str., 4. Flur. 7mzdsdilm

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvollst wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 30mzjaddlm

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten, $700 bis $800 auf Nordseite-Grundeigenthum; dreifache Sicherheit. Offerten unter: L 263, Abendpost.

Geld zu verleihen; 6 Prozent; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. —fr

Zu verkaufen: Fünf Aktien der Waukesha Spring Brew'g Co., R 249, Abendpost. fsa

Geld zu verleihen ohne Kommission; 6 Prozent.—Chas. S. Weaver, Zimmer 1210, 100 Washington Str. —do

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar-Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 8mzdfsbw

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8notä,28ag,mmja,1j

Wiener Damenschneider-Akademie,
207 Rush Str.
Frau Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 13mz,mmjalmt
207 Rush Straße.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., Alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abds.; Sonntags von 8 bis 12 Uhr Mittags. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper; Zweiggeschäft: 3425 State Str. 18mz1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15
John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4mz1mt

Massenversammlung für Wentz und Demokratie. Große demokratische Massenversammlung der 9. Ward Samstag Abend, den 30. März 1895, in Schuberts Halle, 12. und Loomis. Die folgenden Herren werden sprechen: Hon. T. J. Byrne, Hon. Geo. Abrams, Hon. J. J. Coburn, Hon. D. J. McMahon und Hon. E. F. Cullerton.

Massenversammlung für Wenter und Demokratie. Große demokratische Massen-Versammlung der 9. Ward in Hoerbers Halle, Blue Island und Hinman Str., am Samstag Abend, den 30. März 1895. Die folgenden Herren werden sprechen: Hon. J. G. Scharr, Hon. Henry Schroeder, Hon. A. J. Sabbath, Hon. E. F. Cullerton, Hon. John Lotz und Hon. J. L. Hoerber.

The Peoples Law and Collection Agency. Löhne, Judgements, Executions und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt, keine Bezahlung wenn nicht erfolgreich. Zimmer 17 und 19, 3. Stock, 81 S. Clark Str., M. E. Wertenberger, Rechtsanwalt. 13mz,1m,momija

Verlangt: Die Adresse des jungen Mädchens, welches mit seinem Vater gestern Vormittag bei Frau Walter, 243 Sheffield Ave., vorsprach.

Ein hübscher neugeborener Junge ist zu adoptiren. Frau Dr. Becker, 186 W. 13. Str. 28mz1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jall

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Warum zahlt Ihr Rente?
Wenn die Rente Euch ein Haus kauft.
Wir verkaufen Euch ein schönes Haus und Lot, welches Ihr monatlich abbezahlen könnt und wird der Betrag, den Ihr jetzt für Rente bezahlt, Euch ein eigenes hübsches Heim sichern!
Kleine Anzahlung verlangt.
Für Möbelschreiner und Molder haben wir stetige Arbeit.
Eine elektrische Linie wird vom 15. April ab in vollem Betrieb sein.
Unser schöner bekannter Hanson Park ist nur 6¼ Meilen vom Court House, in der 27. Ward.
Ueberlegt nicht lange. — Kommt! Kommt! Ueberzeugt Euch selbst.
— Lotten von $350 aufwärts. —
Schwartz & Rehfeld, Room 58, 162 Washington Str. 8mz, 1m

Zu verkaufen: 10 Acker gutes Land für $105. „The Cumberland Co.“ hat von ihren nahe der Stadtgrenze von Tennessee City gelegenen Ländereien tausend Acker in 10 Acker Plats ausgelegt, um kleine Gemüsefarmer heranzuziehen, und mir den alleinigen Verkauf übertragen. Die Company verkauft solche 10 Acker Plats zum Spottpreis von $105 bei $5 Anzahlung und $5 monatlicher Abzahlung. Das Land ist gutes Gemüseland, zum Theil noch mit vorzüglichem Hartholz bewachsen; Beerenzüchter erzielen einen Ertrag von 175 bis 250 Dollars vom Acker. Diese billige Offerte gilt nur für die nächsten 3 Monate und nur für diese 100 10 Acker Plats, da das Land nahe der Stadtgrenze mehr als den doppelten Preis werth ist. Das Land liegt 2000 Fuß über dem Meeresspiegel, Wasser nur 16 Fuß tief, Winter mild; das Klima gehört zu den gesundesten der Welt. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Elmhurst Lotten,
$175 bis $300. Nur noch 14 zu haben; über 400 bereits verkauft.

Coupon
Gut für $10 als erste Anzahlung auf eine Elmhurst Lot.

$5 monatlich, keine Zinsen. Kauft einen dieser schönen Bauplätze.
Freie tägliche Exkursion. 27mzmisabw
Henry Delany & Co.,
115 Dearborn Str. — Zimmer 80, 81 und 82.

Ich habe eine große Auswahl von bebauten und unbebauten Privat-, Wohn- und Geschäftseigenthum in allen Theilen von Nord-Chicago, Lake View, Rogers Park und Ravenswood gegen billige Preise und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und zu vertauschen. Verschiedene spezielle Bargains in Geschäftseigenthum an Wells Str., ebenfalls in Residenz-Eigenthum in der Nähe von Lincoln-Park. Offen Abends und Sonntag Vormittags. Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum stets an Hand und zu verkaufen. August Torpe, 160 North Ave. 30mz3w

Zu verkaufen: Häuser, östlich von Clark Str., an und nahe Lincoln und Southport Ave., und Lotten auf leichte Abzahlungen in allen Richtungen Lake Views. Vollständige Farmen in allen Größen in Illinois, Wisconsin und anderen Staaten billig zu verkaufen oder gegen hiesiges Eigenthum zu vertauschen. Wer Farm, Haus oder Lotten verkaufen will oder vertauschen, Geld auf Hypothek sucht oder anlegen will, wird es vortheilhaft finden, sich schriftlich oder mündlich an uns zu wenden. — Schmidt & Elser, 219 Lincoln Ave., nahe Webster Ave. und Larrabee Str., Telephon: North 408. — Abends offen von 7 bis 9 Uhr. 21mzddsalm

$50 Lotten $50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten
$50 Lotten
$50 bezahlen eine Lot in Hosford Park, $5 baar, $5 den Monat. Diese Lotten bringen $400 bis $500, sobald die Zeiten gut werden. 265 Lotten verkauft. 5 neue Häuser jetzt im Bau begriffen und weitere 12 bis zum 1. Mai. Feine Frucht- und Schattenbäume. Elektrische Bahn. 4 Stationen. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 27mz,1m

Nordseite Grundeigenthum. Zu verkaufen: Fünf, sechs, sieben, acht und neun Zimmer-Häuser, neu, mit Bad, Gas u. s. w., an Seminary Ave., zwischen Wareland und Grace Str., verbessert, im Preise von $2500 bis $3000; leichte Bedingungen: monatliche Abzahlungen. Henry J. Cosgrove & Co., Ashland Block, Ecke Clark und Randolph Str. —mi

50 Lotten frei. — Wenn Sie Geld genug haben, ein Haus 20 bei 28 zu bauen, kommt zu dieser Office, und ich gebe Ihnen einen Deed zu einer Lot frei. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen:
An Emerald Ave. und 30 Str., zwei Häuser mit Lotten wegen Abreise.
Anzufragen 697 S. Jefferson Str.

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt. Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Blos 220 Meilen von Chicago, das beste Land, das jemals offerirt wurde; ausgezeichnet für Kartoffeln und Viehzucht; eine $15,000-Stärkefabrik fertig gestellt für dieses Jahres Kartoffel-Ernte; eine Kolonie von 40 Männern verlangt, um sich eine gute und billige Heimath zu gründen; wir haben auch gute improved Farms billig zu verkaufen. Näheres bei der Wisconsin Land Company, Nr. 9 S. Canal Str., Zimmer 5. 18mz,mmjalmt

Schöne Bau-Lotten an:
Addison, Paulina und Woodside Avenue.
Leichte Abzahlung.
Preis $1100 und aufwärts. 10 Proz. baar.
Sewer, Wasser, Gas, gepflasterte Straße.
Keine Assessments. 2miljddf
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1935 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer-Frame-Häuser, Brick Basement, Bade-Zimmer, alles modern, Straße gepflastert, Woodside Ave., nahe Lincoln Ave., $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. 6 Proz. Zinsen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2maiijddj

Zu verkaufen: Eine 80-Acker-Fruchtfarm mit 5 Acker Fischwasser, Preis $1000. J. Wax, Box 598, Grand Haven, Mich. 16,23,30mz

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 30mzjaddolm

$1900 kaufen mein zweistöckiges Haus und Lot.— 1497 Richmond Ave., zwischen Humboldt Boulevard und Diversey Str., muß verkaufen.

Zu verkaufen: Haus und Lot. 755 Southport Av.

Zu verkaufen: Billige Lotten in allen Stadttheilen und Vorstädten; Häuser mit kleiner Anzahlung. Chas. W. Michaelis, 505 Southport Ave.

Zu verkaufen: Eine Farm, 160 Acker, mit gutem Wiesen- und Holzland; Haus, großer Stall und Scheune; gute Jagdgegend; Wisconsin. Näheres 611 W. North Ave., Saloon.

Zu verkaufen: 2stöckiges Haus, 10 Jahre Lease, $500. 52 Chase Str. O. Olson.

Zu kaufen gesucht: Ein gut erhaltenes 2stöckiges Haus zum Wegnehmen. 70 Willow Str.

Zu verkaufen: Lot, 36 bei 125 und 2stöckiges Brickhaus an Melrose Str. Straße gepflastert, Cement Sidewalk, $3000; Lot an Robey, nahe Roscoe, $800. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, und 2stöckiges Frame-Haus an Fremont Str. $2400. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Cottage mit Lot und Stall. 3243 Butler Str. —do

Zu verkaufen: 40 Acker mit Gebäude, Vieh und Farmgeräthen in Indiana; $800 Anzahlung. Eigenthümer ist von Dienstag Mittag bis Donnerstag Abend bei August Söldner, Ecke 53. und Halsted Str. famo

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 80 Acker Land. Nachzufragen 69 Byron Ave., Sonntags.

Zu vermiethen: 160 Acker Land, 30 Meilen von Chicago, halbe Meile von der R. R. Station Joliet, Pitt. Bei J. Ganzenhauser, 38 N. Clark Str. —di

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, Nordwestseite, 1 Block von Cable oder elektrischer Bahn, billig. 79 Jefferson Court, oben.

$3,500; feines zweistöckiges Haus, vier Flats, gepflasterte Straße, elektrische Car, lange Zeit, werth $5000; vorzusprechen Samstag Nachmittag. 440 Belmont Ave. Eigenthümer 119 La Salle Str., Zimmer 55.

Zu verkaufen: Eine beschränkte Anzahl Lots an Noble, Hoyne und Leavitt Str., 25 bei 125. Sewer und Wasser, $600 und aufwärts, elektrische Straßenbahn, sehr leichte Bedingungen für die nächsten 60 Tage. Loehde & Hutchinson, Nr. 556 Sheffield Ave. —fr

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Haus und große Ecklot, an einer Geschäftsstraße und mehreren Fabriken, Stadt County-Sitz, 97 Meilen von Chicago. Näheres bei G. Bollinger, 265 N. Sangamon Str., vorn, Basement.

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Haus und Lot; muß verkaufen. 708 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot, $650. $250 baar, Rest auf Abzahlung. 492 West Belden Ave., nahe Hancock Ave.

Zu verkaufen: Eine Farm in Michigan, 80 Acker, nachzufragen bei F. Smith, 114 McHenry Str.

Zu verkaufen: Billig, neues Haus, Brick und Frame, 7 Zimmer, 98 Nebraska Ave., Ecke Armitage Ave. und Humboldt Blvd., O. J. Harwig, 1570 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Zwei Lotten und zweistöck. Backsteinhaus mit Stein-Basement. Nr. 619 12. [illegible]

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.
Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6.

Dr. VANDYKE ELECTRIC INSTITUTE

Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt.
Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt,** welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwulste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr.
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen. **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und alle **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine **völlige** Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse
Illinois Medical Dispensary,
188 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Vollkommene Manneskraft

und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann.
Ein außerordentliches Buch nur für Herren.
Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.
Dr. Hans Treskow,
822 BROADWAY. NEW YORK.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „Der Rettungs-Anker“ niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich durch schwindelhafte Anzeigen der zahlreichen Quacksalber verleiten lassen ihr Geld, worauf diese nur spekulieren, zum Fenster hinaus zu werfen. Das Buch, 45. Auflage, 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einer Abhandlung über kinderlose Ehen und Frauenkrankheiten, wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpsky, 282 E. North Ave.

Schwache Männer,

welche ihre volle Manneskraft und Geistesfrische wieder zu erlangen wünschen, sollten nicht versäumen, den „Jugendfreund“ zu lesen. Das mit vielen Krankengeschichten erläuterte, reichlich ausgestattete Werk, gibt Aufschluß über ein neues Heilverfahren, wodurch Tausende in kürzester Zeit ohne Berufsstörung von Geschlechtskrankheiten und den Folgen der Jugendsünden vollständig wiederhergestellt wurden.

Schwache Frauen,

auch kränkliche, nervöse, bleichsüchtige und kinderlose Frauen, erfahren aus diesem Buche, wie die volle Gesundheit wieder erlangt und der heißeste Wunsch des Herzens erfüllt werden kann. Heilverfahren ebenso einfach als billig. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der
Privat Klinik und Dispensary,
23 West 11. Str., New York, N. Y.

Simson und Delila.

Roman von Annie Bock.

(Fortsetzung.)

Nun wußte er plötzlich, was er wollte. Was schon wieder in ihm trieb und gährte: arbeiten wollte er! Aber als er in sein Schlafzimmer kam, als er da auf dem Kamin, halb verborgen in dem verschließbaren Rahmen, ihr Bild sah, das ihn anlächelte, süß, berückend, da ergriff ihn eine Wuth. Würde sie ihn nun auch noch am Ende verfolgen? Ihm keine Ruhe lassen bei Tag und Nacht?

Nein, nein! Und er nahm das Bild und steckte es weg, weit weg, in ein Schiebfach, das er wohl niemals öffnete.

Das war seine Art und Weise, wenn er sich eine Sache aus dem Wege räumen wollte, die ihn genirte.

„Sie soll sehen, sie soll sehen!“ sprach er dabei trotzig vor sich hin. „Ein Weib, das so unverantwortlich mit mir gespielt hat, existirt für mich nicht mehr.“

Aber die Räume, die ihm sonst so lieb gewesen, sie beengten ihn plötzlich; er konnte nicht athmen, ihm war zu Muth, als müsse er ersticken, und er griff wieder nach Hut und Rock und ging von neuem hinaus auf die Straßen. Planlos irrte er herum.

Der Hunger trieb ihn endlich gegen sechs Uhr in eine kleine unscheinbare Weinstube.

Er verlangte etwas zu essen.

„Bedaure,“ meinte der einzige Kellner achselzuckend, „Dinerstunde ist vorüber.“

„Ich will gar kein Diner. Lassen Sie mir ein Beefsteak machen, ein Kotelett, ein Schnitzel, gleichviel was — nur einen Bissen zu essen und eine halbe Flasche Rothwein.“

Der Kellner sah wohl, daß mit dem jungen Mann nicht viel zu reden war, und benutzte daher die Gelegenheit, ihm einen schlechten Rothwein zu theurem Preise anzuschmieren. Auch hatte er natürlich das Wort „halbe“ überhört und brachte eine ganze Flasche.

Paul achtete nicht darauf. Er war müde, hungrig und stumpf. Er trank ein Glas nach dem andern, ließ mehr als die Hälfte der Flasche übrig, aß ein schlechtes Stück Fleisch, bezahlte schließlich acht Mark, er wußte selbst nicht wofür, und verließ das Lokal wieder.

Draußen brannten jetzt bereits sämmtliche Gasflammen; es war Abend geworden. Paul sah sich um. Wohin nun? Nach Hause? Was sollte er da? Zu Bekannten? Unmöglich. Er fühlte, da er sich heute mit keinem Menschen würde unterhalten können.

Ein kalter, dumpfer Druck lastete auf seiner Brust. Er hatte auf einmal das Gefühl, als sei ihm etwas Schreckliches passirt!

Was denn nur? Er mußte sich erst besinnen! Was war denn geschehen? Ihm war zu Muth, als sei er gestorben, als stünde er an seinem eigenen Grab und müßte weinen — weinen — weinen.

Am Dönhoffsplatz stand er, nicht weit entfernt vom Stein-Denkmal, und starrte gedankenlos und doch schwermüthig auf die zahllosen Menschen, die da eilig vor ihm hin und her liefen.

„Ob wohl auch nur einem einzigen so weh zu Muth ist wie mir?“ fragte er sich innerlich.

Ein Mann, der schnell des Weges kam und nicht gleich durch konnte, rannte mit voller Wucht gegen ihn an. Der Stoß erweckte Paul aus seinen Träumereien, brachte ihn wieder zu sich.

Er richtete sich empor.

„Was steh' ich denn hier wie ein armer, verstoßener Hans Narr?“ fragte er sich. „Lustig sein, lustig sein muß man, das ist die Hauptsache! Wozu lebt man denn sonst? Bah, den Kopf hängen lassen? Das Herz sich schwer machen? Wofür? Warum? Wegen eines Weibes? Teufel noch 'mal, wenn die eine nicht mehr will, es wollen dafür gleich zwanzig andre. Als ob es nicht Weiber genug auf der Welt gäbe! — Lustig sein, lustig sein!“ so sprach es in ihm mit verzweifeltem Galgenhumor. „Wo soll ich hingehen? Ich will mich amüsiren, unterhalten, zerstreuen.“

Er blickte nach den hellen Lichtern, die schräg gegenüber von ihm hell glänzten und ihm zu winken schienen.

„Was für ein Lokal ist denn das?“ fragte er sich. „Ach ja, die Reichshallen. Wie ist mir doch? Sagte mir nicht kürzlich erst jemand — natürlich, Franz — ich solle da hingehen? Ja, ja, gehen wir hinein. Es wird doch zum mindesten lustig sein, wenn schon nichts weiter.“

Ein Blick streifte zwar den Trauerflor an seinem linken Aermel.

„Mutti — Muttchen — Du weißt's ja nicht, und wenn Du's wüßtest, Du würdest mir darob auch nicht zürnen; gelt? Was thut's denn? Geliebt hab' ich Dich darum nicht weniger — und mir ist's, als müßt' ich toll werden, wenn ich jetzt nicht irgendwo hineingehen könnte, wo ich mich zerstreue, wo ich meine eigenen Gedanken verliere!“

Und er kreuzte die Straße.

Der hell beleuchtete Eingang zu dem Theater erschien ihm fast blendend nach der verhältnißmäßigen Dunkelheit, in der er da drüben gestanden.

Er ging an die Kasse.

Allein wollte er bleiben, darum durfte er nicht gesehen werden. Es konnten Bekannte da sein! Um Gottes willen! Nur keinen treffen! Nur nicht sprechen, nicht Konversation machen müssen!

Zum Glück war noch eine der Logen unten an der Seite frei, von denen aus man alles sieht, ohne gesehen zu werden.

Paul trat in diese Loge und setzte sich.

Dann blickte er in den Saal hinein.

Eine dichte Tabakswolke schien alles wie in einen Mantel einzuhüllen, namentlich die obere Logenreihe.

Unaufhörlich stiegen diese Rauchwölkchen von all den Zigarren und Zigaretten, die da unten geraucht wurden, empor, in gräulich weißen und bläulich weißen feinen Ringeln und Säulen, bis sie sich etwas höher hinauf zusammenballten und aussahen wie ein leichter Nebel; und dieser Nebel stieg, stieg, immerwährend, häufte sich, verdickte sich und machte schließlich, oben am Plafond eingedämmt und sich dort ausbreitend, fast den Eindruck eines dichtbewölkten Himmelszelts.

Zerstreut blickte Paul hinunter und hinauf.

Nein, er sah keine Bekannten, und ihn konnte glücklicherweise hier niemand entdecken.

Nun wandte er seine Blicke der Bühne zu.

Drei junge Menschen, nur mit Tricot bekleidet, ein großer, ein mittlerer und ein kleiner, machten dort gerade ihre Trapezkunststücke. Paul blickte zerstreut nach ihnen hin. Wenn sie nur was Lustiges machen möchten, damit er lachen könnte! Er wollte unterhalten, zerstreut werden, aus sich selber herausgerissen sein. Wozu war er sonst hierher gekommen? Und er beobachtete die Drei genau.

Gewiß würde er bald etwas Komisches an ihnen entdecken.

Der größte trat nun vor, mit ganz kurzen, raschen Schritten, mit affektirt süßlichem Lächeln und grüßte das Publikum, indem er eine Handbewegung machte, als werfe er ihnen einen Kußfinger zu.

Sein Gesicht sah aus wie das eines Friseurs. Er hatte einen kleinen, stark pomadisirten, in feste Spitzen gedrehten Schnurrbart und sehr schwarz gefärbte Augenbrauen, und die vor Fett glänzenden Haare durchzog ein kerzengerader Scheitel von der Stirne bis zum Nacken herab. — Mit einem graziösen Sprung erreichte er das Trapez, und während er sich nur mit den Händen festhielt, wirbelte er wie ein Rad herum; dann blieb er, den Kopf nach unten, mit den Füßen an der Querstange des Trapez hängen, wobei er sich nur durch die Kraft der Zehenmuskeln festhielt. Scheinbar leicht und anmuthig schaukelte er sich hin und her, aber Paul konnte von seinem nahe gelegenen Sitz doch sehen, wie ihm alles Blut dabei in den Kopf schoß, wie seine Halsmuskeln sich dehnten und Schnüren gleich hervortraten, und wie er die Fäuste bei dieser Kraftproduktion fest zusammenballte. Dann wieder hielt er sich mit steifem Körper, steifen Armen unbeweglich in horizontaler Lage über dem Trapez schwebend, nur gestützt durch die Muskelkraft seiner Handgelenke.

Endlich sprang er herab. Paul allein konnte wiederum sehen, wie die Brust des Mannes sich keuchend hob und senkte, wie die Schweißtropfen durch die Schminke hindurch ihm auf der Stirne perlten, und er fühlte anstatt Belustigung nur ein tiefes Bedauern mit dem Menschen.

Die andern applaudirten weidlich, und der Künstler grüßte mit einer abermaligen graziösen Handbewegung und trat dann mit den gleichen kurzen, raschen Schritten zurück bis zur Koulisse, an die gelehnt er stehen blieb, während seine Kollegen nun ihre Künste zeigten. Sowohl der Mittlere als der Kleine machten genau die gleichen Sachen wie der Erste. Der Kleine gefiel dem Publikum am besten, nach dem lebhaften Beifall zu schließen, der seine Leistung belohnte.

Auf diesen Kunstgenuß folgte ein stupid aussehender Mensch, der einen grünen Frack, großkarrirte Beinkleider, spitze Schnabelschuhe und einen sehr hohen, sehr engen Zylinder trug. Er repräsentirte ein Berliner Gigerl nach neuester Mode, marschirte mit komischen Bewegungen hin und her, deklamirte ein halb Dutzend der blödsinnigsten Verse und schnitt noch blödsinnigere Grimassen dazu, so daß das begeisterte Publikum sich vor Beifall, Gelächter und Entzücken gar nicht zu lassen wußte.

Paul blickte ganz dumm bald ins Parterre hinunter, wo alles wieherte vor Freude, bald auf den Erzeuger dieser Lustigkeit; aber so merkwürdig es auch war, er konnte beim besten Willen nicht lachen.

Wahrscheinlich lag das an seiner Stimmung, meinte er.

Der Vorhang fiel über dem letzten stupiden Grinsen des Gigerls und unter dem rauschenden Beifall des Publikums.

„Was kommt nun?“ fragte sich Paul. „Ob ich nicht am Ende lieber gehe! Lustiger werd' ich hier keineswegs; im Gegentheil, ich krieg' womöglich noch einen kolossalen moralischen Kater. Na, eine Nummer will ich mir noch ansehen. Ob die famose Chansonnette heute nicht auftritt, die Franz neulich so lobte?“

Im Hintergrunde der Loge lag auf einem Stuhl ein Programm. Rasch hatten seine Blicke es überflogen. „Richtig. Jetzt kommt sie gerade. Lucille Forrest. Wird 'ne Engländerin aus der alten Jakobstraße, Berlin, sein — vermuthlich wenigstens. Da ist sie ja schon.“

Enthusiastischer Empfang wurde dem niedlichen Mädchen zutheil, das jetzt im fußfreien, sehr dekolletirten rosaseidenen Kleide auftrat. In dem hellbraunen, goldig schimmernden Haar trug sie ein Rosenkränzchen.

„Niedlich scheint sie zu sein,“ sagte Paul sich, solange er, während die Kleine sich nach der Loge rechts verneigte, aus der ihr der lärmende Empfang zu theil wurde, nur ihren Rücken sehen konnte.

Jetzt aber wandte sie ihr Antlitz auch nach links.

Paul hätte um ein Haar laut aufgeschrieen.

(Fortsetzung folgt.)

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.“)

New Yorker Plaudereien.

Lebende Bronze-Statuen. — Die pikante Sensation auf dem Gebiete der „lebenden Bilder“. — Unmoralisch nennt sie Byrnes. — Wie die Statuen „hergestellt“ werden. — Vaselin und Bronzepulver anstatt Tricots. — Der Polizeirichter erhebt Einspruch. — Das Lächerliche daran. — Bessie Stanton als moderne Phryne.

New York, 28. März 1895.

Ich hab's ja immer gesagt: wer da glaubt, daß die „lebenden Bilder“ so bleiben werden, wie sie anfangs waren, ist schief gewickelt. Und meine Ansicht von damals hat sich nur zu bald bewahrheitet, wie der Fall Aronson beweist, welcher zur Zeit die Sensation des Tages bildet und in der ganzen Stadt besprochen wird. Direktor Rudolf Aronson ist derselbe, mit dessen Namen die Glanzzeit der Operette in New York auf's Engste verknüpft ist. Sein Theater, das in maurischem Styl gehaltene reizende „Casino“ war Jahre hindurch der Tempel der Operette, wo die letztere von Triumph zu Triumph schritt. Dann ging es mit Aronson plötzlich abwärts. Die Mißerfolge häuften sich, die Konkurrenz wurde immer fühlbarer, neue Schlager auf dem Gebiete der Operette gab es nur noch selten und Aronson sah ein, daß es mit der Herrlichkeit von ehemals vorüber wäre und er sich einem andern Fache zuwenden mußte. Er erkannte, daß Spezialitäten und die sogenannte „Music Hall“ immer mehr in Mode kamen, folglich machte er kurzen Prozeß und verwandelte das Casino in ein Spezialitäten-Theater.

Der erste Versuch mißlang, sein zweiter ist bis jetzt ein Riesen-Erfolg, dank der „lebenden Bronze-Statuen“. Eine neue Musik-Halle und keine lebenden Bilder“ — so Etwas erschien ihm undenkbar und mit Recht, denn das Publikum verlangt sie. Nur hatte die Sache einen Haken und das war die Frage: Wie biete ich Etwas, das sämmtliche bisherige Leistungen auf diesem Gebiete in den Schatten stellt.

Ein glücklicher Zufall führte Direktor Aronson die beiden Deutschen Stahl und Koehler in den Weg, welche unter der Leitung und Mitwirkung eines gewissen Bradley eine Spezialität daraus machen, berühmte klassische Statuen in Bronze darzustellen wie z. B. Ajax und Patroklus, den sterbenden Gladiator, Apollo von Belvedere, den Diskuswerfer, die Ringkämpfer u.s.w. Das war für New York neu, besonders wenn zu den männlichen Modellen noch weibliche hinzugefügt wurden und so hatte Direktor Aronson die gewünschte Attraktion ersten Ranges. Der Erfolg überstieg seine kühnsten Erwartungen, denn das Theater ist allabendlich ausverkauft und die Kenner, die sich auf dergleichen verstehen, behaupten, die andern „lebenden Bilder“ wären der Neuerung gegenüber "not in it". Und warum? Einfach weil die Modelle völlig unbekleidet die Bronze-Figuren zur Darstellung bringen. Der Prozeß der Bronzirung ist nämlich folgender:

* * *

Der Körper wird bei dem männlichen Modell sowie bei dem weiblichen zunächst von oben bis unten mit Vaselin eingerieben. Sodann wird er sorgfältig mittels eines der bekannten kleinen Puder-Instrumente mit Bronze-Pulver betupft. Auf den Kopf kommt eine Perrücke, welche täuschend den Effekt des Haares bei Bronze-Statuen wiedergibt und das Standbild aus Erz ist fertig. Die einzige sogenannte Bekleidung bildet ein winziger Gürtel um die Hüften, welcher ebenfalls bronzirt ist und infolge dessen vom Zuschauer selbst mit dem schärfsten Opernglas nicht entdeckt werden kann. Dieser Gürtel ist das einzig Verhüllende an der Statue und zugleich das einzige Zugeständniß an die moralische Empfindlichkeit zartbesaiteter Seelen. Und nun mache man sich einen Begriff von der Wirkung, welche z. B. die Darstellung der „Diana“ oder der „Phryne“ als Bronze-Statue auf das Publikum im „Casino“ ausübte, denn der geriebene Aronson hatte natürlich nicht verfehlt, vorher durch die Zeitungen ganz New York darauf aufmerksam zu machen, daß die Bronze an seinen Statuen etwa nicht Tricot sei, sondern lediglich Vaselin mit Bronze-Pulver, Nichts weiter. Die Sensation war eine ungeheure. Jedermann gab zu, daß dies der Gipfel der „Lebendigkeit“ an lebenden Bildern sei, aber der Beifall war trotzdem ein stürmischer, man riß sich Abend für Abend um die Sitze im Theater und Aronson lachte sich in's Fäustchen.

Und jetzt kommt das Komische an der Sache. Zwar glänzte Anthony Comstock genau so wie seiner Zeit bei der ersten Vorführung dieser Art von Schaustellungen entgegen allen Erwartungen durch totale Abwesenheit. Dafür begannen jedoch einige Zeitungen über Direktor Aronson herzufallen und die Leute, Männlein und Weiblein, welche bei uns die allein seligmachende und garantirt waschechte Moral gepachtet haben, schlossen sich ihnen an. Auch eine deutsche Zeitung, die aus Geschäftsrücksichten ab und zu noch sich in ähnlichen basenhaften Tugend-Anfällen bemerkbar macht, jammerte eins mit. Aber die Logik dieser Tugendboldenhaftigkeit ist nicht nur verspätet, sondern auch etwas arg krampfhafter Natur. Die „lebenden Bilder“, ich meine die farbigen, wie sie Koster und Bial bieten, sind unendlich gewagter und in ihrem Eindruck auf das Publikum unendlich sensationeller. Bei ihnen hatte der Zuschauer trotz des fleischfarbigen Tricots oder vielmehr gerade deswegen die Vorstellung des thatsächlich Unbekleideten, besonders da sie bei Koster und Bial so weit gingen zuletzt all und jede Drapirung fortzulassen. Damals war es an der Zeit Protest zu erheben. Aber Niemand that es, obgleich alle Welt es erwartete. Von Anthony Comstock war nirgends eine Spur, keine Zeitung, selbst die oben erwähnte deutsche Zeitung mit den zeitweiligen moralischen Anfällen nicht einmal, fand es nöthig, Lärm zu schlagen, und auch die Polizei verhielt sich apathisch und ließ sogar einige entrüstete Verfechterinnen der öffentlichen Moral ruhig zetern, ohne ihnen Beachtung zu schenken.

* * *

Ganz anders verhält es sich mit den Bronze-Statuen. Wenn sie auch selbst des Tricots entbehren, und daher streng genommen völlig unbekleidet sind, so wirken sie doch eben wie Bronze und nicht wie das bei den „lebenden Bildern„ der Fall ist, als ob sie Fleisch wären. Und auf die Wirkung kommt es meiner Ansicht nach bei der Beurtheilung des Moralischen an der Sache einzig und allein an. Schließlich könnte man ja auch den Bronze-Ueberzug ebenfalls als eine Art von Tricot betrachten.

Und dann noch eine Frage an die Moralisten: Warum hat denn damals Niemand etwas Anstößiges an Sandow gefunden, der doch thatsächlich nackt vor das Publikum trat? Wo bleibt da, wie gesagt, die Logik? Aber es sollte im Falle Aronson noch schöner kommen. Auf die Anzeige irgend eines Tropfes hin hat sich der gute Polizei-Superintendent Byrnes, der bisher in dieser Frage von einer verdächtigen Toleranz war, bemüßigt gesehen, einzuschreiten. Seine Detektives sahen sich die Bronze-Statuen an und schleppten Aronson mitsammt seinen Statuen vor den Polizeirichter, welcher sie „wegen Verletzung der öffentlichen Moral“ unter Bürgschaft stellte. Sr. Ehren erklärte zwar, daß er weder die Statuen selbst gesehen habe, noch „lebende Bilder“ überhaupt, wodurch er zugab, daß er überhaupt nicht urtheilsfähig in der Angelegenheit war, aber solche Kleinigkeiten geniren einen richtigen Polizeirichter bekanntlich nicht. So ein Kadi hat ja gewöhnlich das Kunstverständniß mit Löffeln gegessen — seiner Meinung nach. Bessie Stanton, das wundervolle weibliche Modell, die als Diana und Phryne posirte, war ebenfalls zugegen und erbot sich, gerade wie damals die echte Phryne vor dem Areopag, dem Gerichtshof für Sittenfragen im alten Athen, vor dem Polizeirichter als Bronze-Statue zu erscheinen. Aber der Richter lehnte ebenso erröthend wie energisch ab, zum nicht geringen Aerger der anwesenden Reporter und des Publikums, welches das Gerichtszimmer bis zum Erdrücken füllte. Und das Ende vom Liede — Direktor Aronson muß seine Bronze-Statuen ein wenig drapiren, bis der Sturm vorübergebraust ist, dann verschwinden die Drapirungen wieder. So war's ja von jeher!

H. Urban.

Beethoven, Bismarck, Wellington,

unzählige Könige und Königinnen, fast alle großen Geister, welche seit Jahrhunderten dem Lauf der Dinge die bestimmende Richtung vorgezeichnet haben, haben in Karlsbad Genesung von Krankheiten und körperlichen Leiden gesucht und gefunden. Selbst in unserem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität kann es nicht Jeder ermöglichen, nach Karlsbad zu reisen, aber Jedermann kann mit geringem Kostenaufwand die Wohlthaten von Karlsbad mittelst des Karlsbader Sprudelwassers oder des Karlsbader Sprudelsalzes, das aus der Sprudelquelle abgedampft ist, zu Hause genießen.

Der ächte Karlsbader Sprudel ist ein natürliches Heilmittel, welches bei allen Störungen des Magens, der Nieren und der Eingeweide, bei anhaltender Hartleibigkeit, gichtischen und rheumatischen Affektionen stets seine heilende Kraft bewährt. Man sehe darauf, den ächten Artikel zu erhalten, welcher das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York“, auf jeder Flasche haben muß.

1733 MICHIGAN AVE.,
CHICAGO. Ecke 18. Str.

DR. BILLIG'S INHALATORIUM,

(KARLSRUHE, Deutschland)

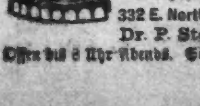
für die Heilung aller Leiden der Lungen und Athmungsorgane. Empfehlungsschreiben der berühmtesten medizinischen Autoritäten Europas. Mehr als 600 Fälle von Asthma, acuter Bronchitis, chronischem Katarrh der Nase und der Kehle, und Schwindsucht sind mit Erfolg und dauernd geheilt worden.
Besuche zur Inspektion unserer Apparate und Methoden erwünscht.

Dr. Billig's Inhalatorium,
Chicago Branch. 1733 Michigan Ave.

Blut Reiniger.

Im Frühjahr sollte jeder Mensch sein Blut von verdorbenen Säften befreien. Dieses, von Pfr. Kneipp („Mein Testament,“ Seite 209) empfohlene Mittel ist die wirksamste Zusammenstellung von Heilkräutern die jemals der Menschheit geboten. Nicht ächt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. $1.00 die ...

Pastor Kneipp Medicine Co.



Deutsches Institut für Zahnheilkunde,
332 E. North Av.
Dr. P. Steinberg, Präsident.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gesimse wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„fink“ wird damit so rein und glänzend, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“,** frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.
Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

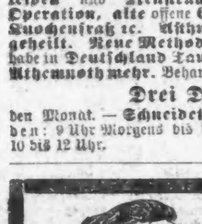
Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.
Aerztlicher Rath ist frei!
Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit.
Nervöse Schwäche,
Energielosigkeit 2c.
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.
Wir heilen sie
oder garantiren Euch $500 für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können.
Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.
Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds.
Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens.
HOME MEDICAL INSTITUTE,
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit bestem Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von 50 Cents zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR.,
nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie,** alle **geheimen** Krankheiten der Männer. **Frauenleiden** und **Menstruationsstörungen ohne Operation, alte** offene **Geschwüre** und Wunden, **Knochenfraß** 2c. **Asthma** und **Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar,** habe in **Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr.** Behandlung, inkl. Medizinen, nur
Drei Dollars
den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.



KIRK Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.,
Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- u. Geschlechts-Krankheiten, Syphilis, Männerschwäche, weißen Fluß, Mutterleiden u. alle chronischen Krankheiten.
Behandlung $5.00 per Monat
(inkl. Medizin).
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Borsch Optikus, 103 E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

OPTICAL INSTITUTE 99 Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten.
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Brüche

durch Elektrizität geheilt.

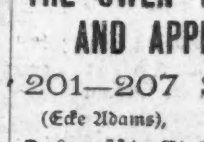
Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche“** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

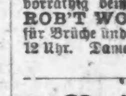
++++

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street,
(Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.



Brüche.
Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden 2c. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

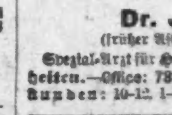
Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt.
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.



Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

An die Deutsch-Amerikaner von Chicago.

Einer unserer Stammesgenossen und einer der Besten,

FRANK WENTER,

bewirbt sich um das Bürgermeister-Amt. Es ist das erste Mal seit dem Bestehen der Stadt, daß den Bürgern Gelegenheit gegeben wird, einen Deutsch-Amerikaner für dieses Amt zu wählen. Die Unterzeichneten, Bürger von Chicago, ohne Unterschied der Partei, rufen Euch Deutsch-Amerikaner auf zur Unterstützung eines Mannes, der dem deutschen Namen Ehre bringen wird. Wir fordern Euch nicht auf, Eure Stimme einem Unerprobten zu geben. Frank Wenter hat 12 Jahre öffentlicher Thätigkeit hinter sich und nicht der Schatten eines Makels haftet an seinem Namen. Ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle, hat er nie seine Amtsgewalt zur Förderung seiner eigenen Interessen auszunützen gesucht. Solch' einen Mann brauchen wir an der Spitze unserer Stadtverwaltung. Einen Mann wie Wenter brauchen wir nicht erst zu fragen, wie er sich den Interessen der persönlichen Freiheit gegenüber verhalten würde — seine ganze Vergangenheit bürgt für eine liberale Administration. Er hat seine Tüchtigkeit als Geschäftsmann bewiesen und wird seine Methode auf die Stadtverwaltung übertragen zu Gunsten einer ehrlichen und sparsamen Handhabung der Geschäfte und wirklicher Reform.

Wahre Reform kann nur durch einen persönlich und politisch reinen Mann verwirklicht werden. Solch' einer ist der deutsch-amerikanische Kandidat. Vergeßt dies nicht am Wahltage! Unsere Losung sei: **Für Frank Wenter und deutsche Ehrlichkeit!**

Wm. C. Seipp
Jacob Thielen
Hermann Eilenberg
John H. Glade
Paul Pohl
John G. Schaar
E. G. Kihlein
Eugene Arnstein
Emil Hoechster
Geo. Suag, sr.,
John F. Walter
Fritz Markus
Liebrath Danner
August Findeisen
L. Skowronski
Fred. L. Sperling
J. H. Boß
Jos. Schlogl
John Weis
Dr. Theo. W. Heuchling
John R. Wald
Otto Ließ
Frank Besenhardt
John Kott
Jos. Wildgruber
G. Hildebrand
Ch. Autenrieht
Frank Slavick
A. Weiskopf
A. Wolf.
Paul Ziemsen
Max Gemeinhart
John Gradt
Henry Bussan
Christian Reidal
John Hoff
F. C. Meyer
Aug. Blettner
Adolph Stein
Wm. Kleeman
August Handtman
Fred Scholer
Herman Niether
Jacob Schramm
John Ernst
Geo. S. Gfroerer M. D.
Alois Wolf
Dr. L. C. Kerler
Fritz Meißner
Wm. Kleemann
Joseph Lemke
Wm. Kuster
L. Deutsch
Ludwig Schmidt
R. H. Baum
Heinrich Lade
Peter Brost
William J. Weber
Chas. Opitz
Christ. Starck
Gust Fiebig
Wm. Yuers
L. G. Wolfersheim
John P. Moeller
Henry Langenhan
Jac. Seifried
Chas. Keller
Phil. Kastler
Geo. Schwitzner
Chas. W. Fuchs
Harry A. Ruehl
Nic. Caster
Ed. Schildgen
Fred Birker
Chas. Schimpl
Geo. F. Burkhart.
Henry Pflug
H. Wolf
H. Huber
G. Krüger
John Schweyer
Rud. C. Kienk
Gust. Gaa
Aug. J. Arndt
Aug. Schatz
Jos. L. Dorner
C. Mehler
Richard Jeetzach
W. J. Meyer
Otto Brauel
Hulibert Joherer
Geo. Haberburch
Wm. Woencher
F. Scheyer
John Osman
Carl Burich
Ernst Dargatz
Albert Chill
Wilhelm Peters
M. M. Roth
F. Popp
Nic. Breiling
J. Schweißguth
Abt. Schmitz
Geo. Zobel
Fred. Blettner
Fred. Kurrasch
G. Becker
Aug. Winiger
Wm. Vollmar
Fred. Loser
Frank Keuling
C. Grunemuehlen
Lukas Hirsch
W. Haupt
H. Sliebees
Toney Eckert
Alexander Hallmann
Karl Koch
Gust. Rosenwinkel
W. Koop
Paul Draeger
August Draeger
Fred. Schaefer
Gustav Etter
Geo. Leininger

Adolph Moses
Rudolf Brand
B. F. Weber
Wm. Zoeller
C. F. Graßly
Peter Kohlsaat
E. Hoffmann
John Schoen
Jos. Zangerle
E. Witkowsky
Gust. Laabs
August Druser
F. Engelhardt
Dr. Hinkel
E. L. Petrie
Hy. Pausch
Albert Rose
Chas. Robertus
Oscar F. Mayer
August Hauske
Aug. Baum
Ernst Hertel
Henry Ritt
Johann Stephner
L. Voß
Julius Wolff
John Hauber
Henry Schurz
Jacob Forforth
Felix Ruff
Jos. Schaefer
Mathias Meyer
John Krebs
Charles Sippel
John Meyer
Samuel Rindskopf
Paul H. Rapp
Leo Kaltenbach
Joseph Wentink
Henry Wentink
Wm. Rogersonwald
Geo. Diener
Phil. Schmidt
A. W. Schroeter
F. Engelhard
Alb. Doll
Martin L. Brauns
Henry Spies
Fred H. Backus
Rudolph E. Kienle
Erwin Maack
Ernst Doering
Max Nack
Henry Hochstetter
Charles Friedman
John Kolle
J. C. Cremer
John Selem
W. Zach.
John W. Ruedel
H. von der Heyd
Chas. Boy
Frank Lehmann
Max Fritzer
Wm. Goeller
Louis Klager
John C. Bainer
Fred. Oldenburg
Paul Ideler
Matthias Schmitt
Dr. Wm. Martin
A. F. Henkel
John Tatge
Frank Niesen
Fred. Niesen
Anthony W. Doeing
Edw. Ganthner
R. W. Staudenmayer
Joseph Freund
Chas. Wach
Fr. Bachmann
Frank L. Niesen
Wm. Matthews
Rudolph Slampel
Albert Specht
E. A. Fabian
N. Kaster
Jacob Heidelmeier
Otto Heldt
Gus. Biegemann
John Eisenbeis
J. L. Rabineau
Henry Gade
Fred. Schmitt
F. J. Warner
John Erfurt
Chr. Thoeming
Fred. Spilkee
Wm. Dreier
Fred. J. Heeg
Fred. Guttensohn
August Rood
Peter Bidon
Paul Bremer
H. Dietrich
Gustav Mayer
E. Breyer
Henry Schmitt
J. Neumann
Theo. Ludes
J. C. Mammoser
Peter Neber
Phillip Hubel
John S. Oehmann
Mathias Jung
A. Simon
John Lott
Jacob Graffy
H. Lott jr.
Herman Seber
Michael Batta
Wm. Batta
Wm. B. Schmidtz
Lambert Neuendorf
Louis Buettner
Louis Rathje

Wm. Ruehl
Adolf Karpen
Dr. L. A. Ruehl
Zero Marx
John Gloy
Adam Weckler
Chas. G. Miller
Jos. Kopperl
August Lueders
Jacob Spohn
Henry Emmel
Fritz Ebers
G. A. Falter
H. J. John
Oscar Sputh
Chas. Simon
L. Schuen
John G. Neumeister
Otto Naef
John Hoerber
Gustav Maaß
Julius Lewi
Nikolaus Maginot
Professor H. Seuffer
Leopold Saltiel
Nick Annen
Michael Kolle
John Davis
Charles Loetz
Theo. Fasting
John Stonitsch
B. E. Nohle
Peter Brewer
Mathias Lillig
Peter Jos. Reuter
E. Liepmansohn
H. G. Herbert
Joseph Schweizer
John Trier
Robert Malotke
Frank Rosch
R. J. Blum
Jacob Munzinger
Gustav Adolph Mueller
Gottfried Schurz
Dr. Lothar Schwarz
Simon Miller
L. H. Eickhoff
A. Stecher
Charles O. Johnson
William Busse
Nate Friedmann
Wille Kohn
David Frisch
John Schuberth
Henry Schuberth
John Kreuz
Joseph Kreuz
Paul Relitz
Jochem Reuß
Frank Janke
August Kabbe
Wm. Bolk
Charles Scholl
August Harnay
Chas. Mathias
Chas. Benke
H. Riek
M. Meier
Henry J. Dickelman
Rud. Schultz
Wm. Tindall
Wm. Peters
Th. Fasting
Joh. G. Wolf
Chas. Boltmer
Wm. Nettmeier
Robt. Dosien
Louis Kasten
Gus. Salomon
Henry Teier
Herm. Salomon
Christ. Schweiger
Michael Sengstock
Henry Schwinger
Rudolph Behm
J. Schramburger
Geo. Bollbach
Emil Salomon
Joh. Plamp
Adam Dittman
Henry Rudman
John N. Kees
Wm. Bolten
Fred. Budinger
John Budinger
Henry J. Tietjen
Chas. Rummele
E. A. Heßler
Rich. Stern
Andrew Koch
John Schmidts
Paul Simms
Frank Simms
Geo. Lehman
Jacob Ott
Joseph Wallmer
J. Aldermann
Martin Wallner
Jakob Glees
John Bergmann
Gustav Renner
P. Hanen
H. Schars
T. Harder
Theo. Petschmann
Math. Schauble
Lorenz Günther
Charles G. Frank
S. Schepp
G. Franzen
H. S. Heusy
S. T. Brow
Michael Hoffmann
Friedrich Heinrich
Claus F. Claussen

C. S. Dreyer
Wm. Kuecken
Ad. Kraus
Wm. G. Apfel
Chas. Kestner
John Orb
Albert Pick
Jos. Spiegel
Fred. Voß
Hy. Sierks
Otto Erfurth
John Flori
Ed. Jovien
Aug. Wichmann
Edw. Witte
Aug. Wolff
Georg Zuber
G. A. Zuegel
Jac. Zimmermann
E. M. Grambach
J. C. Feinen
M. J. Erm
Chas. J. M. Schroll
Heinrich Schmieding
Hans Kaehler
Theo. Spahm
Louis A. Klee
M. H. Ephraim
Wm. Oberkinsch
H. B. Koch
G. R. Roßner
John Schaefer
G. J. Werner
Chas. Dietrich
Gustav Mayer
Henry G. Gerpheide
C. G. Jungclausen
Georg Williams
H. Thiessien
Henry Knudt
Louis Leonhard
Robert Lenard
C. Zimmermann
Chr. Gottf. Schmitz
B. Heyden
Frank Bieszke
Martin Becker
F. Goldmann
Frank Ruehlmann
John H. Merker
Isaac Miller
John Eden
G. Zinke
Math. J. Ring
S. Hamud
E. Wiseman
Christ. F. Ludwig
Peter J. Jordan
Alb. Potthof
Joseph Stafford
Carl Lenz
August Dosien
Joseph Plamp
Aug. Roewert
Gustav Gilsdorf
Chas. Loetz
Adolph Mielke
Alb. Lenke
Gottf. Weber
Fred. Loetz
Frank L. Niesen
Math. Buehrle
Henry Schenk
Fritz Prestien
Wilh. Gehrs
Wilh. Dick
Jno. Prestien
O. Lippert
Math. Linden
Max Steinhauer
W. G. Kuedemeyer
John Alwart
August Ridman
Wm. Schroeder
H. C. Wischhorn
Carl Horn
Otto Pfeifer
J. Wueffenbuch
Julius A. Butzen
Michael Kurz
C. Schwalyer
Lucas Menge
H. W. Mestling
Albert Gisel
Fred Ryser
K. Eberling
John Kelwein
Geo. Koenig
Edw. N. Beiersdorf
R. Koeppen
Chas. Berger
Philipp Jaeger
R. B. Haaker
Nic. Schatz
E. R. Jacob
Henry Bosse
C. Lafuntz
Hermann Lehmann
Fred Wahr
George Funk
A. F. Knecht
Geo. Koenig
Carl Schlimbach
F. J. Mazer
Henry J. Waler
P. Tommes
Math. Butzen
Jakob Verhaag
Nickolaus Butzen
Wm. Buschhorn
Martin Pickey
James Hickey
Charly Fuerst
John Schmitz
John A. Krisor
F. Zuttermeister

Jacob Ingenthron
Fred Haeger
Julius Goldzier
B. Roesing
Rudolf Seifert
Carl Buehl
Chas. H. Schwab
Conrad Pflug
John E. Hufmeyer
Louis F. Nonnast
Henry Hartwich
C. Mittlacher
Ph. Strauß
Jos. Strobl
Dr. C. Strueh
Chas. F. Schumacher jr.
Fritz Hartling
Philip Henne
Geo. Messersmith
Leo Ernst
R. Niederdorfer
W. B. Rieck
Paul Friedrich
Julius Niemann
George Engelter
Ernst H. Knoop
Chas. Dorow
Ignatz Baum
Joseph Epstein
John G. Thurn
Julius A. Lense
Fred Hackendahl jr.
John G. Hoeger
A. Wunglueck
J. C. Toybe
C. Bonko
Wm. Hoerger
Herman Bietzke
George Tenzel
Julian Piotrowsky
Joseph Piotrowsky
S. Marczuski
Frank Orczewski
Julius Bart
John Koch
Fred Haible
Martin Wedstedt
C. Radtke
Chasles Alm
Frank Alm
Julius Storch
Anton Rzeppa
C. W. Schlueter
Emil Lense
Fried. Radtke
Ernst Thurn
Fritz Sehnke
John Plutz
Peter Grahs
Fritz Epple
Louis Engel
John Weiler
Ben. Steffes
N. Jacobs
Frank Schmitt
Henry Spalinger,
Henry G. Fleischhauer
Con. Prater, Jr.
Con. Prater
Chas. Mueller, Jr.
Otto L. Tersch
Paul Greiner
Geo. Stern
J. P. Benz
John Breit
Albert Billwock
Peter Mueller
M. Doeschbach
John Westrich
Otto Borman
E. G. Wickert
Hans Buhren
O. H. Mazer
G. L. Wolff
C. Bonner
J. Coulter
C. A. Nuhn
John G. Deutsch
Louis Mische
Joseph H. Hahn
Ferd. Mittman
Conrad Grier
Micke Reinhardt
Joe Baezefski
Bab. Kohnen
Peter Wirtz
Martin Zimmermann
Ferd. Stübs
P. Walsh
Geo. W. Howard
Hermann Salomon
Henry Gehrs
J. Lee
Charles Wieber
Henry Mettger
Mathew Morst
Georg Schmitt
Nic. Lichter
Thos. Miller
Jul. Reinert
B. Delong
Peter Gorges
J. A. Pfeifer
Wm. Gnoeke
Matth. Zacker
August Meck
John Meske
John Okon
Otto Ebert
Fred Knoeppel
Carl Beckenstedt
Peter Craib
Alex Kuhn
Louis Pfuller
Nic Emrich
G. A. Pudewa

Harry Rubens
August F. Richter
Frank Brookman
Ed. Rosenthal
Fred Gundrum
Henry Leeb
Gust. Neuhaus
Martin Ruettner
C. G. Sundmacher
H. Z. Mallen
Hermann Lieb
F. Oldenburg
Dr. Chas. Pangritz
Fritz Päsler
Ed. Pauch
Hy. Pauch
Julius Wegmann
B. Loewenthal
Hermann Henning
Fred. Herhold
Ernst C. Lartz
John P. Daleiden
Frank Ripplinger
Richard Letsche
Adam M. Schillo
John Auerhahn
August Radtke
Charles Baske
H. Schmisl
Michael Franz
Frank Eireiner
J. Gier
Henry Uebelhoer
Ferdinand Lange
Ernst Tritsch
Wm. Eichmann
Henry Hornburg
Paul Kunde
Jos. H. Bannes
Ernst Meßmann
Johann Wollschlager
Chasles Schulz
Christ. Mench
John Ph. Gelner
Friedrich Mielke
Adolph Oehler
G. Oehler
Gustav Wegner
Peter Hardig
Louis David
Gustav Gertz
Ferdinand Paus
Aug. Radtke
J. Schmidt
Aug. Tafel
Sam. Unger
Heinrich Heidorn
Aug. Marquardt
Nick. Miller
A. L. Brown
Nic. Emmerich
John Holzapfel
Frank Glembow
John M. Schroll
John Weiß
Chas. Ratter
Adolph May
Otto G. Libert
Theodor Herrmann
John Gnoch
F. B. Schneider
John Heinke
Henry Schnell
Jacob Graf
B. M. Wiedinger
A. R. Gschwind
Flor. Erhart
A. W. Sprett
T. Brand
F. Brand
John Brahm
Math. Kolle
C. F. Potenberg
P. A. Birren
John Niederkorn
John W. Remmlinger
Albert Churan
Vin. Cerny
Peter Seelig
Henry Strathmann
Aug. J. Vilhooch
Geo. Stein
G. Stock, sr.
G. Stock, jr.
Geo. Stock
Otto Stock
John Koehler
Julius Salomon
Frank Emmisch
Fred Dant
Herm. Herter
Peter Emmisch
Peter Boes
Hermann Fry
Phil. Dohm
Jacob Mertes
Theo. Jost.
Arthur Lenz
William Leu
Jos. Resch
William F. Miller
George Beuttner
Tony Jung
Otto Ziemssen
Geo. Petry
Fredrick J. Deppe
J. H. Martin
Frank Hohenadel
Peter Rechtenwald
Geo. Schmoll, Sr.
Geo. Schmoll, Jr.
John Meiers
Paul J. Fischer
M. Schutz
Math. Bauler
Carl Schlorff

T. C. Diener
Chas. Wolhueter
Adolf Sturm
Henry Janssen
Adam Ortseifen
Martin Emmerich
Wm. Heinemann
Louis Woltersdorff
L. Fisch
John Sieh
Carl Haerting
Karl Opitz
A. Rodenberg
J. W. Sclow
Chas. Schaub
Max Schmidt
Moritz Wolf
Eduard Witte
Robert Kiesling
Fred Koster
John B. Bretz
J. Bornhofen
Frank Altenhofen
Eduard Gressendorf
Rich. v. Puttkammer
Peter Meyer
N. L. Thurn
Ph. Peter Dietz
Charles Schoenbeck
Leo Hoger
Frank Sander
Henry Everet
Henry Sluckart
Adolph Stresenreuter
Ben. Unger
Henry Kilvan
Nocolaus Didier
Wm. Eulenfeld
Carl Schmidt
Alias Meyer
Charles Emlemann
Joseph Paus
Frank Meyer
Wm. Klopp
H. Rosin
John J. Meyer
Albert Sitzinger
Christ Paasch
Hans Aigner
Frank Leif
Frank Francois
H. Schindler
Fred Kringe
Wm. Tell
Anton Boesen
John Spoden
John Wihe
Anton Tholl
Math. Westrich
Joseph Westrich
Joseph Herres
Mathias Hammerding
J. Knappstein
J. Claar
J. Simmeth
Y. N. Simon
J. Baumhinnel
J. G. Popp
Jacob Kramer
John Eggebrecht
John Wagner
Joe Wagner
J. Wagner
J. Becker
N. Schmit
Chas. Armain
Conrad Witte
J. W. Wittiowski
Wm. Koehnke
John Nayek
G. A. Stahl
J. M. Schroll,
E. R. Geißler
Frank Kuegel
Joseph Kuegel
Theo. Spieber
Wm. Thain
A. P. Kastler
J. P. Marks
C. F. Claß
John Meier
George N. Leis
Carl Freitag
Otto Jersch
August Billwock
Georg Steuer
H. Gnadt
A. Lenz
L. Langewisch
Z. Gnaden
C. Lenz
Ed. Chaven
Wm. Roedemeister
James Benda
Fred. Miller
Christ. Maeter
H. F. Miller
Henry Paulsen
Fred. Butts
W. Schloeterbecken
B. Danen
Thomas Beutner
Henry Rohwenten
John Schrader
Henry Periltke
Dr. P. A. Futterer
John Link
Louis Link
Geo. Aye
H. W. Hilmes
Fred. Hilmes
Anton Maier
G. Schoenfeldt
Steve Melsheimer
Mike Zismeyer
Julius Leuse

Henry Guth
Leo Austrian
Chas. Emmerich
Theo. Harz
August Fiedler
Moses Bensinger
Louis Schultheiß
Geo. Kurz
Aug. Heuer
C. A. Smith
John P. Boetter
Henry Hartwich
Henry Langenhahn
H. Louis
John Toppe
H. Koenigsberger
W. Gramburg
Christ. Hintze
Fritz Rath
George Hayer
Louis Kehl
Henry Tiemann
N. P. Molter
J. J. Kanberg
J. Martiny
Wm. Schaefer
Peter Sausser
John Klein
Peter Klein
Peter A. Kaufmann
Jacob Kaufmann
Aug. Risek
Chas. Jaeger
Fritz Glessin
Friedrich Trify
Fr. W. Alke
Joseph Schalz
Peter Jung
Math. Jung
Geo. Pfaff
M. Sachlingen
Frank C. Weber
Richard Hering
Julius Manger
Chas. Bowens
C. Gallonen
Conrad Klett
H. Schwinke
Chas. Eberle
Chas. C. Kehner
Anton Auer
Jacob Meilbusch
C. F. Huber
Matth. Conrad
F. H. Liebl
Ed. Lange
Fried. Koch
J. B. Jansen
Christ. Kracke
Wm. Kracke
H. Brondt
Ed. Boldt
Jacob Westerich
Wm. Bushhorn
John Weidman
Fritz Palm
Frank Baugart
Jo. Bollig
Fritz Vollmuth
Julius Lüning
Jacob Weisenmayer
Chas. Mathias
Chas. Schwandt
Chas. Baeßler
Fritz Kirchhoff
Chas. Boseck
Joachim Schroeder
A. Skora
George Shehrer
Wm. Hahn
John Hahn
John Busch
John Faubel
R. J. Uehls
Joachim Matz
Wm. Fuhrer
Frank Mueller
Christ. Grawe
Henry Corder
Fritz Waterhoeter
Peter J. Kuhn
Mathew M. Kuhn
Joseph Immel
Geo. K. Sippel
Wm. Tresker
Franz Dietrich
Nikolas A. Cremer
Frank Groshauser
Sam. Schmitz
Wm. C. Marggraf
Frank Mudowski
John Theisen
August Flaring
John Schneider
Wm. Keller
Geo. N. Thiel.
Geo. Sippel
Rud. Raatz
H. C. Mechtersheimer
J. Rußler
H. Schach
Wm. Horn, Jr.
Theo. H. Brauns
A. Doemling
George Goeller
Peter Miller
H. Reimens
Gustav Schneider
H. Schneider
G. A. Kuntz
Henry Moß
Wm. Peters
A. Zandel
Ben. Glesinger
Julius Lambert
John C. Tatge

Andrew Leicht
Max Stern
Wm. Freund
Geo. Kersten
Wm. Schmidt
B. Klein
Wm. Legner
A. C. Kemper
Hermann Barth
Martin Becker
John Ambrose
C. A. Kobelli
Paul Ideler
Hy. Kohl
Bernhardt Brandt
Chas. Schmehl
Mathias Betting
John C. Ries
P. Jaeschke
Hans Aigner
John E. Hochbaum
Henry Schlüter
Anton Graf
Bernard Corn
Wm. Hubrecht
Anthony J. Jaeger
M. Wingell,
John Shalmann
Peter Frank
H. Meyer
Chas. Nagel
A. Uhl,
Emil Kramer
John Schmitt
John Bartman
A. Rubey
Chas. Rubey
G. Beyer
Peter Balmes
Ed. Simonis
J. Werner
J. Brieske
M. Vollmann
J. Weber
P. Wagner
H. Zorn
O. Baumgarth
Peter Knippel
Hermann W. Mueller
Gerhard Roth
C. E. Wolf
Joseph Roß
Wm. Pfuffinger
Th. Andresen
Wm. Nittell
August Loemmeier
C. H. Becker
Matt. Adams,
Edward Prillwitz
John Mueller
John Krutz
Wm. Bernahe
Otto Elling
Fritz Rode
Henry Schuette
Henry Gehrs
C. Fenner
Wm. Rekett
Joseph Brost
J. Hirsch
Nick Berg
Chas. Bribe
Carl Behnke
H. Krueger
F. Backhaus
L. Rathke
John Baeßler
John Mueller
August Dehlinger
B. Kohm
C. F. H. Mueller
John Christopher
John Witt
Peter Leiner
William Fehninger
Frank Kaecker
Emil Perschke
F. Spickin
M. Kirchhoff
R. Bacharach
Bernard Wiemerler
Gottlieb Hahn
R. Estidt
Anton Kowalesky
John Wuerl
John Dehney
H. G. Koch
F. Borrman.
F. Foß
C. H. Foß
B. Hepler
Hans Kay
W. Koonge
A. Meister
Geo. Roesner
Louis Storz
Henry Barth
Philipp Garman
Oscar F. Hedrich
M. Marz
Rich. Mainz
Joseph Zeller
Geo. J. Zeller
Math. Koenig
Henry Braus, Jr.
August Heiß
B. Schach
A. Zeller.
Henry Kaisir
Anthony Dama
Louis F. Johnson
August Pesch
Chas. Pesch
Henry C. Wyatt
F. E. Emperius
Aug. Friederichsdorff

Edward Roos
C. F. Baseler
Bernhard Mandel
Max Steiger
Fritz Sonntag
Theo. Karls
Adolf Classen
C. H. Siegmund
Wm. Krucker
Wm. Waterstraat
A. F. Bernhard
M. Fritsch
E. E. Krueger
L. Klager
H. Hachmeister
Joseph Fallbacher (Wurzensepp)
Joseph Dürrmeier
B. Holzapfel
Anton Bauer
Nicholas Bedessern
G. A. Stahl
G. Mayer
Chas. Beck
Jos. Lorch
Geo. Kohlmann
A. D. Becker
Christ. Warren
Henry Brandt
F. Eichnett
Charles Richter
Otto Münzenmayer
Nic. Weber
Wm. Rebhol
Max Satung
Charles G. Thornas
O. R. Gliot
Wm. Madas
Ernst Gaelling
Joseph Butzen
Robert Bulman
Joe Adler
John Kunz
Anton Mehlem
Albert Ogren
John Schroeder
Peter H. Meier
Ben. Morris
Frank Morgan
John Hinte
Casper Benz
Louis Herzog
James H. De Vere
Carl Sehmann
August Schademann
L. Voß
Julius Wolff
Max Deffner
P. J. Weiland
J. J. Hartmann
Peter Koenig
John Keßler
Frank Keßler
A. Keßler
M. Sugenheimer
N. Weiland
Emil Seinberle
Frank Busch
John Klinger
Frank Letto
John Letto
August Woodeich
Theo. Kohn
Louis C. Bartling
Wm. Bode
Chas. Krause
P. Kasper
V. J. Sing
J. N. Sing
Charles J. Flick
John Rech
Tony Bomel
Wm. Claus
W. G. Weigle
Math. Kaufmann
F. Schmidt
Henry Boddiker
Wm. Hagen, Sr.
F. Hagen
Wm. Hagen, Jr.
Henry Pesch
Jos. Hartmann
John Krueger
Phil. Stamm
Joseph Bast
Chas Peters
F. Schubert
Ernst Seifert
John Tandt
Charles Nichol
Fritz Geiser
Chas. Heynen
Peter van Loo
C. Rugan
Wm. Zander
Dave. Wolford
Theo. Paulus
J. B. Zanerson, jr.
Hy. Ortlemann
Louis Wilhelm
Chas. Dieterich
Alex Siekingen
Joseph Harsch
Louis Semmler
Paul Grubel
Chas. Dieterich
N. Stoller
Albert Zuryn
Carl Eittert
Robert Menzel
Fred Schaal
Joh. Schmitt
Wm. Nespital
Henry Rettelman
Wm. Heun
Henry Bierman

Dr. G. v. Bachelle
J. Eisner
Jos. Errant
Theo. Oehne
A. Riegelmann
August Melges
Felix Senff
Fritz Baumann
Max Koelling
Jac. Gebhardt
Frank Lehmann
Jac. Mueller
Karl Ritt
Ludwig Pöll
Aug. Schachmann
Louis Krauthahn
Max Deffner
John B. Holmer
A. T. Mueller
Fred. Huxmann
P. Brachetti
B. G. Welter
Frank Hohenadel
Emil Dennel
Carl Roeßler
Geo. Kuehl
Fred Meyer
A. Arems
John Penusky
Henry Plesse
Carl Gerding
Paul Gerding
John Eggstein
Joseph Eggstein
W. H. Baur
W. F. Joesa
Christ. Schuh
H. Mattern
G. Fourier
William Eger
C. Gallauer
H. Kadish
O. W. Wodack
Capt. J. C. Cremer
Aug. Thies
G. A. Müller
Wm. Forst
D. A. Koenig
Hy. Schurz
John Trier
Herman Redlick
Fried. Zieler
Aug. Wininger
O. Hollenbach
Herman Schoene
J. C. Voight
F. Wulf
A. Wolf
Wm. Warder
Samuel Rothenberg
Henry Warkentien
P. Schwarzlose
Frank Schonthaller
Louis Lange, Jr.
Robt Wahl
Jno. Gustetter
D. Ginter
M. Kaufmann
Henry Schneider
Oscar F. Weigle
Chas J. Portner
John Nissen
Math. Thome
Chas. Geng
Jacob Knoll
Wm. Knoll
Alois Stephan
A. Strobel
Geo. Ripho.
R. Schueler
Fritz Asfasser
C. W. Nortz
H. V. Glahn
M. Rarper
M. Y. Clingstein
Mathias Feit.
Emil Sander
John C. Huermann
D. C. A. Weil
Carl Rosenow
Louis Schwarth
Adolf Schourek
Gustav Roloff
Wm. Clement
Henry Steffers
John Schoeneman
Wm. Wurtell
Ludwig Reinke
Aug. Pelzer
Edwin Olendorf
Herman Kramp
August Walburg
Edward Wendel
Martin Kehl
Barney Takers
Henry Witt
Jacob Menke
August Glaas
E. Koening
John Koltoix
John Senk
H. Y. Fishes
W. Weske
Louis Beras
Chas. A. Zahn
Conrad Schmidt
M. Schaefer
Herman Vogt
P. Schuhknecht
A. Van Tiffell
Dr. F. L. Arheun
H. P. Blands
U. Bogstad
John Hilgers
John J. Russe
Peter Mueller

Chas. H. Wacker
Geo. A. Christmann
Jacob Birk
Fritz Goetz
George A. Weiß
Henry Haffner
A. S. Wehrheim
Henry Behrendt
John Gradt
Otto Hulsmann
E. J. Gnaedinger
L. Haas
H. Rath
William Breitsprecher
August Wicher
Wilhelm Matthies
M. Woelhelmy
M. Maas
H. A. Rehfeld
Joseph Betting
M. Cornhauser
W. G. Neuhoff
H. S. Hintz
Herm. C. Buechner
Louis Schroeder
Louis Sievers
Chas. Ketcher
H. Meisterheim
Max Schmidt
Wm. Oetting
W. A. Melges
Chas. F. Schumacher, Jr
John L. Hoerber, Jr.
Peter Metzger
Julius Rebsamen
W. Kolank
Fritz Uehet
Gus Rolle
Wm. Kleeman
Theo. Rahlfs M. D.
Chas. C. Thiel
Edward Pauch
Emil Kuehl
Wm. Fride
G. O. Haubold
A. W. Schroeter
F. Burkhardt
L. Klein
C. A. Weißenbach
L. F. Altpeter
F. R. Haefman
Konrad Langohr
H. Bussan
John Hoff
F. W. Neuhaus
Christ. Reithel.
Henry Kohl
Louis Schroeder
Carl W. Wiese
Oscar Fleischer
Franz J. Weber
F. Kips.
John Myren
August Kieser
Max H. Wiese
John P. Gandolf
Joe C. Suttor
Albert Margert
Roß Hobson
S. C. Dregeron
W. G. Thorne
Cat. Doyle
Frank Labus
Frank Laib
John Dickson
Wm. E. Grayes
Sam. Bryner
Chas. P. Berrett
Chas. Butl.
Th. Ottsendense
Math. Schoof
Fr. Peters
Wm. Bearmann
Gustav Haas
H. Lifhnewski
John Haderlein
Her. Fuchs
John B. Groff
George Meyer
Phil. Lipp
Chas. C. Br[illegible]
Adolph Myer
F. Westphal
R. Verden
Jos. Strauß
Herman Grubel
Chas. Klockziem
L. J. Schaub
Gustav Kuntz
L. Fath
Chas. Ott
John Kummer
Fred. Hartman
Joe. Seifried
Rud. Faas
Peter Falter
Henry Engelhardt
Geo. Brenner
Chris. Luehring jr.
Henry Lindt
Charles Wulf
Otto Kaltenegger
Henry Luehring
Arnold Bitterly
M. Stamm
J. Cremuns
H. Schlick
A. Kaecke
Chr. Haas
J. Kaufman
G. Bloon
Fr. Suhr jr.
Henry Gnauler jr.
Frank Keller
R. Natting
Henry Sohff

Aus Mangel an Raum mußten über tausend Namen weggelassen werden. Das Comite bittet um Entschuldigung bei den Bürgern deren Unterschriften nicht veröffentlicht sind.